

2. Liga

Freiburg
Hannover

4:0

Darmstadt
Hertha BSC

3:0

Dresden: Noch ein Jugo für Dynamo?

Grünberg – Neues aus Dresdens Trainingslager: Jugoslawe Milovanovic zum Test, Meitzig – Kopfplatzwunde, 0:1 gegen Offenbach. Das und Sommer-Interview
Seite 17



Vladan Milovanovic

Dortmund: 20 000 beim Training

Saisonauftakt. Borussia Dortmund trainierte – und alle kamen. 20 000 Fans beim ersten Training. Neuzugang Stefan Reuter: „So etwas habe ich noch nie erlebt!“
Seite 9

Die Ost-Klubs räumen in der 2. Liga auf

Bravo, Leipzig! Prima, Jena!

59. Berlin, 20. Juli 1992

2 A 11126 C



Rätsel um Chemnitz und Rostock fuwo untersucht die Gründe

Leipzig/Jena – Wunderbar! Nach dem dritten Spieltag der 2. Liga mischen Leipzig und Jena in der Spitzengruppe mit. Der VfB auf Platz drei, Jena auf Rang fünf. Und ausgerechnet die beiden Klubs, die man vorn mit erwartet

hatte, machen eine Krise durch. Bundesliga-Absteiger Rostock kommt mit seiner Favoritenrolle nicht zurecht. Chemnitz ist weit von seiner Normalform entfernt. fuwo analysiert die Situation auf Seite 4. Spielberichte auf sechs Seiten.



Leipzigs Trainer Jürgen Sundermann

Nachrichten

Effe-Jubel
Florenz – 20 000 feierten in Florenz begeistert die neuen Stars Effenberg, Laudrup.

Erfolg
Kopenhagen – Durch ein 5:3 gegen Admira/Wacker Wien gewann der FC Kopenhagen die Intertoto-Gruppe 1. Es war der erste Erfolg des vor 20 Tagen gegründeten Klubs.

Ausverkauf
Lyon – Dänen-Stürmer Frank (24) wechselt für eine Million nach Lyon. Damit spielen 12 der 20 EM-Dänen im Ausland. – Seite 22/23

16:0
Augsburg – Beim 16:0 des VfB Stuttgart gegen FC Haustetten schoß Fritz Walter allein acht Tore. Frankfurt gewann 18:0 gegen Reichelsheim.

Degen allein gegen zwei
Düsseldorfs Stürmer Degen (Mitte) sucht einen Anspielpunkt. Jenas Raab (l.) fixiert den Ball mit den Augen, macht den Raum eng. Celic (r.) setzt zum Tackling an

Osnabrück
Remscheid

1:1

Oldenburg
Chemnitz

1:0

Düsseldorf
Jena

2:2

Rostock
Mannheim

1:1

Leipzig
Homburg

2:0

Spielberichte, Formnoten für alle Zweitliga-Spieler, Tabellen, Torschützen auf den Seiten 2 bis 8

fuwo-Blickpunkt

Zahl der Zuschauer in der 2. Bundesliga nach jeweils drei Spieltagen (im Durchschnitt)



Foto: HORSTMÜLLER, OTTE

Der traurige Bundesliga-Rekord 48 Spieler verletzt – Marktwert 39,2 Mio

Dortmund – Borussia-Trainer Hitzfeld kann sich freuen. Grund: Er hat nur gesunde Spieler. Seine 17 Bundesliga-Kollegen dagegen stöhnen: „Wir haben zu viele Verletzte!“ Schmerzen im Knie, Rücken, Knöchel – plagen unsere Stars. Darunter viele Prominente: Nationalstürmer

Kirsten (Leverkusen), Europapokalsieger Elts (Bremen), deutscher Meister Schäfer (Stuttgart). Insgesamt 48 Spieler sind derzeit außer Gefecht, können nicht trainieren. fuwo berechnete ihren Marktwert: 39,2 Millionen Mark liegen „auf Eis“. Seite 16



Bald wieder fit: Leverkusens Stürmer Ulf Kirsten

Rückpaß-Regel

Meinungen von:
Breitner,
Rummennigge,
Bonhof,
Stielike,
Chemnitz-Meyer,
Funkel

Dokumentation und Diskussion auf den Seiten 11 – 14

Oberliga-Spielpläne zum Sammeln – heute Staffel Mitte

Zweite Liga	
Alle Spiele	2-8
Die Lage	3
Thema des Tages	4
Preisausschreiben	
Fußball-Steckbrief	9
Europapokal	
Nach der Auslosung ..	10/15
Zeitung in der Zeitung	
Rückpaßregel	11-14
Bundesliga	
Sammer-Interview	16
Krankenbericht	16/17
Service	
EM-Bücher	18
Amateur-Mitteliga	
Spielplan Mitte	20
Alle Veränderungen ..	21
Tabelle	
International	
Wo sind Dänemarks Spieler?	22/23
Sportecho	23

Nachrichten

TV: Fußball satt

München/Hamburg – Heute, Montag, ARD live ab 10.25 Uhr Auftakt der Deutschen bei der U 18-EM gegen Portugal.

RTL plus am Abend 19.15 Uhr Kaiserslautern gegen Dortmund um den Fuji-Cup. Auch Dienstag Stuttgart gegen Frankfurt sowie das Finale Donnerstag zur gleichen Zeit bei RTLplus.

SAT.1 am 8. August ab 20 Uhr Abschiedsspiel für Bayerns Augenthaler gegen Juventus Turin (mit Kohler/Möller).

Gescheitert

London – Eine englische Fußball-Hochschule für Jugendliche („National School of Football Excellence“) in Lilleshall (Grafschaft Shropshire) wird geschlossen. Sie hatte in acht Jahren keinen einzigen Spitzenspieler hervorgebracht. Ein mißlungenes Experiment.

Bundesliga im Test

Bezirkswahl Büdingen – Eintracht Frankfurt	0:6
VfL Salder	2:10
Werder Bremen	2:10
BW Neukloster	0:14
Hamburger SV	0:14
TSV Stromberg	0:8
Dynamo Dresden	0:8
Kickers Offenbach	1:0
Dynamo Dresden	1:0
SV Rangendingen	0:14
FC Wanger	1:4
VfB Stuttgart	1:4
Erle 08	0:4
Wattenscheid	0:4
RWO Alzey	1:3
1. FC Kaiserslautern	0:0
Eintracht Frankfurt	0:0
Trabzonspor	0:0
SV Edenkoben	0:0
Bayer Uerdingen	0:0

Oberliga: Test-Spiele

Hallescher FC	2:2 (2:1)
Tore: Abrecht, Meißner – Hamermüller (2)	
Dresdner SC	3:1 (1:1)
Tore: Seifert, Losert, Trautmann – Breschke	
AIS Mühlly	1:3 und 0:1
Union-Tore: Herold, Mencil, Zimmerling, Wolter	
Bischofswerder FV	1:0 (0:0)
Tor: A. Schmidt	
FC Wismut Aue	2:2
Tore: Fassel, Weißhaupt – Bärwolf, Pfüller	
Motor Gotha	0:1 (0:0)
Tor: Baumann	
FC Rot-Weiß Erfurt	1:5 (1:2)
Tore: Nowotny, Penneke – Dorn	
FC Energie Cottbus	3:1 (0:0)
Tore: Schneider, Irrgang, Konetzke – M. Schulz	

Foto: G. WITTMERS, BONGARTS, WERKE FOKUS

+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++

Leipzig immer besser!

Ganz starke Abwehr: Nach drei Spielen noch ohne Gegentor

Von STEFFEN ENIGK
Leipzig – Wer hätte das gedacht? Leipzig nach drei Spielen ganz vorn mit dabei. Beim 2:0 gegen die starken Homburger (VfB-Trainer Sundermann: „Unser stärkster Gegner bisher“) deutliche Formsteigerung. Aber: Wieder brauchte die Mannschaft zu lange, um ihre Nervosität abzulegen, um ihren Rhythmus zu finden. Dank der starken zweiten Halbzeit jedoch ein verdienter Sieg.

Vor der Pause konnte man die Leipziger Chancen an einer Hand abzählen.

Chance 1 (16.): Der überragende VfB-Libero Lindner spielte Hobsch frei. Der versuchte es mit einem Heber, doch Homburgs Torwart Famulla kam noch mit seinen Fingern an den Ball.

Leipzig
Homburg **2:0**

Chance 2 (30.): Hobsch flitzte seinen Gegnern davon, seinen Schuß aber lenkte Homburgs Mittelfeld-Kämpfer Wruck zur Ecke.

Chance 3 (33.): Däbritz versuchte es mit einem Schrägschuß aus 22 Metern, der aber knapp über die Latte strich.

Die Homburger spielten in dieser Phase gefälliger, kombinierten besser, konnten die starke Leipziger Deckung (noch ohne Gegentor) aber nicht knacken. Bei Libero Lindner und den Manndeckern Kracht und Edmond war regelmäßig Endstation. Ergebnis: Nur zwei Homburger Möglichkeiten durch Jurgel, der zweimal scheiterte.

Leipzigs Trainer Sundermann: „Wie schon gegen Duisburg sind

wir zu Hause in der Anfangsphase noch zu verkrampft. Erst als wir aggressiver wurden, stellten sich auch die Tore ein.“

Das erste, als Däbritz den freigelaufenen Rische bediente, der mit einem raffinierten Schlenzer aus 18 m die Führung erzielte.

Jetzt endlich das VfB-Spiel si-

cherer, die Aktionen zwingender. Plötzlich auch gute Chancen. 60. Minute: Rische zielte nach schöner Ball-Stafette wieder in die rechte Homburger Tor-Ecke, Famulla aber wehrte ab. 62. Minute: Krachts Volleyschuß aus 25 m verfehlte das Tor nur knapp.

Nach einem Wruck-Schuß aus

der zweiten Reihe dann die endgültige Entscheidung in der 65. Minute. Eine Hecking-Flanke drückte Hobsch aus 2 m über die Linie. Dieser Treffer machte Trainer Schwickert wütend: „Wir haben die Leipziger mit dummen Fehlern aufgebaut.“

Tore: 1:0 Rische (53.), 2:0 Hobsch (65.).



Typisch für den guten Leipziger Angriffsschwung in der zweiten Halbzeit gegen Homburg: Sturmspitze Hobsch ist vor dem machtlosen Homburger Manndecker Kluge mit dem Kopf am Ball. Links beobachten die Leipziger Edmond und Bredow (rechts) den Zweikampf

Jena-Freude: Zwei Tore von Szangolies

Von TOM SCHWARZ
Düsseldorf – Bundesliga-Absteiger Düsseldorf bringt seine Fans zur Verzweiflung: Nach drei Spielen immer noch kein Sieg! Nach dem 2:2 im Rheinstadion am Wochenende gegen Jena rätselte Fortuna-Trainer Horst Köppel: „Meine Mannschaft spielt noch nicht das,

Düsseldorf
Jena **2:2**

was an Substanz in ihr steckt.“ Jenas Trainer Hollmann dagegen strahlte über den erneuten Punktgewinn, sah die Zukunft in rosigem Licht: „Im nächsten Spiel ein Sieg gegen Osnabrück – und wir reden vorn ein ernstes Wörtchen mit.“

Zwar begannen die Düsseldorf-Fans zunächst druckvoll, aber mehr als der Freistoß-Knaller (4.) von Libero Loose kam nicht heraus. Jenas Torwart Bräutigam hielt den harten Flachschuß glänzend.

Dann, nach 16 Minuten, mischten die Thüringer plötzlich mit, gingen verdient in Führung: Szangolies knallte einen Freistoß aus 22 Metern in den rechten Winkel, reunglos beobachtet von Fortuna-Torwart Schmadtke.

Jena kontrollierte Spiel und Gegner, Pfeifkonzert der Fortuna-Fans. Deshalb wie aus heiterem Himmel der erste gute Düsseldorf-Angriff mit dem überraschenden 1:1 vier Minuten vor der Pause. Stefes bediente Drazic auf Linksaußen, Flanke – und Winter köpfte unhalbar aus 8 m ins Netz.

Verkehrte Welt in der zweiten Halbzeit: Jena machte das Spiel, Düsseldorf aber ging 2:1 in Führung, als Hutwelker unbehindert von halbrechts aus 18 Metern schoß. Der Aufsetzer überraschte Bräutigam, der darauf seine Vorderleute beschimpfte.

Doch Hollmanns Truppe überwand den Schock, bekam das Spiel wieder in den Griff, verdiente sich den Ausgleich. Sturmspitze

Akpoborie, vorher schon ständiger Unruhestifter in der Düsseldorf-Abwehr, war erneut nicht vom Ball zu trennen, also hielt ihn Huschbeck im Strafraum am Trikot fest. Folgerichtig Elfmeter. Für Szangolies kein Problem: Schmadtke hatte gegen den flachen Strafstoß keine Chance.

Düsseldorfs große Schwäche:

Jeder wurstelt, so gut er kann. Sieben Neue in der Mannschaft – da fehlten Verständnis und Harmonie. Köppel enttäuscht: „Ich habe nicht gedacht, daß wir so lange brauchen, um auf Trab zu kommen.“

Tore: 0:1 Szangolies (16.), 1:1 Winter (41.), 2:1 Hutwelker (63.), 2:2 Szangolies (72./Fouletmeter).



Jenas Uwe Szangolies (29) bedankt sich nach dem Spiel in Düsseldorf bei den mitgereisten Fans. Durch seine zwei Tore gegen den Bundesliga-Absteiger bleibt Jena weiter ungeschlagen, liegt jetzt auf Platz 5

DIE ERGEBNISSE DES 3. SPIELTAGES DER ZWEITEN LIGA

Osnabrück – Remscheid	1:1	(1:1)	Düsseldorf – Jena	2:2	(1:1)
Darmstadt 98 – Hertha BSC	3:0	(2:0)	Rostock – Mannheim	1:1	(1:1)
SC Freiburg – Hannover 96	4:0	(1:0)	Wuppertal – SV Meppen	0:1	(0:0)
Fortuna Köln – MSV Duisburg	0:0		VfB Leipzig – FC Homburg ...	2:0	(0:0)
St. Kickers – Wolfsburg	0:0		Braunschweig – FC St. Pauli	0:2	(0:1)
Oldenburg – Chemnitz	1:0	(1:0)	Unterhaching – Mainz 05	0:1	(0:0)

DIE ZWEITLIGA-TABELLE NACH DEM 3. SPIELTAG

	Sp.	g.	v.	v.	Tore	Diff.	Pkt.
1. SC Freiburg	3	2	1	0	8:2	+ 6	5:1
2. St. Pauli	3	2	1	0	7:3	+ 4	5:1
3. VfB Leipzig	3	2	1	0	4:0	+ 4	5:1
4. Wolfsburg (N)	3	2	1	0	7:4	+ 3	5:1
5. CZ Jena	3	2	1	0	6:4	+ 2	5:1
6. SVW Mannheim	3	2	1	0	3:1	+ 2	5:1
7. Duisburg (A)	3	1	2	0	2:1	+ 1	4:2
8. Darmstadt 98	3	1	1	1	5:4	+ 1	3:3
9. VfL Osnabrück	3	1	1	1	6:6	0	3:3
10. VfB Oldenburg	3	1	1	1	4:4	0	3:3
11. FC Remscheid	3	1	1	1	4:4	0	3:3
12. Rostock (A)	3	1	1	1	3:3	0	3:3
13. FC Homburg	3	1	1	1	4:5	- 1	3:3
14. Mainz 05	3	1	1	1	2:3	- 1	3:3
15. Hannover 96	3	1	1	1	4:6	- 2	3:3
16. Wuppertal (N)	3	1	0	2	4:4	0	2:4
17. Düsseldorf (A)	3	0	2	1	5:6	- 1	2:4
18. Fort. Köln	3	0	2	1	0:1	- 1	2:4
19. Braunschweig	3	1	0	2	3:5	- 2	2:4
20. SV Meppen	3	1	0	2	1:3	- 2	2:4
21. Hertha BSC	3	0	2	1	4:7	- 3	2:4
22. Chemnitzer FC	3	0	1	2	1:4	- 3	1:5
23. Stuttg. Kick. (A)	3	0	1	2	0:4	- 4	1:5
24. U'haching (N)	3	0	0	3	1:4	- 3	0:6

Die nächsten Spiele

Dienstag, 19 Uhr	St. Pauli – Leipzig
Meppen – Fort. Köln (1:0, 3:3)	Mainz – Rostock
Dienstag, 19.30 Uhr	Duisburg – Unterhaching
Mittwoch, 18 Uhr	Chemnitz – St. Kickers
Mittwoch 19 Uhr	Mannheim – Düsseldorf
Remscheid – Oldenburg (1:1, 2:2)	Wolfsburg – Freiburg
Mittwoch, 20 Uhr	Hertha BSC – Braunschweig (1:1, 2:2)
Homburg – Wuppertal	Jena – Osnabrück
Hannover – Darmstadt	

(In Klammern die Ergebnisse der vergangenen Saison)

MANNSCHAFT DES TAGES

Lerch (1, Braunschweig)		
Lindner (1, Leipzig)		
Nijhuis (2, Duisburg)	Kracht (1, Leipzig)	
Gerlach (1, Jena)	Heidenreich (1, Leipzig)	Knäbel (2, St. Pauli)
Aertken (1, St. Pauli)		Gartmann (1, Meppen)
		Akporobio (1, Jena)

Die Zahlen vor den Vereinsnamen bedeuten die Anzahl der Nominierungen in der Mannschaft des Tages

SPIELER DES TAGES



Alfred Nijhuis (26). Der Mann-decker war auch in Köln über-ragend, bekam die fuwo-Note 1.

Große Klubs stehen im Tabellen-Keller

TENDENZ

Die vermeintlichen Favoriten tun sich weiterhin schwer – Mannschaften, mit denen nicht unbedingt gerechnet werden konnte, sind weiter gut im Rennen. Das gilt vor allem für den Leipzig und für Aufsteiger Wolfsburg.

TABELLENSPITZE

Freiburg nach dem klaren 4:0 gegen Hannover



Als Mittelfeldspieler in der Torjägerliste ganz vorne: Andre Sirocks (Hannover 96)

jetzt Erster, dahinter St. Pauli und Leipzig. Alle diese Mannschaften haben 5:1 Punkte, so viele wie Wolfsburg, Jena und Mannheim auf den folgenden Plätzen.

TABELLENENDE

Bekannte Namen stehen dort: Hertha BSC 21., Chemnitz 22., die Stuttgarter Kickers 23. Mit diesen Klubs hat da unten niemand gerechnet. Einzig der 24. Platz für Aufsteiger Unterhaching war vorhersehbar.

TORE

Nur 22 Treffer (Schnitt 1,83). Nach den Samstag-Spielen sogar nur 13 Tore.

ELFMETER

Einen. Szangolies (Jena) verwandelte in Düsseldorf

SELBSTTORE

Keine. Auch insgesamt noch kein Eigentor

ROTE KARTE

Struckmann (Duisburg/wegen Taktlichkeit)

GELB-ROTE KARTE

März (Rostock/wiederholtes Foulspiel). März ist nach Chalaskiewicz (Rot am 1. Spieltag) bereits der zweite Rostocker Sünder.

ZUSCHAUER

88 980 (Schnitt: 7415).

BESONDERES

Nach drei Spieltagen ist niemand mehr ohne Punktverlust. Unterhaching hat als einzige Mannschaft noch keinen Punkt gewonnen. Leipzig hat die beste Abwehr (ohne Gegentor). Fortuna Köln und die St. Kickers haben noch kein Tor geschossen.

TORJÄGER

3 da Palma (Osnabrück)
3 Knäbel (St. Pauli)
3 Meinke (Osnabrück)
3 Sirocks (Hannover)



**ERNT
23**

Die I.G.-Gesundheitsminister:
Rauchen
gefährdet die
Gesundheit

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

MEINUNGEN



JÜRGEN EILERS

Rückpaß als Querpaß

Der neue Fußball-Aufreger: Die Rückpaß-Regel. Ex-Nationalspieler Paul Breitner gestern in BILD am SONNTAG: „Diese Regel macht das Spiel nicht schneller.“ Ex-Nationalspieler Karl-Heinz Rummenigge gestern in WELT am SONNTAG: „Ich bin überzeugt: Das Spiel wird schneller.“

Na, wie denn nun? Wenn's so gestandene Fußball-Leut nicht wissen, wird die Regel weiter für Zündstoff sorgen – auf den Fußballfeldern und am Stammtisch. Lesen Sie mal in dieser Ausgabe unsere Zeitung in der Zeitung ab Seite 11.



VOLKER ZEITLER

Chaos bei den Fohlen

Mönchengladbach – einst so etwas wie eine Kultstätte des schönen Fußballs.

Fohlenelf. Weisweiler, einer der besten deutschen Trainer jener Zeit. Nationalspieler wie Netzer, Wimmer, Vogts – später Matthäus. Zwei UEFA-Cup-Siege. Fünf Meistertitel. Lang ist's her.

Jetzt spielt die Borussia verrückt. Erst feuert das Präsidium Manager Rüssmann. Und hat dafür keine Begründung. Dann tritt der Präsident zurück. Nun weiß keiner mehr Bescheid. Beweis: Die Saisonöffnung am Bökelberg wurde vom 2. auf den 8. August verlegt. Begründung: Sie soll im Rahmen des Spiels gegen den FC Everton sein. Der Haken dabei: Dieses Spiel findet nicht in Gladbach, sondern in Liverpool statt. Dafür gibt's nur ein Wort: Chaos.

IM FERNSEHEN GEHÖRT

Zeitvergleich

„Die ganzen 90 Minuten stand die Stadionuhr still. Symbolisch für weite Strecken, besonders des Düsseldorf-Spiels.“

ZDF-Reporter Brückner

„Dann endlich, nach einer halben Stunde, machte sich auch Unterhaching auf den Weg ins Tor.“

ZDF-Reporter Meingast

007

„Die letzte Chance für Sigi Reich. Achtzig Minuten lang spielte er wie ein Agent – stets untergetaucht.“

SAT.1-Reporter Dallmann

Hör-Sehen

„Wie Sie sehen, sehen Sie nichts. Aber Sie hören etwas.“

SAT.1-Reporter Höner

Igit

„Der Ball prallte an beide Pfosten und zog sich dabei eine Aluminiumvergiftung zu.“

ZDF-Reporter Meingast

Gute Nacht

„Die MAZ liegt nicht vor. Sie haben's gehört. Soweit also der zugegebenermaßen sehr verkürzte Sport. Ich entlasse Sie, allerdings nicht ohne den Hinweis, daß Sie heute abend ab 18.50 Uhr eine Sondersendung mit vier weiteren Zweitligaspielen verfolgen können.“

SAT.1-Moderator Klüner in der Nacht zum Sonnabend um 0.10 Uhr

+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++2. Liga+++

Hansa mutlos und völlig platt

Von UDO JÄGER

Rostock – Hansa kommt einfach nicht in Tritt. Mühsam qualte sich der Bundesliga-Absteiger zu einem 1:1 gegen Waldhof Mannheim.

Nach dem schwachen Start beim glücklichen 1:0 gegen Remscheid und dem schlechten Spiel in Jena (1:2) lief auch in der dritten Saison-Vorstellung nichts zusammen. Die Fans fragen ratlos: Hansa, was ist los? *fuwo* nennt fünf Gründe, warum die Rostocker gegen Mannheim wieder nicht überzeugen konnten.

Erstens: Die Rostocker Ausfall-Liste wird immer länger. Es fehlt der komplette Sturm: Bodden (Knie), Schmidt (Schulter), Chaslakiewicz (Rot-Sperre). Trainer Erich Rutemöller Notlösung gegen Waldhof: Kapitän

Schlünz mußte in den Sturm, fiel damit aber als Regisseur aus; Dowe und Persigehl waren keine Alternative.

Zweitens: Die Abgänge von Straka (Wuppertal), Böger

Rostock

Mannheim

1:1

(Duisburg), Spies und Weichert (beide HSV) konnten noch nicht ersetzt werden. Darum fehlt der Truppe noch Harmonie und Abstimmung.

Mannheim nutzte eines dieser Mißverständnisse: Schmäler kam in der 5. Minute an den Ball, Paß zu Schanda. Und der lupfte den Ball über Hoffmann zur Führung ins Tor.

Drittens: Die Rostocker kommen mit ihrer Favoriten-Bürde

nicht klar. Man ist zu ängstlich im Spielaufbau, scheut riskantes Zuspiel. Typisch: Die drei Hansa-Treffer bisher waren Ergebnisse guter Einzelaktionen. Auch der Ausgleich gegen Waldhof, als Lange den schwachen Laukanen mit einem Schuß aus 17 Metern überraschte. Auch ein Symptom der Verunsicherung: Hansa versuchte, sich mit groben Attacken und häßlichen Fouls Luft zu schaffen. Nur logisch: Heiko März sah nach mehrmaligem Foulspiel in der 50. Minute Gelb-Rot.

Viertens: Die Unterstützung der Zuschauer fehlt. Das erste Heimspiel sahen noch 5500 Fans im Ostsee-Stadion. Gegen die Mannheimer waren es nur noch 3000.

Fünftens: Diesen Grund nannte Trainer Rutemöller. „Für uns ist

es auch ein körperliches Problem. Meine Spieler sind völlig platt, mit der Kraft am Ende. Montag sitzen sie schon wieder im Zug nach Mainz. Die Zeit zwischen den Spielen ist viel zu kurz. Ich bin froh, wenn die englischen Wochen vorbei sind.“

TORE: 0:1 Schanda (5.), 1:1 Lange (17.).



Der Ex-Hallenser Lange rettete Rostock einen Punkt. Nach einem Alleingang erzielte der Hansa-Neuzugang das 1:1 gegen Mannheim

Thema des Tages

Staunen über Leipzig, Jena

... und über die Schwächen von Rostock, Chemnitz! Eine Analyse

Von CHRISTIAN WIEGELS, THOMAS FREY und ULRICH KRIEGER

Berlin – Fußball-Deutschland wundert sich. Leipzig und Jena spielen an der Spitze der 2. Liga, werfen alle Prognosen über den Haufen. Eigentlich verkehrte Welt: Die viel höher eingeschätzten Mannschaften aus Rostock (als Bundesliga-Absteiger) und Chemnitz (letztes Jahr auf dem Sprung ins Oberhaus) enttäuschen bisher auf der ganzen Linie.

Das Leipziger Hoch:

Der erste Grund: Libero Lindner rückte auf die Position für den verletzten Liebers. Ein Glücksgriff, macht eine glänzende Figur, hält die Abwehr mit guter Übersicht zusammen.

Der zweite Grund: Kracht und Edmond sind momentan das herausragende Manndecker-Duo in der 2. Liga.

Der dritte Grund: Das Forechecking klappt immer besser. Duisburg, Meppen und Homburg konnten deshalb gegen den VfB ihr Spiel nicht entwickeln. Auch weil der Ex-Nürnberg Heidenreich eine großartige Verstärkung ist.

Dienstag kommt für den VfB das Spiel der Wahrheit – auswärts bei Spitzenreiter FC St. Pauli.

Das Jenaer Hoch hat einen einfachen Grund:

Die drei Neueinkäufe haben sich in kurzer Zeit als genau die richtigen Verstärkungen herausgestellt. Das gilt für den 26-jährigen Amerikaner Brian Bliss (kam von Chemnitz) in der inneren Abwehr. Auch für den 29-jährigen Kroaten Dragutin Celic (kam von Hertha BSC) im Mittelfeld. Und für den sehr wendigen und ballsicheren Angreifer Jonathan Akpoborie (23) aus Nigeria (kam von Saarbrücken).

Das Zusammenspiel klappt hervorragend. Doch Trainer Hollmann bleibt vorsichtig in seinem Urteil: „Wir haben jetzt fünf Punkte gegen den Abstieg gewonnen. Das ist das, was für mich zählt.“ Aber was hat Hollmanns Trainer-Vorgänger Schlappner angekündigt, bevor er nach China ging? „Diese Jenaer Mannschaft wird erst in der Saison 1992/93 groß herauskommen. Sie hat die Substanz dazu.“

Das Rostocker Tief:

Erstens: Weil bisher das Er-

folgsergebnis fehlt – der Auftaktsieg gegen Remscheid war mit 1:0 zu dünn. Inzwischen bemerkt man Unsicherheit bei den Stammspielern. Weil Rostock diese Saison in einer ungewohnten Rolle spielt. Als Bundesliga-Absteiger ist Hansa automatisch in jedem Spiel Favorit. Damit kommen einige Spieler nicht zurecht.

Beispiel: Torhüter Hoffmann greift bei sonst sicheren Bällen schon mal daneben. Die Abwehrspieler (besonders März) gehen übereifrig in die Zweikämpfe, provozieren unnötige Fouls und Strafen.

Zweitens: Die elf Abgänge konnten bisher durch die sechs Neuzugänge noch nicht ausgeglichen werden.

Drittens: Stammspieler sind verletzt, die Ersatzspieler können die Lücken nicht schließen. Trainer Rutemöller kann keinen gleichwertigen Ersatz aufbieten. Beispiel: Stürmer Olaf Bodden

(Knieverletzung) fehlt an allen Ecken und Enden. Der Hansa-Angriff ist bisher eine stumpfe Waffe (drei Tore in drei Spielen).

Viertens: Die Kraft reicht nur für 80 Minuten. Der Rhythmus für die harten englischen Wochen ist noch nicht gefunden. Beispiel vom Sonnabend: Die Mannheimer spielten im Ostseestadion auch nicht gerade stark, sie hatten aber Schnelligkeitsvorteile, konnten die Hansa-Abwehr immer wieder überlaufen.

Dazu kam gegen Mannheim: Als Manndecker März in der 50. Minute vom Platz mußte (sah Rot), war Trainer Rutemöller gezwungen, erneut umzustellen. Wieder war Balhalten angesagt.

Auch Dienstag sind die Rostocker in Mainz wieder Favorit...

Das Chemnitzer Tief – und kein Land in Sicht. Denn solange die Mannschaft im Rhythmus der englischen Wochen steckt, ist keine Zeit zum Abstellen der Fehler:

Erstens: Leistungsträger wie Hiemann (Torhüter), Heidrich (Mittelfeld), Boer (Angriff) sind noch nicht in Vorjahrsform.

Zweitens: Die Mannschaft erlebte nach ordentlichem Auftakt in Düsseldorf (0:0) im ersten Heimspiel gegen Osnabrück ein Debakel (0:2), weil sie (noch) nicht in der Lage ist, das Spiel zu machen.

Drittens: Hiemanns Unsicherheiten wirken sich auch auf die Abwehr aus. Sie ist labil und zerfahren. Außerdem: Illing ist auf der Libero-Position überfordert.

Schon jetzt stehen die Chemnitzer mit dem Rücken zur Wand: Mittwoch muß gegen Bundesliga-Absteiger Stuttgart ein Sieg her.

Aufatmen erst nach dem nächsten Wochenende (24. – 26. 7.). Dann können die Mannschaften wieder normal trainieren und planen. Dann gibt es für 14 Tage mal keine englischen Wochen.



Das Tor, das Jena in die Spitzengruppe brachte. Foulelfmeter zum 2:2 in Düsseldorf (72. Minute). Fortuna Torhüter Schmadtke geht in seine rechte Ecke, Jenas Libero Szangolies kann in aller Ruhe Maß nehmen in die andere Ecke. Vorausgegangen war ein Foul von Huschbeck an Jenas Neuzugang Akpoborie

Sportverletzungen natürlich auskurieren.



Im Kampf um den Ball ist oft der Knöchel der Verlierer. Dann ist das Spiel aus, noch vor dem Schlußpfiff. Verständlich, wenn der Wunsch trotz Verletzung heißt: So schnell wie möglich wieder dabeisein. Und da lauert Gefahr. Denn der Mensch ist keine Maschine; da hilft kein schneller Werkservice.

Sportverletzungen müssen richtig behandelt und auskuriert werden. Damit der Spaß am Sport bleibt.

Reparil®-Sportgel von Madaus hilft Ihnen dabei. Reparil-Sportgel wirkt intensiv und zuverlässig. Und gibt Ihrem Körper alle Chancen, wieder fit zu werden.



**Aus
Freude
an der Leistung.**



Reparil®-Sportgel. Anwendungsgebiete: Stumpfe Verletzungen mit Prellungen, Verstauchungen, Quetschungen, Blutergüssen. **Gegenanzeigen:** Nicht auf Schleimhäute oder Hautverletzungen auftragen. **Nebenwirkungen:** In sehr seltenen Fällen können allergische Hauterscheinungen auftreten.

MADAUS AG, Köln

+++ 2. Liga +++ 2. Liga +++

Was ist los, Chemnitz? Schlecht gespielt, wieder verloren!

Von HERGEN BÄHTZ
Oldenburg – 1:0 über Chemnitz, erster Saison-Sieg für Oldenburg. Doch selbst die VfB-Fans waren stinksauer, riefen „Aufhören“. Die miserable Vorstellung beider Mannschaften hatte die Zuschauer grenzenlos enttäuscht.

Was war los gewesen?

Oldenburg
Chemnitz **1:0**

Der VfB mühte sich. Doch krasse Mißverständnisse und Fehlpässe ohne Ende verhinderten fast während der ganzen 90 Minuten einen vernünftigen Spielaufbau. Es gelang fast nichts. Und Chemnitz? Die Sachsen reagierten nur, taten das aber schlecht, waren nicht in der Lage, die VfB-Schwächen auszunutzen.

Chemnitz-Coach Meyer: „Am besten ist, man vergißt dieses Spiel gleich. Wir haben noch 43 Spielzeit, Punkte zu sammeln.“

Einziger Höhepunkt der trostlosen anderthalb Stunden: Die 3. Minute. VfB-Libero Wawrzyniak bediente mit einem schönen Paß den früheren CSFR-Nationalspieler Drulak. Der nahm den Ball aus der Luft an, ließ Illing und Seifert aussteigen und setzte den Ball mit einem 16-Meter-Kracher zum 1:0 unter die Latte.

Oldenburgs Trainer Sidka nach dem Schlußpfiff wie erlöst: „Wir haben uns in einem schlechten Spiel zwei Punkte erkämpft. Ich bin froh über den Sieg, obwohl er glücklich war.“

Verletzungsspech für Chemnitz in der 38. Minute, als Manndecker Laudeley bei einem Abwehrversuch mit seinem Torwart Holger Hiemann zusammenstieß. Hiemann spielte zwar noch vier Minuten weiter, bekam aber mehrere Schwindelanfälle, mußte mit Verdacht auf Schädelprellung und Gehirnerschütterung in ein Oldenburg Krankenhaus gebracht werden. Nachdem er einige Zeit ohne ärztliche Betreuung auf der Bank gesessen hatte...

Eigentlich unverständlich für ein Profi-Team: Mannschaftsarzt Dr. Müller war nicht in Oldenburg, kann aus beruflichen Gründen nicht mit zu Auswärtsspielen fahren. Die Frage muß erlaubt sein, wer die Spieler (die doch das größte und einzige Kapital des CFC sind) auf fremden Plätzen betreut? Hiemann reiste am späten Abend zwar mit der Mannschaft im Bus zurück nach Chemnitz, konnte beim Sonntags-Training aber nicht mitmachen.

Eins wurde in Oldenburg klar: Wer so wie Chemnitz spielt, kämpft nur um den Klassenerhalt.

TOR: 1:0 Drulak (3.).

Der Kopf brummt
Chemnitz-Torwart Holger Hiemann hält sich den Kopf: Ihm ist nach einem Zusammenprall mit Laudeley schwindelig, er muß noch vor der Halbzeit ausgetauscht werden



Drulak in Aktion
Dreikampf um die Kugel. Kraftvoller Sprint vorbei an Boer (l.) und Köhler, die Augen auf den Ball gerichtet: Das ist Oldenburgs Radek Drulak (r.), VfB-Schütze des 1:0

Wolfsburg verdient sein Glück

Von JÜRGEN KAMM
Stuttgart – Fußball paradox: Zweitliga-Aufsteiger Wolfsburg kommt als Tabellenführer zum Tabellenletzten Stuttgart, dem Bundesliga-Absteiger. Und die Niedersachsen gaben sich bescheiden. Ihr Trainer Erkenbrecher vor dem Anpfiff: „Wir wollen unser Glück so lange wie möglich festhalten.“ Nun, die Wolfsburger hatten auch in Stuttgart Glück, holten aber nach schwachem Spiel verdient einen Punkt.

Glücklich war das Unentschieden, weil die Kickers über 90 Minuten klar überlegen waren und auch die besseren Tor-Chancen hatten. Allerdings ergaben sich diese Möglichkeiten nicht nach Kombi-

nationen, sie entsprangen vielmehr Einzelaktionen oder nach Ecken oder Freistößen.

Beispiele: In der 5. Minute gelang Shala ein Drehschuß aus 16 m – ans Außenetz. Acht Minuten später startete Imhof einen Alleingang, ließ dabei fünf Wolfsburger stehen, schoß dann aber aus 12 m Wolfsburgs Torwart Kick an. Die größte Kickers-Chance in der 59. Minute: Einen Freistoß von Wörsdörfer rampte Shala mit dem Kopf aus 10 m an die Latte.

Stuttg. Kickers
Wolfsburg **0:0**

Verdient war der Wolfsburger

Punktgewinn, weil die Mannschaft in der Abwehr gut stand, durch Konter immer gefährlich blieb. Oft fehlte nur ein letzter Tick, ein Hacken weniger, eine schnellere Drehung – und aus dem Unentschieden hätte ein VfL-Sieg werden können.

Etwa in der 35. Minute, als der Stuttgarter Krause dem plötzlich auftauchenden Akrapovic in letzter Sekunde den Ball weggrätschte.

„Wir haben uns diesen Punkt erspielt“, meinte Erkenbrecher hinterher. Kickers-Trainer Schömeizer sah bei seiner Mannschaft, die in dieser Saison noch immer auf das erste Punktspiel-Tor wartet, „aufsteigende Tendenz“.

Wuppertal
Meppen **0:1**

Meppen-Jubel: Tor, Punkte, erster Sieg

Von MANFRED OSENBERG
Wuppertal – Lachende Gesichter beim SV Meppen: Endlich gelang das erste Tor, der erste Sieg – und das auch noch auswärts beim heimstärksten Neuling Wuppertal. Meppens Spieler waren zwar schneller, cleverer im Zweikampf, an der Strafraumgrenze aber war für sie meist Endstation. Statt mal steil, riskant zu spielen, übten sie lieber den Sicherheitspaß.

Anders dagegen Wuppertal. Der Neuling mühte sich, hatte in beiden Halbzeiten die besseren Chancen, doch Pröpper (22.), Tönies (37., 58.), Hwang (52.) scheiterten.

Dann ein Meppen-Konter: Menke-Paß zu Thoben an der Mittellinie, der spurte zum Strafraum, schoß unhaltbar.
TOR: 0:1 Thoben (77.).

Braunschweig
St. Pauli **0:2**

Torwart gut, die Abwehr ein Chaos

Von GERO HENKE
Braunschweig – Einen leichten Vorteil hatte fuwo-Donnerstag dem FC St. Pauli für das Spiel bei der Eintracht vorausgesagt. Dieses spielerische Übergewicht der Hamburger und böse Fehler in der Eintracht-Abwehr entschieden die Partie.

So verdienten Aerdken (erstes Bundesliga-Tor) und Ottens (kam für Aertken ins Spiel) zwar Beifall für ihre Treffer, doch Braunschweigs Hintermannschaft hatte es den Torschützen aber auch zu einfach gemacht. Mit Ausnahme von Eintracht-Torwart Lerch: Er holte sechs „Hundertprozentige“ von der Linie. Braunschweigs Anhänger reagierten zornig: Sie pifften ihr Elf gnadenlos aus.
TORE: 0:1 Aertken (21.), 1:1 Ottens (89.).



Braunschweigs Kretschmer (hinten r.) köpft den Ball zu seinem Kollegen Lux (Nr. 8). St. Paulis Jeschke (l.) ist ausgespielt, hat am Ende aber gut gelacht: St. Pauli holte von der Eintracht beide Punkte

Fort. Köln
Duisburg **0:0**

Festival mit sehr viel Rot

Von ERHARD FÜSSER
Köln – Beide Teams spielten in Rot (Köln: weiße Hemden, rote Hosen, wieder mit Gelb-Rot-Sünder Niggemann; Duisburg: rote Hemden, weiße Hosen). Außerdem sah der Duisburger Struckmann die rote Karte. Sonst aber war wenig Farbe im Spiel – 0:0.

39. Minute: Struckmann hindert Präger mit den Händen am Lauf, Schiedsrichter Boss zeigt Rot. Duisburgs Trainer Reinders: „Fehlentscheidung. Das war ein Stürmer-Foul.“ Nach der Pause machte Duisburg dicht, Köln ohne Mittel, dieses Bollwerk zu knacken. Die größte Fortuna-Möglichkeit: Ein Hupe-Drehschuß aus 8 m rasierte die Latte (69.). In der 87. Minute die Chance für den MSV: Nijhuis traf aus 22 m den Pfosten.

Unterhaching
Mainz **0:1**

Die dritte Schlappe: Alarm beim Neuling

Von THOMAS NUGGIS
Unterhaching – 0:1 gegen Mainz durch den Treffer des früheren Nürnbergers Kasalo: Das war die zweite Heim-Niederlage, die dritte Saison-Schlappe für den Aufsteiger. Ratlosigkeit macht sich breit – die Alarmglocken schrillen. Doch Unterhachings Trainer Adrien beruhigt die Kritiker: „Bitte keine Panik. Wir müssen uns jetzt nur konsolidieren.“ Fragende Blicke: Was meint er damit?

Die Spieler dagegen sprechen Klartext. „Bei uns reicht die Kraft nur für 60 Minuten“, schimpft Libero Pfluger. Und Verteidiger Beck: „Jetzt rächt sich die kurze Pause. Unser konditionelles Tief kommt erst noch.“
TORE: 0:1 Kasalo (74.).

2. Liga +++ 2. Liga +++ 2. Liga

Herthas Abwehr: Eine Katastrophe

Trainer Bernd Stange weiß jetzt, wer Ouedraogo ist

Von FRITZ REIS

Darmstadt – Sonntagnachmittag, Stadion am Böllenfalltor. Die Spieler von Darmstadt 98 und Hertha BSC laufen sich warm, bereiten sich auf das Zweitligaspiel vor. Frage von Hertha-Trainer Bernd Stange: „Wer ist denn der farbige Spieler bei den Darmstädtern?“ Antwort: Kassoum Ouedraogo, Spitzname: Zico. Stange dankend: „Ach so...“

Darmstadt
Hertha BSC **3:0**

Nach einer guten halben Stunde Spielzeit wurde Stanges Miene immer finsterner. Denn spätestens seit der 34. Minute wußte der Berliner Trainer mehr über den Stürmer aus dem Königreich Burkina Faso (Westafrika). Denn der 25-jährige besiegte Herthas erste Saison-Schlappe fast im Alleingang.

9. Minute: 98-Stürmer Thomas Weiß schoß aus sechs Metern, Hertha-Torwart Jung-hans konnte nur abklatschen und aus vier Metern köpfte Ouedraogo, völlig frei, das 1:0. **34. Minute:** Darmstadts Eichenauer paßte in den Strafraum zu Täuber. Dessen Rückgabe von der Torauslinie konnte Ouedraogo (wiederum unbedrängt!) seelenruhig aus fünf Metern zum 2:0 einschießen.

Von der als Aufstiegsfavorit in die Saison gestarteten Hertha war bis dahin nicht viel zu sehen. Ein Lünsmann-Schuß (15.), eine Gowitzke-Chance (21.), ein Zernicke-Schuß (31.) – das war's.

Wer nach der Pause auf auf-begehrende Berliner gehofft hatte, sah sich getäuscht. Zwar schraubte Hertha das Eckverhältnis auf 14:2, aber nicht eine zählbare Chance kam zustande.

Dafür fiel noch ein Treffer auf der Gegenseite. In der 73. Minute begann Stefan Simon einen Alleingang von der der Mittellinie. Er umspielte dabei zwei Herthaner und hämmerte den Ball aus 8 m in die Maschen. Jung-hans berührte den Ball zwar noch mit den Fingerspitzen, konnte ihn jedoch nicht mehr ablenken.

Darmstadts Präsident Walter Grimm feixte: „Ich bin drei Tage früher aus meinem Norderney-Urlaub zurückgekommen, um unseren ersten Saisonsieg zu erleben.“

Herthas Stange dagegen: „Das war eine mittelschwere Katastrophe. Wir haben das Spiel in der Abwehr verloren.“ Berlins Manager Levin zur Abwehrleistung seiner Mannschaft: „Anfängerhaft!“

TOR: 1:0, 2:0 Ouedraogo (9., 34.), 3:0 Simon (73.).



Dieses Kopfballduell gewann Herthas Marco Zernicke (links) gegen den Darmstädter Sanchez. Zum Schluß aber jubelte Sanchez: Erster Saisonsieg gegen den Favoriten aus Berlin

Freiburg
Hannover **4:0**

Freiburg entfesselt, Hannover ging unter

Freiburg – 33 Grad im Schatten. 90 Minuten stand Hannover unter Dauerdruck, hatte keine einzige Torchance. Freiburg spielte Hannover mit hohem Tempo an die Wand. Chancen über Chancen. 34. Minute – ein Knaller brachte die Führung. Kohl jagte einen Abpraller aus 22 Metern volley ins Tor.

Nach dem Wechsel gleiches Bild und wieder Freiburger Chancen. 62. Minute: Paß von Heidenreich, Braun lief allein auf Hannovers Torwart Sievers zu, hob den Ball über die Linie. 78. Minute: Seifertzieher von Raklil nach Heidenreich-Vorlage. 83. Minute: Heidenreich mal allein, traf aus 12 Metern.

TOR: Kohl (34.), 2:0 Braun (62.) 3:0 Raklil (79.), 4:0 Heidenreich (83.).

Osnabrück
Remscheid **1:1**

Kunstschuß aus spitzen Winkel

Von CARSTEN RICHTER

Osnabrück – Die Trinkflaschen der Betreuer waren wichtigstes Utensil in diesem Spiel bei drückender Schwüle. Osnabrück wie Remscheid wirkten schon nach einer halben Stunde Spielzeit geschlaucht, nach der Pause jedoch fehlte jedes Tempo.

Erwähnenswert lediglich der Remscheider Ausgleich in der 24. Minute. Eine Flanke von rechts erreicht Pröpper fast an der Grundlinie, fünf Meter vom Tor entfernt. Aus unmöglichem spitzen Winkel dirigierte er den Ball mit einem Kunstschuß ins Netz. Osnabrück bekam damit die Quittung für übermäßig langen Jubel. Eine Minute zuvor nämlich war da Palma mit einem Kopfball erfolgreich gewesen.

TOR: 1:0 da Palma (23.), 1:1 Pröpper (24.).

Alle Spieler, alle Tore, alle Ergebnisse, alle Noten

fuwo bietet mit der neuen Zweitliga-Saison einen neuen Service. Formnoten für alle Spieler der zweiten Liga. So, wie wir sie in der letzten Saison schon für die Bundesliga vergeben haben. Und dazu auch die „Elf des Tages“ und den „Spieler des Tages“.

Das bedeuten die Noten für die zweite Liga:

1 = Spitzenklasse, 2 = bundesligatauglich, 3 = starker Zweitligaspieler, 4 = Zweitligaschnitt, 5 = schwach, 6 = Ausfall



So fiel das 2:1 für Düsseldorf gegen Jena: Hutwelker (r.) kann unbelehrt auf der halb-rechten Seite bis zur Strafraumgrenze laufen und dann schießen

Düsseldorf – Jena **2:2 (1:1)**

Düsseldorf: Schmadtke 3 – Loose 3 – Huschbeck/V. 4, Stefes 4 (6. Gärtner 4), Breitzke/V. 2, Strath 4, Drazic/V. 3 – Degen 5, Winter 3 (72. Trienekens)
Jena: Bräutigam – Szangolies/V. 2 – Wentzel 3, Bliss 4 (46. Röser 4) – Gerlach 2, Celic 3, Holtschek 3, Raab 2, Fankhänel 3 – Akporior 2, Schreiber 4
Schiedsrichter: Leimert (Ludwigshafen)
Zuschauer: 4 000
Tore: 0:1 Szangolies (16.), 1:1 Winter (41.), 2:1 Hutwelker (63.), 2:2 Szangolies (72.)
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Darmstadt – Hertha BSC **3:0 (2:0)**

Darmstadt: Huxhorn 2 – Bakalorz/V. 4 – Heß 3, Kleppinger 4 – Hoffmann 3, Ouedraogo 2 (ab 68. Trautmann), Sanchez 4, Täuber 3, Simon 2 – Weiß 3 (ab 68. Berry), Eichenauer 3.
Hertha: Jung-hans 4 – Bayerschmidt 4 – Seckler 4, Scheinhardt 4 – Winkhold 3, Gries 3, Basler 4, Gowitzke 4 (ab 46. Feinbier 4), Zernicke 3 – Lünsmann 4 (ab 79. Meyer), Demandt 4.
Schiedsrichter: Theobald (Wiebelskirchen) 2.
Zuschauer: 4 500.
Tore: 1:0, 2:0 Ouedraogo (9., 34.), 3:0 Simon (73.).
Gelb-Rote Karten: keine.
Rote Karten: keine.
Spielwertung: 3

Freiburg – Hannover **4:0 (1:0)**

Freiburg: Eisenmenger 3 – Schmidt 2 – Kohl 3, Ruoff 3 – Braun 2, Todt/V. 2, Zeyer 3, Heidenreich 1, Buric 3 (78. Käfer) – Finck 3 (62. Raklil), Seeliger 3.
Hannover: Sievers 3 – Raickovic 4 (12. Heemsoth 4) – Klütz 4, Sundermann 3 – Sirocks 4, Daschner/V. 4, Kuhlmeier 4, Kretschmar 4, Schönberg 4 – Djelmas 3, Koch/V. 4 (62. Groth)
Schiedsrichter: Dr. Fischer (St. Wendel) 3.
Zuschauer: 9 000.
Tore: 1:0 Kohl (34.), 2:0 Braun (62.), 3:0 Raklil (79.), 4:0 Heidenreich (83.).
Gelb-Rote Karte: keine
Rote Karte: keine
Spielwertung: 3

Braunschweig – St. Pauli **0:2 (0:1)**

Braunschweig: Lerch 1 – Köpper 4 – Probst/V. 4, Möller/V. 5 (46. Aden 4) – Lux/V. 4, Metschies 5, Loochelt 4, Buchheister 5, Butrej 4 – Cirocca 5, Kretschmer 5 (46. Mahjoubi) 3.
St. Pauli: Thomforde/V. 3 – Kocian 3 – Nikolic 3, Schwinkendorf 3 – Olck 4, Surmann 3, Knäbel 2, Sievers 4, Gatti/V. 4 – Driller 4 (61. Jeschke), Aerdken 2 (74. Ottens/V.)
Schiedsrichter: Albrecht (Kaufbeuren) 3.
Zuschauer: 9 089.
Tore: 0:1 Aerdken (21.), 0:2 Ottens (89.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Wuppertal – Meppen **0:1 (0:0)**

Wuppertal: Albracht 3 – Pusch 3 – Straka 3 (69. Jurascik), Baleski 5 – Glavas 3, Ksienzyk 3, Kober 4 (64. Müller), Biebr/V. 4, Pröpper 4 – Hwang 2, Tönies 3.
Meppen: Hülswitt 2 – Böttche 2 – Vorholt 3, Detors/V. 3 – Holmer 3, Brückner 3 (77. Schulte/V.), Gartmann 2, Marell 3, Menke 2 – Rauffmann 4 (79. Zimmer/V.), Thoben 2.
Schiedsrichter: Strigel (Korb) 2.
Zuschauer: 9 000.
Tore: 0:1 Thoben (77.).
Gelb/Rote Karten: keine.
Rote Karte: keine.
Spielwertung: 3

Oldenburg – Chemnitz **1:0 (1:0)**

Oldenburg: Brauer 4 – Wawrzyniak 4 – Kliche 4, Malchow 4 – Schnell 4, Gerstner 5, Linke 4, Steinbach 3/V. (75. Brand), Machala 4 – Claßen 5 (62. Jeminez), Drulak 3.
Chemnitz: Hiemann 4 (42. Schmidt 4) – Illing 4 – Seifert 4, Laudeley 4 – Bittermann 4 (55. Renn 5), Keller 5, Köhler 4/V., Heidrich 4, Mehlhorn 4, Zweigler 3/V. – Boer 4.
Schiedsrichter: Habermann (Weibensee) 5.
Zuschauer: 5 835.
Tore: 1:0 Drulak (3.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Fort. Köln – Duisburg **0:0**

Köln: Zimmermann 4 – Niggemann 2 – Schneider 3, Hupe 2 – Seufert 3, Brands 3, Köhler 4, Pasulko 3 (85. Mink), Lottner 3 – Präger 3, Deffe 5 (70. Röhrich)
Duisburg: Rollmann 3 – Gielchen 2 – Nijhuis 1, Struckmann – Steininger 3, Westerbeek 2, Minkwitz 3, Harforth 3 (68. Becker), Tarnat 3 – Pretz 4, Saller 4 (60. Papić)
Schiedsrichter: Boos (Eschborn) 3.
Zuschauer: 8 000.
Gelb/Rote Karten: keine
Rote Karte: Struckmann wegen Tätlichkeit (39.).
Spielwertung: 3

Stuttg. Kickers – Wolfsburg **0:0**

Stuttgart: Reitmaier 3 – Schwartz/V. 3 – Neitzel 4 – Novodomy 3 – Krause 4, Tattermusch 4, Wörsdörfer 5 (71. Bobic/V.), Shala 4, Imhof 4 – Palumbo 3, Berkenhagen 3 (86. Jovanovic)
Wolfsburg: Kick 3 – Ballwanz 4 – Trautmann 4, Kleeschätzky 4 – Geiger 3, Ewen 4 (56. Ockert 4), Akrapovic 3, Holze 4 (75. Koschinat), Damerle 4 – Frackiewicz 3, Reich/V. 4.
Schiedsrichter: Amerell (München) 4.
Zuschauer: 4 444.
Tore: keine
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4



Rostock – Mannheim **1:1 (1:1)**

Rostock: Hoffmann 5 – Sänger 3 – März 6/V., Werner 5 – Wahl 4/V., Lange 3/V., Weilandt 4, Persigehl 4, Dowe 4 – Kubala 5 (83. Reif), Schlunz 4/V. (64. Schulz)
Mannheim: Laukkanen 5 – Nachtweih 4 – Wohler 4, Dickgießer 5 – Hecker 4, Schanda 3, Lasser 4/V. (74. Freiler), Schmäler 3, Stohn 3/V. – Pehr 3 (46. Hofmann 4), Schnalke 4.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin) 4.
Zuschauer: 4 000.
Tore: 0:1 Schanda (5.), 1:1 Lange (17.).
Gelb-Rote Karten: 5 (50.) wegen wiederholten Foulspiels
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Leipzig – Homburg **2:0 (0:0)**

Leipzig: Kischko 3 – Lindner/V. 2 – Kracht/V. 2, Edmond 3 – Heidenreich 2, Bredow 3, Hecking 3, Däbritz 3 (83. Trommer), Gabriel 3 – Rische 3, Hobsch/V. 3 (73. Anders)
Homburg: Famulla 3 – Marmon 4 – Kluge 4, Fink/V. 3 – Corell/V. 3 (88. Schmidt), Landgraf 4, Wruck 3, Cardoso 3, Jurgelait 3 – Maciel 4, Müller (17. Dudek 4)
Schiedsrichter: Stenzel (Forst) 3.
Zuschauer: 3 100.
Tore: 1:0 Däbritz, 2:0 Hobsch (65.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 4

Osnabrück – Remscheid **1:1 (1:1)**

Osnabrück: Dreszer 3 – Wijas 2 – Gellrich 3, Hetmansk 2 – da Palma/V. 2, Becker 3, Karp/V. 3 (46. Meike 3), de Jong 4, Wollitz/V. 3 – Klaus 4 (62. Hofmann), Grether 4.
Remscheid: Stocki 2 – Jakubauskas/V. 2 – Schiermoch 3, Kosanovic 3 – Kröning/V. 3, Sturm/V. 2, Schmidt 4 (83. Callee), Hausen 4, Bridaitis 3 – Pröpper/V. 2, Boake/V. 4 (46. Gemein 3).
Schiedsrichter: Best (Kämpelbach) 3.
Tore: 1:0 da Palma (23.), 1:1 Pröpper (24.).
Zuschauer: 5 000.
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 3

Mit einem langen Schritt versucht Berkenhagen von den Stuttgarter Kickers (l.) an den Ball zu kommen. Wolfsburgs Kleeschätzky schaut entsetzt zu. Er beruhigt sich schnell, denn Berkenhagen bekommt den Ball nicht mehr. Das Spiel endete 0:0

Hannover – Hertha BSC **2:2 (2:1)**

Donnerstag-Spiel: Zweimal konnte Hertha die Führung von Hannover ausgleichen. Bei beiden Mannschaften ein „nicht eingeplanter Torjäger“: bei Hannover Sirocks (schoß seine Saisontore 2 und 3), bei Hertha Zernicke (2. Saisontor).

Hannover: Sievers 2 – Wojcicki 2 – Klütz 3, Sundermann 3 – Sirocks 2, Kretschmar 4 (69. Bicić), Schönberg/V. 4, Kuhlmeier 4, Daschner 2 – Djelmas 2 (84. Babaretz), Koch 3.
Berlin: Jung-hans 3 – Bayerschmidt 3 – Seckler 4 (46. Görtz 3), Scheinhardt/V. 4 – Zernicke 2, Gowitzke 4 (86. Meyer), Winkhold 3, Basler 3, Gries 2 – Lünsmann/V. 3, Demandt/V. 3.
Schiedsrichter: Strigel (Horb) 2.
Zuschauer: 25 000.
Tore: 1:0 Sirocks (2.), 1:1 Demandt (6.), 2:1 Sirocks (29.), 2:2 Zernicke (57.).
Gelb-Rote Karten: keine
Rote Karten: keine
Spielwertung: 2

+++ 2. Liga +++ 2. Liga



Rostocks Trainer Rutemöller (r.) ist mit der Gelb-Rot-Karte für März nicht einverstanden, diskutiert mit Schiedsrichter Haupt

Typen & Themen

Vertrag
Rostock – Marco Zallmann, bisher Libero beim Amateur-Oberligisten Neubrandenburg, hat jetzt bei Hansa Rostock einen Kontrakt als Vertragsamateur bekommen.

Vorteil
Oldenburg – Der Spielplan hat es bisher gut mit Oldenburg gemeint. Trainer Sidka konnte den jeweils nächsten Gegner immer persönlich unter die Lupe nehmen, weil der nie zeitgleich mit dem VfB spielte. Am ersten Spieltag spielte Oldenburg Samstag, der nächste Gegner Wolfsburg schon am Vortag; nach dem Dienstag-Spiel in Wolfsburg konnte Sidka am Tag darauf Chemnitz beobachten. Gestern war er in Osnabrück, sah die Remscheider, bei denen Oldenburg am Mittwoch antritt.

Ladehemmung
Stuttgart – Seit 325 Minuten (einschließlich der Testspiele) sind die Stuttgarter Kickers ohne Tor. Der letzte Treffer gelang dem Bundesliga-Absteiger Ende

Juni gegen den Verbandsligisten SV Ditzingen (1:1). Torschütze damals: Ersatztorwart Brasas.

Richtungsänderung

Mainz – Vlado Kasalo, neuer Libero bei Mainz 05, war bisher vor allem als Eigentümer-Spezialist bekannt. Während seiner Zeit beim 1. FC Nürnberg traf der Kroat in der Saison 1990/91 zweimal ins eigene Netz. Von Schiebung war damals die Rede, weil sich Kasalo auch an illegalen Wetten beteiligt hatte. Daß er auch ins richtige Tor treffen kann, zeigt sein Tor zum 1:0 der Mainzer in Unterhaching. Gleichzeitig war es der 50. Treffer der laufenden Saison.

Anlehnung

Hamburg – St. Pauli-Trainer Lorkowski scheint ein Eishockey-Fan zu sein. Denn ähnlich wie dort praktiziert auch er das Spiel mit mehreren Sturmreihen. Gegen Darmstadt (3:1) ließ er Philipkowski und Manzi vorn spielen, in Braunschweig (2:0)

brachte er Driller und Aertken. Lorkowski: „Bei sechs Stürmern habe ich eben eine große Auswahl.“



St. Pauli-Trainer Lorkowski hat seinen Mannschaft ein Wort verboten – das Wort „Aufstieg“. Abwarten, wie lange das Verbot gilt

Pech

Das Abschlußtraining des FC Freiburg wird immer gefährlicher. Vor dem ersten Spiel verletzte sich Spies nach Zusammenprall. Vor dem Spiel gegen Hannover traf es Freund. Zusammenprall mit Buric – Nasenbruch.

2. Liga vor der zweiten englischen Woche

Solch ein geballtes Programm hat es in der 2. Liga noch nie gegeben – zwei englische Wochen hintereinander. In der vergangenen Woche außer am Montag an jedem Tag mindestens ein Zweitligaspiel. Diese Woche am Dienstag

und Mittwoch sowie am Wochenende geballtes Zweitligaprogramm. Nicht nur Rostocks Trainer Rutemöller stöhnt inzwischen: „Das schlaucht ganz schön.“ Der kommende Spieltag wird Aufschluß darüber geben, welche

Mannschaften am besten vorbereitet in die englischen Wochen gegangen sind. Es gibt auch eine Vorentscheidung, wer sich in der oberen Tabellenhälfte festsetzen kann und wer sich eher in unteren Regionen orientieren muß.

Di./Mi., 21./22. Juli	Ihr Tip	Halbzeit	Ergebnis
FC St. Pauli – VfB Leipzig	:	:	:
SV Meppen – Fortuna Köln	:	:	:
Mainz 05 – Hansa Rostock (alle Di., 19 Uhr)	:	:	:
MSV Duisburg – Unterhaching (Di., 19.30 Uhr)	:	:	:
Chemnitzer FC – Stuttg. Kickers (Mi., 18 Uhr)	:	:	:
Waldhof Mannheim – Fortuna Düsseldorf	:	:	:
FC Remscheid – VfB Oldenburg	:	:	:
VfL Wolfsburg – SC Freiburg (alle Mi., 19 Uhr)	:	:	:
Hertha BSC – Braunschweig	:	:	:
FC Homburg – Wuppertaler SV	:	:	:
Carl Zeiss Jena – VfL Osnabrück	:	:	:
Hannover 96 – Darmstadt 98 (alle Mi, 20 Uhr)	:	:	:

Prominenten-Tip	
3:2	Radek Drulak (Oldenburg)
0:1	
1:1	
3:0	
1:1	
2:2	
1:1	
1:0	
2:0	
1:2	
1:1	
2:1	



Radek Drulaks Tor zum Oldenburger 1:0-Sieg gegen Chemnitz war bereits sein zweiter Treffer. Für Oldenburg tippt Drulak ein 1:1 in Remscheid

Die Chancen der Zweitliga-Klubs am 4. Spieltag

FC St. Pauli – VfB Leipzig

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Ort: Stadion am Millerntor
Der Zweite gegen den Dritten, das Spitzenspiel des 4. Spieltages. Das hätte vor Saisonbeginn niemand erwartet. Vor allem die Leipziger überraschten bisher, sind auswärts noch schwerer auszurechnen als zu Hause.



SV Meppen – Fortuna Köln

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Ort: Hindenburgstadion
Durch den Sieg in Wuppertal bekam Meppen endlich ein „Erfolgserlebnis“ (Trainer Ehrmanntraut). Jetzt muß der Heimkomplex abgebaut werden, die letzten fünf Heimspiele ohne Sieg. Köln mit Sturm-Schwächen.



Mainz 05 – Hansa Rostock

Anpfiff: Dienstag, 19 Uhr
Ort: Bruchwegstadion
Rostock bisher mit Problemen, hatte viel Verletzungspech und mußte bereits zwei Platzverweise hinnehmen. Trainer Rutemöller: „Bei uns muß einfach mal der Knoten platzen.“ Mainz schaffte in Unterhaching den ersten Sieg.



MSV Duisburg – Unterhaching

Anpfiff: Dienstag, 19.30 Uhr
Ort: Wedau-Stadion
Eigentlich eine klare Sache, obwohl Duisburg bisher nicht glänzen konnte. Trainer Reinders fordert von seinen Stürmern Sailer und Preetz „mehr Durchschlagskraft“. Unterhaching schon jetzt auf dem letzten Tabellenplatz.



Chemnitzer FC – Stuttgarter Kickers

Anpfiff: Mittwoch, 18 Uhr
Ort: Sportforum Chemnitz
Der Drittletzte gegen den Vorletzten. Chemnitz muß auf Torwart Hiemann (Schädelprellung) verzichten. Auch die Kickers haben große Verletzungs-Probleme, zuletzt zog sich Stürmer Fischer einen Kreuzbandriß zu.



Waldhof Mannheim – Fortuna Düsseldorf

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
Ort: Stadion am Alsenweg
Waldhof-Trainer Toppmöller war vom guten Saisonstart seiner Truppe selbst überrascht. „Mit 5:1 Punkten zu Beginn habe ich nicht unbedingt gerechnet.“ Von Düsseldorf – noch ohne Sieg – wurde dagegen mehr erwartet.



FC Remscheid – VfB Oldenburg

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
Ort: Lennep-Stadion
Remscheid vertraut auf seine Heimstärke, die sich zuletzt beim 3:2 gegen Düsseldorf zeigte. Oldenburg fand noch nicht zu ähnlichem Spielfluß wie Ende der letzten Saison. Brauer wird wie gegen Chemnitz im Tor stehen.



VfL Wolfsburg – SC Freiburg

Anpfiff: Mittwoch, 19 Uhr
Ort: VfL-Stadion
Die Überraschungsmannschaft aus Wolfsburg ist weiter ungeschlagen. Hat (trotz des 0:0 in Stuttgart) zusammen mit St. Pauli bisher die meisten Tore geschossen (7). Nach zwei Heimspielen muß Freiburg wieder reisen.



Hertha BSC – Eintracht Braunschweig

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Ort: Jahn-Sportpark
Im Vorjahr gab es zweimal ein Unentschieden (1:1, 2:2). Doch Braunschweig ist zur Zeit ziemlich von der Rolle. Niederlagen in Darmstadt (2:3) und zu Hause gegen St. Pauli (0:2). Trainer Fuchs hat mit seiner Hintermannschaft Sorgen.



FC Homburg – Wuppertaler SV

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Ort: Waldstadion
Bei Wuppertal fehlt Straka, zuletzt einer der Besten wegen einer Innenbanddehnung. Er fällt zwei Wochen aus. Homburg blieb beim 0:2 in Leipzig farblos. Vielleicht wird Neuverpflichtung Gallego (Argentinien) eingesetzt.



FC Carl Zeiss Jena – VfL Osnabrück

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Ort: Ernst-Abbe-Sportfeld
Jena-Trainer Hollmann: „Das 2:2 in Düsseldorf ist für uns kein Grund leichtsinnig zu werden.“ Bisher fielen fünf der sechs Jenaer Tore nach Standard-Situationen. Osnabrück ist auswärts nach dem 2:0 in Chemnitz ohne Gegentor.



Hannover 96 – SV Darmstadt

Anpfiff: Mittwoch, 20 Uhr
Ort: Niedersachsenstadion
Wenn Hannover 96 vorn mitspielen will, muß es die Heimspiele gewinnen. Hannovers Trainer Vogel setzt weiter auf die Stärken von Mittelfeldspielern Si-rock. Darmstadt mit Problemen, ist auch in Hannover nur Außenseiter.



Riesenchance für den Leipziger Hobsch (Mitte). Er versucht den Ball über Homburgs Torwart Famulla (l.) zu heben. Rechts der Homburger Kluge

Wahnsinn, Borussia! 20 000 beim ersten Training



Lothar Sippel

Dortmund – „Das ist überwältigend!“ staunte Borussia-Trainer Hitzfeld. „Ich kann das nicht glauben“, mochte Neuzugang Lothar Sippel seinen Augen nicht trauen. Gestern nachmittag – Saisonöffnung im Westfalenstadion. 20 000 Fans feierten ihre Borussia.

auch Verteidiger Michael Schulz und Stürmer Flemming Povlsen. Deutschlands National-Spieler Schulz über Dänemarks Europameister: „Er hat weder vor noch nach dem EM-Finale ein Wort mit mir gewechselt.“ Doch jetzt ging Povlsen (erschien wie versprochen mit dänischem Nationaltrikot) auf Schulz zu und entschuldigte sich.

Frankreich: Rainer Ernst wechselt – wieder in die 2. Liga



Rainer Ernst

Cannes – Der frühere Berliner Dynamo-Mittelfeldspieler Rainer Ernst (30) unterschrieb vergangene Woche einen Zwei-Jahres-Vertrag (mit einjähriger Option) beim französischen Erstliga-Absteiger AS Cannes. Grund: Sein bisheriger Verein Gironde Bordeaux verpflichtete drei Südamerikaner (aus Argentinien

und Uruguay). Drei Ausländer sind nur spielberechtigt. Ernst: „Ich will spielen und nicht auf der Bank sitzen. Cannes will wieder in die erste Liga. Das ist doch eine reizvolle Aufgabe. Für mich ist dieser Wechsel kein Abstieg.“ Am Wochenende zog er von Bordeaux nach Cannes und nahm gleich das Training auf.

Das fuwo-Gewinnspiel

Es geht jedes Mal um eine Satelliten-Antenne (und zehn EM-Bücher)

Zum drittenmal fragen wir heute: Wer ist dieser Spieler? Im fuwo-Gewinnspiel sehen Sie einen Fußballer im Schattenriß. Sie sollen raten, wer sich dahinter verbirgt. Alles klar? Dann schreiben Sie den Namen des Spielers auf eine Postkarte und schicken diese an: fuwo – Die Fußball-Zeitung, Glinkastraße 18-24, O-1080 Berlin. Kennwort: Fußball-Steckbrief 3.

Einsendeschluß: 24. Juli 1992. Am besten, Sie stecken die Karte noch heute in den Kasten, es lohnt sich: Unser Hauptpreis ist eine Satelliten-Antenne/Empfangsanlage vom Typ ASTRAPLUS SATENNE. Damit können Sie den Privatsender SAT.1 überall empfangen. Sie wissen doch, das ist der Fernsehsender, der Ihnen in der neuen Saison immer als erster Bundesli-

ga-Fußball zeigen wird. Beispielsweise die neue Fußball-Show „ran“ mit allen Spielen. Die Gewinner lösen wir in jeder Folge aus allen richtigen Einsendungen aus (Rechtsweg und Barauszahlung ausgeschlossen). Wer gewonnen hat, erfahren Sie natürlich in fuwo – nach dem letzten Steckbrief. Zwei Folgen stehen noch aus. Viel Spaß beim Raten!

Der Fußball-Steckbrief

Wer ist dieser Spieler?

Besondere Kennzeichen:

- Spielt in der 2. Liga
- Unermüdlicher Kämpfer
- Von seinem alten Klub als zu alt aussortiert
- Erlebt seinen dritten Frühling
- Ist ältester deutscher Fußball-Profi
- Sieht wohlgenährt aus

1. Preis

Gewinnen Sie eine Bundesliga-Antenne: Die TechniSat ASTRAPLUS SATENNE (Ladenpreis ca. 895 Mark) besteht u. a. aus einer 47 x 47 cm kleinen Flachantenne, dem Stereosatelliten-receiver ST 2002 S mit 50 Programmspeicherplätzen und Infrarot-Fernbedienung. Damit holen Sie sich den Bundesliga-Sender SAT.1 auf den Bildschirm.



2. bis 11. Preis

Zehn EM-Bücher von Christoph Daum. Herrliche Fotos, packende Berichte. Gehört zu den besten EM-Chroniken, die auf dem Markt sind. Erleben Sie noch einmal mit dem Meistertrainer des VfB Stuttgart die EM-Tage von Schweden. Dazu: ein großer Statistikkteil – alle Spiele seit 1960 im Überblick. Mitautor ist fuwo-Kolumnist und Eurosport-Reporter Wolfgang Hempel. Der Ladenpreis für das 164-Seiten-Buch: 39,80 Mark.

DAS BUNDESLIGA-TELEGRAMM

Bochum

Der Ex-Nürnberg Frank Türr freut sich über das Pokal-Los SpVgg Fürth: „Für mich als Franke ein Heimspiel!“

Wattenscheid

Beim „Tag der offenen Tür“ rollten die drei Neuzugänge Marek Lesniak, Karel Kula und Carsten Wolters mit einem schwarz-weißen (Klubfarben) italienischen Kleinwagen mit dem Kennzeichen „WAT SG W 09“ ins Lohrheidestadion. Der Wagen wird den Fan-Klubs zum Besuch der Auswärtsspiele in der näheren Umgebung zur Verfügung gestellt.

Gute Tat: Spieler, Trainer und Vorstand sammeln 10 000 Mark für die Eltern eines während der Ferien tödlich verunglückten Jugendkickers.

Verdingen

Erstmals seit 1971 (!) ein Nicht-Bayer-Mann im Klubvorstand. Der Mitinhaber der Rhenania-Brauerei, Nils Wirichs, wurde als Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation bestimmt. Mittelfeld-mann Daniel Timofte (26) für ein Jahr an Dinamo Bukarest ausgeliehen.

Karlsruhe

Stürmer Peter Reichert (30) wechselt (ASV Dur-

lach/Verbandsliga Nordbaden). Grund: Probleme mit Achillessehne – Profilaufbahn beendet.

Bremen

Die Spieler des Europapokalsiegers wählen Mirko Votava (36/seit 1985 bei Werder) einstimmig wieder zum Kapitän. Stellvertreter: Rune Bratseth (32) und Dieter Elts (27).

Dortmund

Heute, Montag, beginnt der Dauerkarten-Verkauf für die neue Nordtribüne. Geschäftsführer Maahs: „Wir haben bereits 23 000 Dauerkarten verkauft. Mit der neuen Tribüne durchbrechen wir die Schallmauer von 25 000!“

Gladbach

Freitag mittag Rücktritt von Präsident Dr. Helmut Beyer (66/seit 1962 im Amt). Offizielle Begründung: „Im Rahmen unseres neuen Konzepts Fohlenelf 2000 will ich einem jüngeren Kandidaten Platz machen.“ Wahrscheinlicher Grund jedoch Entlassung von Manager Rolf Rüssmann (41). Klub-Beirat, Mitglieder und Sponsoren protestierten massiv gegen die Entlassung, für die in der Öffentlichkeit jedoch nie eine Begründung erfolgte.

Wieder einstimmig zum Bremer Kapitän gewählt: Mirco Votava. Seit 1985 spielt der 36-jährige für Werder, ist mittlerweile fünf Jahre „Chef“



Kleinanzeigen

VERKAUF Programme: Suhl 85-92, RWE 85-92 und diverse andere. Angebotsliste für DM 2,-. Rückporto an Sven Ehrhardt, Joh.-Dieckmann-Str. 13, O-6018 Suhl.

RUDOWER SV (Neukölln) 3. Herren sucht Spieler für die Saison 92/93 für den Aufstieg. Trainingsanzug und Schuhe werden gestellt – Oliver Behncke Bln. 6 63 27 82.

Lottospielgemeinschaft? Info. gegen frank. Umschlag an Dr.-Ing. V. Schulz, Th. Fontane-Str. 7c, O-1554 Ketzin.

SUCHE Fußballprogramme aller Art. Bin insbesondere an älteren Heften interessiert – Michael Hobald, Wittenberger Str. 26, O-4070 Halle.

Sportwetten GmbH

Das deutsche Wettbüro für den deutschen Spieler

Info anfordern: O-6500 Gera, Richterstraße 29 Tel.: 23238, Fax: 51474

Das wußte Adam Riese nicht: 15 + 15 + 15 = 30! Ehrlich!

Wollen Sie mehr wissen

z.B. über weitere Angebotsformate, Preise und Gestaltungsmöglichkeiten, rufen Sie uns an:

O-Berlin 22 12 496

Insertieren und sparen

Wenn Sie von diesem Angebot keinen Gebrauch machen wollen, dann bleibt Ihnen die einmalige Kleinanzeige für DM 15,-.

Für eine Kleinanzeige (normaler Preis DM 15,-), die in drei Ausgaben unserer Fachzeitschrift erscheint, zahlen Sie nur DM

30,-

So einfach geht's:

Coupon ausfüllen, Ausschneiden, mit dem Betrag (auch Verrrechnungsscheck) in einen Briefumschlag stecken

Name _____ Straße _____ Ort/PLZ _____

Bitte absenden an: Sportverlag GmbH, Anzeigenabteilung, PF 1218, Berlin O-10866



Der deutsche Meister VfB Stuttgart gegen Englands Meister Leeds

Das Super

Von MATTHIAS FRITZSCHE

„Leeds gleich als Auftaktgegner ist das Härteste, was kommen konnte. Aber es ist gleichzeitig eine große Herausforderung!“

Stuttgarts Manager Dieter Hoeneß nach dem Traumlos vom Mittwoch.

Es könnte auch zum Alptraum werden. Der englische Meister gehört zu den stärksten Teams im Meisterscup. Nach über zehn Jahren startet Leeds wieder im Europapokal. Aber als ungesetzte Mannschaft. Zwei tolle Spiele stehen an. Es geht um viel Geld.

Man kann nicht behaupten, daß Stuttgart gute Europacup-Erinnerungen hätte. In der letzten Saison schied der VfB im UEFA-Pokal schon in der zweiten Runde gegen die spanische Mannschaft aus Pamplona aus. Überraschend. Verlor fest eingeplante Einnahmen. Jetzt könnte es schon nach der ersten Runde vorbei sein. Das wäre fatal, es geht um noch mehr Geld.

So kam es zu diesem Los

Fast eine Stunde lang war die Auslosung letzte Woche in Genf Routine. Gesetzte Klubs bekamen nur ungesetzte Vereine, also sogenannte Kleine, zugelost. Alles lief nach Plan. Nur zwei Ausnahmen. Im UEFA-Pokal: FC Valencia gegen SSC Neapel. Im Cup der Pokalsieger: Das deutsche Duell Bremen – Hannover.

Aber ein Hammer war vorprogrammiert. Im Meisterscup wußten die 16 gesetzten Klubs: Einer von uns bekommt Leeds United.

Kurzer Rückblick: Nach der Brüsseler Katastrophe im Jahre 1985 (vor dem Endspiel im Meisterscup Juventus Turin – FC Liverpool starben 39 Fans bei Randalen) wurden die englischen Klubs vom Europacup ausgeschlossen. Dadurch verloren die Vereine ihre bis dahin führende Position in der Setzliste. Erst vor zwei Jahren ließ die UEFA die Engländer wieder zu, alle Teams starteten als Ungesetzte.

Nach der Sperre ist Leeds erstmals wieder dabei, kam in den Topf der Ungesetzten.

Alle anderen waren froh

„Bloß nicht Leeds United!“ Diese Angst hatten alle Landesmeister in Genf. Eindhoven's Manager Ploegsma: „Leeds gehört zu den besten Teams, die im Meisterscup spielen. Gegen ihre typisch englische Spielweise ist es unglaublich schwer. Klar, es wären tolle Spiele geworden. Aber wir wollen unter die besten acht, in den Gruppenspielen an das ganz große Geld.“

Der neue Modus im Cup der Meister hat auch ein neues Denken nach sich gezogen. Kein großer Klub stöhnt mehr über einen unattraktiven Gegner. Auch wenn dadurch die ersten beiden Runden zum Minusgeschäft werden könnten. Das Ziel heißt: Erreichen der Endrunde, mit den Gruppenspielen.

Beispiel Eindhoven. Der Manager: „Shaligiris Vilnius in Litauen hat keinen Namen, zieht keine Zuschauer. Auch das Fernsehen wird nicht live übertragen. Also kommt nicht viel Geld in die Kasse. Wir müssen Prämien zahlen, auch die Reise nach Vilnius ist nicht kostenlos. Aber wir zahlen gerne.“

Dieses Problem steht für Stuttgart nicht. Das Neckarstadion wird am 16. September ausverkauft sein. Pech: wegen des Umbaus haben nur 45 000 statt 67 750 Fans Platz. Die Fernseh-Liveübertragung ist natür-

lich klar. Rund 2,5 Mio. Mark Einnahme sind schon jetzt sicher.

Doch was ist das für eine Summe, wenn Stuttgart weit über zehn Millionen verliert? Dieser Betrag wird jedem Klub von der UEFA zugesichert, der sich für die Meister-Endrunde qualifiziert. Dazu kommen noch die Zuschauereinnahmen. Genug, um die acht Millionen Schulden des VfB auf einen Schlag abzubauen.

Stuttgarts Trainer Daum: „Wir dürfen nicht klagen. Leeds ist schlagbar.“ Daum weiß, daß er im Heimspiel mindestens ein 2:0 vorlegen muß.

Pokal der Landesmeister

Ausscheidungsspiele

18. August, 2. September 1992

FC Shelbourne (Irland) – Tavria Simferopol (Ukraine)
FC La Valetta (Malta) – Maccabi Tel Aviv (Israel)
KI Klaksvik (Färöer) – Skonto Riga (Lettland)
Olympija Ljubljana (Slowenien) – Norma Tallinn (Estland)

1. Runde

16. und 30. September 1992

VfB Stuttgart – Leeds United (England)
AC Mailand (Italien) – Sieger Ljubljana/Tallinn
Lech Poznan (Polen) – Sieger KI Klaksvik/Riga
PSV Eindhoven (Holland) – Shaligiris Vilnius (Litauen)
FC Barcelona (Spanien) – Viking Stavanger (Norwegen)
Kuusysi Lahti (Finnland) – Dynamo Bukarest (Rumänien)
Glasgow Rangers (Schottland) – Lyngby BK (Dänemark)
Slovan Bratislava (CSFR) – Ferencv. Budapest (Ungarn)
Austria Wien (Österreich) – ZSKA Sofia (Bulgarien)
FC Sion (Schweiz) – Sieger Shelbourne/Simferopol
Union Luxemburg – FC Porto (Portugal)
Vikingur Reykjavik (Island) – ZSKA Moskau (Rußland)
FC Brügge (Belgien) – Sieger La Valetta/Tel Aviv
AEK Athen (Griechenland) – Apol Nikosia (Zypern)
IFK Göteborg (Schweden) – Besiktas Istanbul (Türkei)
Glent. Belfast (Nordirland) – Ol. Marseille (Frankreich)

2. Runde

21. Oktober, 4. November 1992

Gruppenspiele

25. November, 9. Dezember 1992, 3., 17. März, 7., 21. April 1993

Finale

26. Mai 1993

Den Engländern war es egal, gegen wen sie beginnen. „Wir sind stark genug, mit allen europäischen Spitzenteams mitzuhalten“, so Leeds-Trainer Howard Wilkinson.

Für beide Mannschaften wird der September zum Monat der Wahrheit. Dabei hat der VfB ein Riesenprogramm zu bewältigen – neben den Cupspielen am 16. und 30. September: 12. zweite DFB-Pokal-Hauptrunde; 19. bei Bayer Uerdingen, 26. gegen Kaiserslautern und dann am 4. Oktober in Frankfurt. Leeds hat es leichter: 12. Aston Villa, 19. in Southampton, 26. gegen Everton und 3. Oktober bei Ipswich Town.

Meisterjubiläum an der Elland Road

Nach dem letzten Spiel gegen Norwich (1:0) feiert Leeds United die dritte Meisterschaft. Im Vordergrund stehen die beiden Pokale. Links: der Liga-Pokal, rechts: der Barclays-Cup vom Sponsor der Liga



Das Superlos

Hin



Was ist

„Ein schlafes wach!“ Mit solc erten Englands 2 neuen englische Acht Jahre Z unter Trainer Ho der aufgestiegen zum drittenmal über die gesamte chensten gespie stärksten.“ Train nung zum Titel.

Stützen der M 35jährige schotti Gordon Stracha Frankreichs Fuß

Kann

Am ersten / (1./2.) fährt der V te deutsche Man München 1988 nach England. Glück für den Wembley und e dion von Arsenal nier in Leeds sta

Typisch englisch
So wirbelt Leeds. S liegt quer in der Lu Manchester Unter Schmeichel hecht. Im FA-Cup siegte 1:0, den Titel aber

meister

192
pol (Ukraine)
viv (Israel)
(Lettland)
Tallinn (Estland)

192
gland)
na/Tallinn
ksvik/Riga
nius (Litauen)
ger (Norwegen)
est (Rumänien)
BK (Dänemark)
apest (Ungarn)
a (Bulgarien)
e/Simferopol
rtugal)
kau (Rußland)
tta/Tel Aviv
osia (Zypern)
anbul (Türkei)
e (Frankreich)

192

, 17. März,



Leeds United

+	4-4-2-System. Schnörkelloses, sehr effektives Spiel. Mit langen Bällen wird das Mittelfeld überbrückt, Zweikampfstärke. Viel Kraft und Einsatz.	S
-	John Lukic kassierte in 42 Spielen der letzten Saison 37 Gegentore. Reaktionsschnell, gutes Stellungsspiel, kühl.	
-	Vierer-Abwehrkette. Whyte ist der Chef. Die Außenverteidiger Nielson und Dorigo offensiv, kopfballstark. Schwächen bei direktem Spiel.	
○	Strachan ist Regisseur, wenn er fit ist. Neben ihm McAllister, der Techniker, und Batty, der Kämpfer. Beide können ein Spiel an sich reißen.	
○	Lee Chapman und Eric Cantona sind ständig unterwegs, kopfballstark. Wallace und Speed kommen aus dem Mittelfeld, sind sehr schnell.	
+	Unterstützen ihre Mannschaft von der ersten bis zur letzten Minute. Ihre Begeisterung macht die Gäste-Fans stumm, den Gegner oft unsicher.	
○	Wilkinson (49) ist seit vier Jahren bei Leeds. Schaffte 1990 den Wiederaufstieg. Hatte guten Riecher bei Neueinkäufen. Macht jeden Spieler heiß.	
○	Strachan gewann 1990 mit Manchester United den Cup der Pokalsieger. Sieben aktuelle Nationalspieler mit zusammen 113 Länderspielen.	
○	Elland Road, 33 200 Zuschauer. Wird umgebaut, Hoffnung auf EM 1996. Keine Aschenbahn, Fans sind nur wenige Meter vom Spielfeld weg.	
+	Das Cup-Hinspiel ist dann das achte Pflichtspiel der Saison. Fast nur englische Wochen. Kann aber im Rückspiel zu Hause alles korrigieren.	
+	In drei der zehn fuwo-Testpunkte ist Leeds besser, fünfmal gleichwertig, zweimal unterlegen. Chancen: 55:45.	

Carlos

Alle Hintergründe

Was ist dran an Leeds?

„Ein schlafender Riese ist erwacht!“ Mit solchen Schlagzeilen feierten Englands Zeitungen im Mai den neuen englischen Meister.

Acht Jahre Zweitklassigkeit. 1990 unter Trainer Howard Wilkinson wieder aufgestiegen. Zwei Jahre danach zum drittenmal Meister. „Wir haben über die gesamte Saison am ausgeglichenesten gespielt, waren am nervenstärksten.“ Trainer Wilkinsons Meinung zum Titel.

Stützen der Mannschaft sind der 35jährige schottische Nationalspieler Gordon Strachan, McAllister, Batty, Frankreichs Fußball-Sonderling Can-

tona und Stürmer Chapman (20 Tore in der letzten Saison). Norman Hunter war im Leeds-Team früher ein knallharter Verteidiger. Heute nur noch auf der Tribüne. Er hofft nach dieser Meisterschaft auf den Beginn einer neuen Leeds-Ära. „Unser Traum war damals immer der Europapokal. 1975 standen wir gegen Bayern ganz dicht davor, verloren 0:2. Vielleicht kann es diese Mannschaft schaffen.“

Übrigens: Das 0:2 gegen München war das einzige Mal in fünf Europacup-Begegnungen, daß Leeds gegen eine deutsche Mannschaft ausschied bzw. verlor.

Der fuwo-Test Kann Stuttgart Leeds schlagen?

Am ersten August-Wochenende (1./2.) fährt der VfB Stuttgart als zweite deutsche Mannschaft nach Bayern München 1988 zum Makita-Turnier nach England.

Glück für den VfB. Nach zweimal Wembley und einmal Highbury-Stadion von Arsenal findet dieses Turnier in Leeds statt. So kann Stuttgart

schon einmal die Atmosphäre in der Elland Road testen. Weitere Teilnehmer sind Nottingham Forest und Sampdoria Genua. Bei der Auslosung der Halbfinals gilt eine Regel: Die englischen Vereine spielen nicht gegeneinander. Aber zum Spiel Leeds gegen Stuttgart kommt es auf jeden Fall: entweder im Halbfinale oder im Finale oder aber im Spiel um Platz drei. fuwo hat beide Mannschaften genau untersucht, um die aktuellen Leistungsunterschiede aufzuspüren. Für Vorteil gilt +, für Nachteil -, für unentschieden 0. Mit drei zu zwei Pluspunkten liegt Leeds knapp vorn. Aber schon bei dem Turnier kann Stuttgart einige Nachteile wettmachen.

Typisch englisch
So wirbelt Leeds. Stürmer Chapman liegt quer in der Luft, hat geköpft. Manchester Uniteds Torwart Schmeichel hechtet in die Ecke. Im FA-Cup siegte Manchester noch 1:0, den Titel aber holte sich Leeds

Leeds United		VfB Stuttgart	
⊕	4-4-2-System. Schnörkelloses, sehr effektives Spiel. Mit langen Bällen wird das Mittelfeld überbrückt, Zweikampfstärke. Viel Kraft und Einsatz.	Spielsystem	1-2-5-2-System. Über den Kampf findet der VfB zum Spiel. Aber nach Sammer-Verkauf fehlt ein Regisseur. Wer springt ein?
⊖	John Lukic kassierte in 42 Spielen der letzten Saison 37 Gegentore. Reaktionsschnell, gutes Stellungsspiel, kühl.	Torwart	⊕ Eike Immel kassierte in 38 Spielen 32 Gegentore. Sehr erfahren (19 Länderspiele), ruhig. Spielt mit viel Übersicht mit, stark auf der Linie.
⊖	Vierer-Abwehrkette. Whyte ist der Chef. Die Außenverteidiger Nielsen und Dorigo offensiv, kopfballstark. Schwächen bei direktem Spiel.	Abwehr	⊕ Libero Dubajic dirigiert gut, wechselt mit Buchwald in der Offensive. Schäfer/Frontzeck zweikampf- und offensivstark. Kopfballschwächen.
○	Strachan ist Regisseur, wenn er fit ist. Neben ihm McAllister, der Techniker, und Batty, der Kämpfer. Beide können ein Spiel an sich reißen.	Mittelfeld	○ Gaudino soll das Spiel machen. Kögl ist der Techniker. Buck, schnellster Stuttgarter, geht weite Wege. Schäfer/Frontzeck kommen über außen.
○	Lee Chapman und Eric Cantona sind ständig unterwegs, kopfballstark. Wallace und Speed kommen aus dem Mittelfeld, sind sehr schnell.	Angriff	○ Walter besitzt guten Torriecher. Sverrisson arbeitet das gesamte Spiel. Golke spielt hängende Spitze, sehr schnell, schießt beidbeinig scharf.
⊕	Unterstützen ihre Mannschaft von der ersten bis zur letzten Minute. Ihre Begeisterung macht die Gäste-Fans stumm, den Gegner oft unsicher.	Fans	⊖ Stehen nicht immer voll hinter ihrer Mannschaft. Viel hängt von der Leistung ab, auch schon mal Pfiffe. Hohe Erwartungen nach dem Titel.
○	Wilkinson (49) ist seit vier Jahren bei Leeds. Schaffte 1990 den Wiederaufstieg. Hatte guten Riecher bei Neueinkäufen. Macht jeden Spieler heiß.	Trainer	○ Daum (38) hat in fast zwei Jahren aus einem Abstiegskandidaten Meister geformt. Motivationskünstler, macht jeden Spieler richtig heiß.
○	Strachan gewann 1990 mit Manchester United den Cup der Pokalsieger. Sieben aktuelle Nationalspieler mit zusammen 113 Länderspielen.	Erfahrung	○ Buchwald ist Weltmeister, holte mit Frontzeck „Vize“-Europameisterschaft. Sverrisson ist isländischer Nationalspieler (12 A).
○	Elland Road, 33 200 Zuschauer. Wird umgebaut, Hoffnung auf EM 1996. Keine Aschenbahn, Fans sind nur wenige Meter vom Spielfeld weg.	Stadion	○ Neckarstadion wird wegen der Leichtathletik-WM 1993 umgebaut. Große Aschenbahn, weite Entfernung der Fans zum Spielfeld.
⊕	Das Cup-Hinspiel ist dann das achte Pflichtspiel der Saison. Fast nur englische Wochen. Kann aber im Rückspiel zu Hause alles korrigieren.	Der Streß	⊖ Das Hinspiel ist zehntes Pflichtspiel der Saison. Nur englische Wochen. Muß im Hinspiel viel vorlegen, um in Leeds bestehen zu können.
⊕	In drei der zehn fuwo-Testpunkte ist Leeds besser, fünfmal gleichwertig, zweimal unterlegen. Chancen: 55:45.	Auswertung	⊖ In zwei der zehn fuwo-Testpunkte ist Stuttgart besser, fünfmal gleichwertig, dreimal unterlegen. Chancen: 45:55.

Die nächste Saison im Fußball-Europacup

Pokal der Pokalsieger

Ausscheidungsspiele

18. August, 2. September 1992

Branik Maribor (Slowenien) – Hamrun Spartans (Malta)
Ström. Drammen (Norwegen) – Hapoel Petach (Israel)
FC Vaduz (Liechtenstein) – Schw. Odessa (Ukraine)
B 36 Thorshavn (Färöer) – Avenir Beggen (Luxemburg)

1. Runde

16. und 30. September 1992

Werder Bremen – Hannover 96
AS Monaco (Frankreich) – Miedz Legnica (Polen)
Trabzonspor (Türkei) – PS Turku (Finnland)
Bohemians Dublin (Irland) – Steaua Bukarest (Rumänien)
Olymp. Piräus (Griechenland) – Sieger Vaduz/Odessa
Valur Reykjavik (Island) – Boavista Porto (Portugal)
FC Airdrieonians (Schottland) – Sparta Prag (CSFR)
Glenavon Belfast (Nordirland) – FC Antwerpen (Belgien)
Admira/Wacker Wien (Österreich) – Cardiff City (Wales)
AC Parma (Italien) – Dozsa Ujpest Budapest (Ungarn)
AIK Stockholm (Schweden) – Aarhus GF (Dänemark)
Sieger Thorshavn/Beggen – Spartak Moskau (Rußland)
FC Liverpool (England) – Apollon Limassol (Zypern)
Lewski Sofia (Bulgarien) – FC Luzern (Schweiz)
Sieger Maribor/Spartans – Atletico Madrid (Spanien)
Feyen. Rotterdam (Holland) – Sieger Drammen/Petach

2. Runde

21. Oktober, 4. November 1992

Viertelfinale

3. und 17. März 1993

Halbfinale

7. und 21. April 1993

Finale

12. Mai 1993

UEFA-Pokal

1. Runde

16. und 30. September 1992

Fram Reykjavik (Island) – 1. FC Kaiserslautern
1. FC Köln – Celtic Glasgow (Schottland)
Widzew Lodz (Polen) – Eintracht Frankfurt
FC Floriana (Malta) – Borussia Dortmund
Hib. Edinburgh (Schottland) – RSC Anderlecht (Belgien)
FC Valencia (Spanien) – SSC Neapel (Italien)
Vitesse Arnheim (Holland) – Derry City (Irland)
Xamax Neuch. (Schweiz) – Fr. Kopenhagen (Dänemark)
Aust. Salzburg (Österreich) – Ajax Amsterdam (Holland)
Real San Sebastian (Spanien) – Vit. Guimarães (Portugal)
Sheffield Wednesday (England) – Spora Luxemburg
Paris St. Germain (Frankreich) – PAOK Saloniki (Griechenland)
Örebro SK (Schweden) – KV Mechelen (Belgien)
SM Caen (Frankreich) – Real Saragossa (Spanien)
FC Vac (Ungarn) – FC Groningen (Holland)
Manchester United (England) – Torp. Moskau (Rußland)
FC Portadown (Nordirland) – Standard Lüttich (Belgien)
Mikkeli MP (Finnland) – FC Kopenhagen (Dänemark)
IFK Norrköping (Schweden) – AC Turin (Italien)
Hearts of Midlothian (Schottland) – Slavia Prag (CSFR)
Dyn. Moskau (Rußland) – Rosenb. Trondheim (Norwegen)
Juventus Turin (Italien) – Anorthosis Famagusta (Zypern)
Lok. Plovdiv (Bulgarien) – FC Auxerre (Frankreich)
Dynamo Kiew (Ukraine) – Rapid Wien (Österreich)
Pan. Athen (Griechenland) – Elect. Craiova (Rumänien)
Benfica Lissabon (Portugal) – Belvedur Izola (Slowenien)
FC Tirol (Österreich) – AS Rom (Italien)
Sigma Olmütz (CSFR) – Universitatea Craiova (Rumänien)
GKS Katowice (Polen) – Galatasaray Istanbul (Türkei)
Real Madrid (Spanien) – Polti. Timisoara (Rumänien)
Botev Plovdiv (Bulgarien) – Fenerbahce Istanbul (Türkei)
Grassh. Zürich (Schweiz) – Sporting Lissabon (Portugal)

2. Runde

21. Oktober, 4. November 1992

3. Runde

25. November, 9. Dezember 1992

Viertelfinale

3. und 17. März 1993

Halbfinale

7. und 21. April 1993

Finale

5. und 19. Mai 1993



Lange Gesichter auf der Kölner Bank. Trainer Berger nagelt Daumennagel, Co-Trainer Linßen drückt sich die Schläfe. Symbolisch für das Cup-Los. Mit Celtic kam es in der ersten Runde ganz dick. Berger: „Eine reizvolle, aber auch schwer lösbare Aufgabe.“

EIN SONDERSERVICE IHRER FUSSBALL-ZEITUNG. AUCH ZUM HERAUSNEHMEN

Der Wirrwarr

um die Rückpaß-Regel

Dokumentation, Analyse, Diskussion

Das Fußball-Thema Nr. 1



Aus den Anfängen des Fußballs

Fußballvergleich zwischen den Kopenhagener Akademikern und Germania Berlin 1905. Es wurde nach Regeln gespielt, die bis zum heutigen Tag nur geringfügig verändert wurden. Nur gegen den Rückpaß hatte damals noch keiner was einzuwenden. Übrigens: Die Fußballregeln wurden in England entwickelt. Sie kamen im vorigen Jahrhundert meist aus den Reihen der ersten englischen Fußballklubs

Wenn man Fußball-Regeln ändert... ...was ist daraus geworden?

Berlin/London – Fußball ist deshalb populär, weil die Regeln leicht zu begreifen sind.

Die eine Mannschaft will den Ball ins Tor schießen, die andere will das verhindern. Das ist es im Prinzip.

Die Regeln haben sich in mehr als 100 Jahren und erst recht seit 1938, als das Regelwerk noch einmal neu gefaßt wurde, kaum verändert. Gab es Neuerungen, dienten sie mehr der Optik.

Etwa die Einführung von Rückkennnummern – zwischen 1933 und 1939. Oder von gelben und roten Karten – 1968 erstmals getestet, seit der WM 1970 offiziell.

Richtige Regeländerungen brachten in der Regel ähnlich heftige Diskussionen und Mißverständnisse wie jetzt die neue Rückpaßregel.

Erstes Beispiel: die Abseitsregel.

Abseits ist das einzige beim Fußball, was nicht sofort für jeden zu verstehen ist. Am Anfang standen die sogenannten

Abseitsregeln von Westminster und Charterhouse aus dem Jahr 1866. Dort heißt es:

„Ein Spieler ist abseits, wenn er vor dem Ball ist und nicht mindestens drei Gegner vor sich hat.“

Von THOMAS FREY,
MATTHIAS FRITZSCHE
und VOLKER ZEITLER

Diese Regel erwies sich als wenig spielfördernd. Immer wieder Protest. Denn eine Mannschaft konnte außer dem Torwart auch noch einen Verteidiger hinten lassen, trotzdem war der gegnerische Stürmer abseits.

1925 wurde diese Regel dann endlich geändert. Man ersetzte die Zahl 3 einfach durch die Zahl 2. Ein Stürmer war also nur dann abseits, wenn er den Ball bekommt und nur noch den Torwart vor sich hat.

Nach der WM 1990 dann eine weitere Änderung. Galt bis dahin die gleiche Höhe eines Stürmers mit dem gegnerischen

Verteidiger als Abseits (sofern dahinter nur noch ein Spieler stand), so ist das seither kein Abseits mehr.

Beide Regeländerungen hatten einen Zweck: Förderung des Offensivspiels. Zweck nur bedingt erfüllt. Dennoch bedeuteten sie immer eine Verbesserung im Verhältnis zur vorherigen Fassung der Regel.

Zweites Beispiel: das Verhalten des Torwarts beim Elfmeter.

Zuerst galt: Der Torwart darf sich bei einem Elfmeter auf der Linie bewegen. Seit 1929 darf er das (offiziell) nicht mehr. Allerdings ist das kaum nachzuprüfen. Ein Schiedsrichter kann nur schwer den Schützen und den Torwart zur gleichen Zeit beobachten und erkennen, ob sich ein Torhüter schon bewegt hat, bevor der Ball geschossen wurde. Diese Regel konnte nur sehr schwer umgesetzt werden. Die Stimmen werden immer lauter, sie ganz abzuschaffen.

Drittes Beispiel: die Auswechselregel.

Erst seit 1969 darf eine Mann-

schaft bei offiziellen Spielen zwei Spieler auswechseln. Die Bundesliga erlaubte das bereits seit 1967 (ein Spieler, seit 1968 zwei Spieler). Eine Regelung, die sich bewährt hat.

Bereits bei der WM 1970 in Mexiko zeigte sich, daß Auswechslungen einem Trainer weitere taktische Möglichkeiten in die Hand geben. Der damalige Bundestrainer Helmut Schön brachte dort grundsätzlich nach etwa 60 Minuten mit dem Frankfurter Grabowski einen neuen Stürmer. Grabowski wurde so zum „besten Auswechselspieler der WM“.

Solche taktischen Spielereien waren es, die die FIFA lange davon abhielten, eine solche Regel einzuführen. In früheren Zeiten hatte die Regelhüter noch hehre Gedanken: „Wenn wir auswechseln könnten, würden ja Spieler, die einen schlechten Tag haben, einfach vom Platz gehen. Das darf nicht sein.“ Heute gehören Auswechslungen einfach zu einem Spiel.



Eine Spielszene von 1903: die Berliner Britannia (dunkle Trikots) spielt gegen Preußen. Ob dieser Szene ein Rückpaß vorausging, ist nicht überliefert

Mehr zum Thema auf den folgenden Seiten

DOKUMENTATION

Wann immer ein Feldspieler den Ball **absichtlich** seinem Torhüter zuspielt, ist es diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Berührt der Torwart dennoch den Ball mit den Händen, ist er durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen, den die gegnerische Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle ausführen muß, wo der Verstoß stattfand.

Begründung:
Mit dieser Regeländerung kann eine der häufigsten Praktiken zur Zeitverschwendung eliminiert werden.

Regel XII (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen/ neuer drittletzter Absatz)

Der (Regel-)Board möchte zu dieser Änderung die folgenden Erläuterungen anbringen:

1. Das Wort „zuspielt“ bezieht sich einzig auf Spielsituationen, in denen ein Spieler den Ball mit dem Fuß oder den Füßen spielt.

2. Das unabsichtliche Ablenken des Balles mit dem Fuß oder den Füßen (der Ball wird von einem

Mannschaftskollegen des Torhüters ungewollt abgefälscht oder nicht richtig getroffen) ist kein Rückpaß im Sinne der Regel.

3. Situationen, in denen der Ball von einem Mannschaftskollegen zwar nicht direkt in Richtung des Torhüters, jedoch absichtlich so gespielt wird (beispielsweise neben das Tor), daß der Torhüter den Ball annehmen kann, sind im Sinne dieser Regel als absichtliche Rückpässe an den Torhüter zu werten. Berührt der Torwart in solchen Fällen den Ball mit den Händen, ist ein indirekter Freistoß zu verhängen.

Das ist jetzt neu

Der DFB-Schiedsrichterausschuß hat letzte Woche die Rückpaßregel präzisiert.

Wörtlich heißt es dort jetzt:
„Falls ein Spieler sich im laufenden Spiel zum Beispiel absichtlich auf den Boden kniet oder legt und den Ball mit dem Knie oder mit dem Kopf dem Torwart zuspielt, will er die neue Regelbestimmung unsportlich umgehen. Ein solcher Vorstoß ist mit einer gelben Karte zu ahnden.“

Und das sagte die FIFA

Der Regelexperte Zun-Rusinen bei der FIFA in Zürich zur fuwo:

„Die Regel ist klar formuliert, wird nicht erneuert. Jeder Rückpaß mit dem Knie, dem Kopf oder anderen Körperteilen außer dem Fuß oder den Füßen ist grundsätzlich erlaubt und darf vom Torhüter mit der Hand aufgenommen werden. Dabei muß allerdings unter-

schieden werden: Wird mit so einem Rückpaß absichtlich versucht, die neuen Regel zu umgehen, so ist dieses Verhalten eine grobe Unsportlichkeit und muß nach Regel V mit der gelben Karte bestraft werden. Durch Zeigen der roten Karte ist jeder Spieler des Feldes zu verweisen, der sich nach vorheriger Verwarnung fortgesetzt unsportlich verhält.“

Der Mann, der den Knie-Kick erfand

Wuppertals Dirk Pusch (30) war als neuer Libero in der Oberliga-Rückrunde und in der Aufstiegsrunde maßgeblich am Aufstieg in die 2. Liga beteiligt. Vom neuen Trainer Gerd vom Bruch wurde der Routinier zum Kapitän ernannt. Berühmt aber wurde er zum Start der neuen Fußball-Saison mit seinen Knie-Rückpässen.

fuwo: Ihr Name stand in den vergangenen zwei Wochen in allen deutschen Zeitungen, weil Sie den Knie-Kick erfunden haben. Wie sind Sie auf solche eine Variante des Rückspiels zum Torwart gekommen?

Pusch: Eine Woche vor dem Saisonstart, beim Freundschaftsspiel gegen Fortuna Düsseldorf, habe ich mich in der Halbzeitpause mit dem Essener Schiedsrichter Weber unterhalten. Und der hat mir klar gesagt, daß nur der Rückpaß mit dem Fuß geahndet würde.

fuwo: Haben Sie den Kniefall trainiert?

Pusch: Nein. Das kam nach dem Gespräch mit Schiedsrichter Weber ganz spontan. Ich hab's probiert. Weber wollte erst pfeifen, hat dann aber auch meine folgenden Kniefälle akzeptiert. Und auch in den ersten beiden Punktspielen gegen Mainz und in Duisburg sind meine Knie-Rückpässe und die darauf folgende Aufnahme durch Torwart Albracht niemals bestraft worden.

fuwo: Aber jetzt lassen Sie das Knie aus dem Spiel – oder?

Pusch: Sicherlich, obwohl bei die-

ser leidigen Angelegenheit noch viele Fragen offen sind. Da hat sich der DFB ein Ei ins Nest gelegt.

fuwo: Wann würden Sie denn mögliche Spielverzögerungen bestrafen?

Pusch: Da gibt es doch andere Möglichkeiten, als sich die Herren der FIFA ausgedacht haben. Ich würde erst einschreiten, wenn der Ball zum wiederholten Male zum Torwart zurückgespielt würde.



Wuppertal gegen Mainz, 1. Spieltag. Pusch (1./Wuppertal, im Zweikampf mit Klopp, Mainz) leistet sich bei diesem Spiel den ersten „Kniefall“ der Saison



Schiri Kasper, der Mann, der den Knie-Rückpaß von Pusch nicht pfiß

... und der Schiri, der nicht pfiß

Erster Spieltag, Wuppertal gegen Mainz: Wuppertals Libero Pusch spielt an der Strafraumgrenze den Ball zu seinem Torhüter Albracht zurück. Der nimmt den Ball in die Hand. Kein Pfiff.

Das war die Szene, die eigentlich den ganzen Ärger um die Rückpaßregel auslöste. Schiedsrichter dieses Spiels: Hans-Jürgen Kasper. Er entfachte eine Diskussion, die zur Präzisierung der Regel durch den DFB-Schiedsrichterausschuß führte.

„Kasper hat eindeutig einen Präzedenzfall geschaffen“, erklärte inzwischen Hans Ebersberger, Chef des DFB-Schiedsrichter-Lehrstabes. Beweis: Der Kölner Niggemann nahm sich diesen Fall zum Vorbild, machte es eine Woche später genauso, sah dafür aber zu seiner Überraschung Gelb (und weil es sein zweites Gelb war, flog er vom Platz).

Kein Wunder, daß der DFB ihn nicht sperrte.



... völlig verunsichert blättert der Schiedsrichter in der Regel

2. Liga: Was war diesmal los?

3. Spieltag der 2. Liga. Zum erstenmal keine (Rückpaß-)Taten, keine umstrittene Szene. Aber Gespräche und heftige Diskussionen. Die Spieler waren nach den Turbulenzen (Gelb-Rot für den Kölner Niggemann) vorsichtig.

„Ich haue jetzt öfter den Ball einfach nach vorne“, sagt der Leipziger Libero Lindner. Alois Schwartz, Libero der Stuttgarter Kickers, „drischt den Ball weg, um kein Risiko einzugehen.“

Düsseldorfs Trainer Köppel fin-

det die neue Regel „nicht schlecht, aber es muß eine klare Auslegung geben“. Braunschweigs Präsident Tenzer versteht nicht, „warum es eine nachträgliche Entscheidung geben mußte. Das muß vorher klar sein.“ Gelb-Rot Sünder Niggemann durfte auf Grund der „Rechtsunsicherheit“ (stellvertretender DFB-Justitiar Weise) am Samstag spielen. Er sagte: „Ich habe hinten total auf Sicherheit gespielt. Man weiß ja nie, wie die Verantwortlichen entscheiden ...“

Bundesliga: Wie bereitet sie sich vor?

Erinnern Sie sich noch? Kolombiens Torwart Higuita erreichte bei der WM 1990 in Italien weltweites Aufsehen: Er spielte im Feld mit, war zweiter Libero, Ausflüge bis zur Mittellinie. Er ist jetzt so eine Art Vorbild für die Bundesliga. Die Torhüter üben schon fleißig – Ballannahme mit dem Fuß, Ballabgabe mit dem Fuß.

Dortmunds Trainer Hitzfeld kann froh sein. Grund: Sein Stammtorwart Klos ist ein guter Feldspieler (bis zur A-Jugend

Mittelstürmer). Auch Dresdens Chef Sammer kann beruhigt sein. Nummer 1 Müller ist technisch „gut drauf“, im Trainingsspiel stürmt er oft. Frankfurts Stein übt auch und will sich „von der Eintracht einen Vertrag als Libero geben lassen“. In Bochum schreit Trainer Osieck ein kurzes „Halt!“, wenn seine Verteidiger zurückpassen wollen. Die Torhüter Zumdick und Wessels sind aufgefordert, nur mit dem Fuß zu spielen.



... völlig verunsichert blättert der Schiedsrichter in den neuen Spielregeln!"

2. Liga: Was war diesmal los?

3. Spieltag der 2. Liga. Zum erstenmal keine (Rückpaß-)Taten, keine umstrittene Szene. Aber Gespräche und heftige Diskussionen. Die Spieler waren nach den Turbulenzen (Gelb-Rot für den Kölner Niggemann) vorsichtig.

„Ich haue jetzt öfter den Ball einfach nach vorne“, sagt der Leipziger Libero Lindner. Alois Schwartz, Libero der Stuttgarter Kickers, „drischt den Ball weg, um kein Risiko einzugehen.“

Düsseldorfs Trainer Köppel fin-

det die neue Regel „nicht schlecht, aber es muß eine klare Auslegung geben“. Braunschweigs Präsident Tenzer versteht nicht, „warum es eine nachträgliche Entscheidung geben mußte. Das muß vorher klar sein.“ Gelb-Rot Sünder Niggemann durfte auf Grund der „Rechtsunsicherheit“ (stellvertretender DFB-Justitiar Weise) am Samstag spielen. Er sagte: „Ich habe hinten total auf Sicherheit gespielt. Man weiß ja nie, wie die Verantwortlichen entscheiden ...“

Bundesliga: Wie bereitet sie sich vor?

Erinnern Sie sich noch? Kolombiens Torwart Higuita erreichte bei der WM 1990 in Italien weltweites Aufsehen: Er spielte im Feld mit, war zweiter Libero, Ausflüge bis zur Mittellinie. Er ist jetzt so eine Art Vorbild für die Bundesliga. Die Torhüter üben schon fleißig – Ballannahme mit dem Fuß, Ballabgabe mit dem Fuß.

Dortmunds Trainer Hitzfeld kann froh sein. Grund: Sein Stammtorwart Klos ist ein guter Feldspieler (bis zur A-Jugend

Mittelstürmer). Auch Dresdens Chef Sammer kann beruhigt sein. Nummer 1 Müller ist technisch „gut drauf“, im Trainingsspiel stürmt er oft. Frankfurts Stein übt auch und will sich „von der Eintracht einen Vertrag als Libero geben lassen“. In Bochum schreit Trainer Osieck ein kurzes „Halt!“, wenn seine Verteidiger zurückpassen wollen. Die Torhüter Zumdick und Wessels sind aufgefordert, nur mit dem Fuß zu spielen.



Fortuna Kölns Libero Niggemann (links) im Zweikampf mit dem Saarbrücker Preetz. Eigentlich wäre Niggemann wegen seiner Rot-Gelben Karte in Mainz für dieses Spiel gesperrt gewesen. Da allerdings die Rückpaßregel erst im Nachhinein präzisiert wurde, mußte ihn der DFB spielen lassen.



neuen Spielregeln!“



na Kölns Libero Niggemann (links) im Zweikampf mit dem Saarbrücker Preetz. Eigentlich wäre
mann wegen seiner Rot-Gelben Karte in Mainz für dieses Spiel gesperrt gewesen. Da
ngs die Rückpaßregel erst im Nachhinein präzisiert wurde, mußte ihn der DFB spielen lassen

DISKUSSION

Warum die neue Regel zum Aufreger wurde...

Die Amtlichen Mitteilungen des Nordostdeutschen Fußballverbandes vom 14. Juli veröffentlichten auf den Seiten 7 und 8 Zeichnungen mit Situationen beim Rückpaß. Acht Beispiele für erlaubte und verbotene Pässe.

Es sind lauter Zeichnungen, die fuwo vor dem Start der Saison der 2. Liga veröffentlichte, um unsere Leser einzustimmen und schlaue zu machen. Daß diese Bilder jetzt sogar

amtlichen Charakter bekommen, freut und ehrt uns.

Aber mehr noch: Daß der Verband Hilfe bei fuwo suchte, zeigt auch, wie groß die Unsicherheit allgemein war und ist.

Die Situation läßt Rückschlüsse zu. Was da vom Welt-Fußballverband beschlossen wurde, ist es vielleicht doch zu kompliziert, um Fußball-Wirklichkeit zu werden? Getestet lediglich bei einer Jugend-WM. Und als

jetzt die Regel bei den Profis Praxis wurde, da zeigten die, was Profi sein wirklich heißt: ausgebufft sein! Nur so konnte es zum Knie-Rückpaß kommen. Nach dem Motto: Was nicht verboten ist, das muß erlaubt sein.

Die Meinungen über Sinn und Unsinn gehen weit auseinander. Wenn das Ziel nicht erreicht wird, das Spiel wirklich schneller zu machen, dann kann es doch nur heißen: Wieder weg damit!

Die fuwo-Expertenrunde

Uli Stielike



Uli Stielike,
Trainer
(Xamax
Neuchâtel)

Kniespiel ist doch lächerlich

Auch bei uns in der Schweiz wird seit diesem Wochenende mit der neuen Rückpaßregel gespielt. Es gab, ebenso wie zu Beginn der Zweitligasaison, einige Probleme (siehe Seite 14). Aber ich glaube, die Regel wird sich auch hier schnell einbürgern. Was in der 2. Liga im Zusammenhang mit dieser Neuregelung gelaufen ist, finde ich einfach lächerlich. Ich meine hier beispielsweise diese Ball-mit-dem-Knie-Geschichten.

Ein Schiedsrichter, der so etwas als Unsportlichkeit ahndet, handelt völlig richtig. Ich kann auch nicht verstehen, daß sich manche Vereine oder Trainer da noch vor ihre Spieler stellen. Wer nicht in der Lage ist, den Ball anständig mit dem Fuß zu spielen, hat im Profifußball nichts verloren.

Hans Meyer



Hans Meyer,
Trainer
des Chemnitzer FC

Habe nichts auszusetzen

Ich habe an der Rückpaßregel nichts auszusetzen, sie wird sich einspielen, in einigen Wochen werden die Diskussionen, die derzeit noch darüber geführt werden, abebben. Die gelbe Karte für den Kölner Niggemann, die dann zu einer gelb-roten Karte wurde, finde ich völlig korrekt. Niggemann hat versucht zu provozieren.

Die Spieler sollten ihre Gedanken nicht darauf verwenden, wie man solch eine Regel umgeht, sondern mehr, wie sie ein konstruktives Spiel aufziehen. Durch das ganze Drumherum, das es um die Rückpaßregel gegeben hat, wurde die Sache erst zum Problem, außerdem wurden manche Probleme auch von außen her eingetragen.

Rainer Bonhof



Rainer Bonhof,
DFB-
Trainer

Profis sind eben abgebrüht

Im Vorfeld der heute beginnenden U-18 EM wurden auch wir die Leidtragenden der Regeländerung. Zuerst hieß es: die Rückpaßregel gilt schon. Dann hieß es wieder: es wird ohne Rückpaßregel gespielt. Seit Samstagmittag ist klar: doch mit Rückpaßregel.

Bereits im letzten Jahr bei der WM der U-17 wurde das Ganze getestet. Es gab keine Probleme. Es wurde aber übersehen, daß Profis eben einfallsreicher sind als Jugendumfänger. Abgebrühte Profis denken sich da schon etwas aus, um solch eine Regel zu umgehen. Die Zukunft wird zeigen, ob die Neuregelung wirklich ihren Zweck erfüllt – nämlich das Spiel schneller zu machen und Zeitspiel zu unterbinden.

Friedhelm Funkel



Friedhelm Funkel,
Trainer
von Bayer Uerdingen

Neue Regel ist Schwachsinn

Die Rückpaßregel wurde vom ersten Moment an nicht richtig durchdacht. Auch jetzt nach den Ergänzungen ist dem Zufall weiter Tür und Tor geöffnet. Was passiert beispielsweise, wenn ein Spieler in einer bedrängten Situation den Ball zum Torwart zurückgrätscht? Ist das eine Rückgabe oder ein Klären bei höchster Gefahr? Das liegt jetzt im Ermessen der Schiedsrichter. Mit einem Wort – die neue Regel ist Schwachsinn.

Die gelb-rote Karte für Niggemann war total überzogen. Als Alternative zu dieser Regel hätte sich zum Beispiel angeboten, den 16-m-Raum bis zu den Außenlinien zu verlängern und zu sagen: innerhalb dieses Raumes darf der Torwart vom eigenen Mitspieler nicht mehr angespielt werden.

Was im Fußball alles unsportlich ist

Die aktuelle Diskussion um den verbotenen Rückpaß versteift sich inzwischen auf das Delikt „Unsportlichkeit“. Aber: Was sind Unsportlichkeiten im Fußball? Hier ein paar Beispiele, über die man zumindest diskutieren kann:

Ein Spieler kommt mit zu langen Hosen aufs Feld. Unsportlich?

EM-Halbfinalspiel Holland gegen Dänemark. Elfmeterschießen. Hollands Torwart van Breukelen will die dänischen Elfmeterschützen

... oder nicht?

zen irritieren, bleibt am Punkt stehen, will mit dem Schützen diskutieren. Unsportlich?

Die Abseitsfalle. Eigentlich hat sie nur einen Zweck: Den Spielfluß zu hemmen, das Spiel zu verzögern. Unsportlich?

Noch wenige Minuten zu spielen. Wie oft wird dann der Ball in unbedrängten Situationen weit auf die

Tribüne geschossen. Unsportlich?

Kurz vor Schluß wechselt der Trainer noch einen Spieler ein. Man weiß, er kann nichts mehr bewegen. Aber die Zeit läuft weiter. Unsportlich?

Zwei Spieler springen zum Ball. Der eine zieht den Kopf ein, als er merkt, daß der andere den Ball nur noch zur Ecke befördern kann. Unsportlich?

Man kann darüber diskutieren...

Wie wird sich das Fußballspiel verändern?

Sinn der neuen Regel ist es, das Spiel schneller zu machen, wesentlich entschiedener gegen das Zeitschinden vorzugehen. War die Einführung der „Vier-Schritte-Regel“ vor zehn Jahren noch ein Flop, wird sich mit der Rückpaßregel einiges verändern.

Den ruhigen Spielaufbau mit dem Ballgeschiebe zwischen den Abwehrspielern in der Gewißheit, in Not zum Torhüter zurück spie-

len zu können, wird es seltener geben. Je nach technischer Qualität der Abwehrspieler wird der Spielaufbau mehr nach vorn verlagert werden. Befreiungsschläge werden schneller als letztes Mittel genutzt. Das moderne Foreck-king der Stürmer wird immer mehr zum wichtigen Bestandteil der Taktik. Jeder Stürmer wird versuchen, durch frühes Stören Fehler des gegnerischen Abwehrspielers

zu provozieren. Der Torwart wird stärker in das Spiel einbezogen. Je nach seiner technischen Qualität und der Spielweise der Mannschaft wird der Torhüter zum Libero hinter dem Libero. Dafür werden viele Angriffe nicht mehr durch weite Abschlüsse der Torhüter eingeleitet werden. Denn die Voraussetzung dafür ist nun einmal, daß der Torhüter den Ball fängt.

EIN SONDERSERVICE IHRER FUSSBALL-ZEITUNG. AUCH ZUM HERAUSNEHMEN

Warum es so wichtig ist, daß der Torwart den Ball in die Hand nimmt



Toni Schumacher ganz typisch. In der Bundesliga waren seine weiten zentimetergenauen Abwürfe ebenso berühmt wie gefürchtet. Aber er konnte es auch mit Gefühl. Mit der rechten Hand hat er den Ball flach über dem Rasen geworfen. Bayerns Kreuzer kann ruhig hintersehen

Berlin – Wenn denn soviel über Rückpässe diskutiert wird. Über Torhüter, die den Ball (manchmal) nicht mehr in die Hand nehmen dürfen. Dann muß man auch mal drüber reden, was bringt's eigentlich wirklich, wenn denn der Torhüter den Ball aufnimmt? Zumal Claus Reitmaier, der Torhüter der Stuttgarter Kickers, befürchtet, daß „sie uns irgendwann noch einmal verbieten werden, den Ball überhaupt in die Hand zu nehmen“. Also, was?

● In dem Moment, da der Torhüter den Ball sicher in Händen hat, kann sich die eigene Mannschaft wegbewegen von der Torsicherung. Sie orientiert sich neu auf dem Platz. Die Spieler haben Zeit, Positionen zu beziehen.

● Wenn der Torwart den Ball in den Händen hat, kann er durch Abwerfen fast 100prozentig genau einen Mitspieler erreichen. Kölns früherer Nationaltorhüter Toni Schumacher war ein Meister darin, schaffte einen zentimetergenauen Abwurf bis über die Mittellinie.

● Viele Torhüter erreichen mit ihrem

Abschlag aus der Hand den gegnerischen Strafraum. Ein solcher Ball fördert das Offensivspiel. Das beste Beispiel ist Europameister Dänemark: Torwart Peter Schmeichel erreichte mit seinem Abschlag, wann immer er wollte, den gegnerischen 16-m-Raum. Dort warteten mit Povlsen, Christensen oder Laudrup die Stürmer, ließen den Ball kurz ins Mittelfeld zurückprallen und starteten sofort in die Spitze, erwarteten dort den direkten Paß.

● Der Torwart kann mit solchen Abschlagen aus der Hand gegnerisches Offensivspiel empfindlich stören, indem er einen Konter einleitet. Durch seine Position als letzter Mann hat er die beste Übersicht für den freien Mann. Mit weiten Abschlagen wird schnell das Mittelfeld überbrückt, der Stürmer muß sich nicht über zahlreiche Zweikämpfe bis zum Tor vorarbeiten.

Die neue Regel schränkt eine Möglichkeit des Zeitschindens ein. Aber gleichzeitig unterbindet sie eine andere Möglichkeit – nämlich das Spiel schnell zu machen.



Dänemarks Nationaltorwart Peter Schmeichel dirigiert lautstark seine Abwehr. Ebenso bekannt wie seine Worte sind seine weiten Abschlüsse. Sie erreichen oft den gegnerischen Strafraum, bringen regelmäßig Gefahr

Unglaublich, sensationell: Dänemark – das Ersatzteam wird Europameister

DAS AKTUELLE EREIGNISBUCH

»Icke« Häßler und seine Traum-Tore • Die »eisernen« Reuter und Buchwald • Das Aus von Kapitän Völler • Holland entzaubert den Weltmeister • Schottland rettet Deutschland das Halbfinale • Das Scheitern des Favoriten Frankreich • Das Comeback des Torhüters Klinsmann • Der »König der Lüfte« Karl-Heinz Riedle schießt Schweden aus dem Turnier • Das Versagen von Marco van Basten im Elfmeter-Krimi von Göteborg • Das packende Finale und der Sieg von »Danish Dynamite« über Weltmeister Deutschland



DIE LÜCKENLOSE DOKUMENTATION

SPORT VERLAG



ERFOLGREICH INS ZIEL



Torwart Claus Reitmaier von den Stuttgarter Kickers macht sich ganz lang, versucht den Ball von mit der linken Hand zu erreichen. Nach der neuen Regel ist er überzeugt: „Irgendwann verbieten sie uns Torhütern noch, den Ball in die Hand zu nehmen.“

Das Ausland

So war's in der Schweiz: Tor nach Rückpaß-Freistoß

Die Schweiz spielte an diesem Wochenende als zweiter Verband der Welt nach der neuen Rückpaßregel.

Spiel Grashopper Zürich gegen Lausanne. 60. Minute: Völlig unbedrängt nimmt der Lausanner Torhüter Affolter einen Rückpaß mit der Hand auf. Pfiff. Fünf Meter vor dem Tor ein indirekter Freistoß für Grashopper. Der Ball geht an der Mauer vorbei ins Tor. Endstand: 1:1.

Trainer Barberis war nach Spielende auf die Rückpaßregel nicht gut zu sprechen. Er fand sie „schlecht“. Eine andere Reaktion von Aarau-Trainer Fringer: „Der Ball ist jetzt mindestens zehn

Minuten länger im Spiel.“ Fringers Mannschaft wäre in Chiasso fast Nutznießer der Neuregelung geworden. Chiassos Torhüter konnte nach einem Rückpaß den Ball nur noch mit dem Fuß wegschlagen, traf einen Mitspieler am Rücken, der Aarauer Alexandrow ging dazwischen, Schuß aus 17 m an die Latte. Endstand 1:1.

Uli Stiellike, Trainer von Neuchâtel, meint, daß die Zuschauer mit der Regel noch nicht klarkommen. Beweis: „Bei unserem 2:3 in Sion forderten die Zuschauer indirekten Freistoß, wenn ein Spieler den Ball mit dem Kopf zum Torwart zurückgab.“

Das Bundesliga-Krankenhaus

Von PHILIPP PUKALL

Berlin – Dresdens Defensivmann Detlef Schöbler plagen Rückenprobleme. Er darf im Trainingslager nicht mittrainieren, kann nur schwimmen. Und er ist nicht der einzige Verletzte der Bundesliga. Alle Erstligisten (Ausnahme Dortmund) beklagen Ausfälle. Lesen Sie mal, wer das ist und wie derzeit bei den Klubs trainiert wird:

VfB Stuttgart

- Verletzt:** Mindestens noch eine Woche fehlen Kienle (Mittelfeldprellung), und Schäfer (Rehabilitation nach Achillessehnen-Operation). Länger fällt Thomas Schneider (Rücken) aus.
- Trainingsprogramm:** Kondition. Zweimal Training täglich. Danach einen 7 000-m-Lauf.
- Fitneß-Zustand:** 55 Prozent.

Dortmund

- Verletzt:** Keine Verletzten. Trainer Hitzfeld: „Das ist ein Ergebnis unseres wohlholierten Trainings. Außerdem waren im Trainingslager ständig zwei Physiotherapeuten und ein Arzt bei der Mannschaft.“
- Trainingsprogramm:** Hitzfeld: „Die Mannschaft hat das härteste hinter sich.“ Im Trainingslager: drei Einheiten täglich (Berganläufe, Gymnastik, Testspiel oder Kondition).
- Fitneß-Zustand:** 74 Prozent.

Frankfurt

- Verletzt:** Weiter nicht beim Training dabei: Möller (Wadenbeinbruch), Rahn (Innenbandaß), Gründel (Knieprellung). Ansonsten sind alle leichteren Blessuren ausgeheilt.
- Trainingsprogramm:** Viele Testspiele. In dieser Woche Teilnahme am Fuji-Cup. Es überwiegt die Arbeit mit dem Ball.
- Fitneß-Zustand:** 35 Prozent.

1. FC Köln

- Verletzt:** Dänemarks Nationalspieler Andersen (Kniescheibenbruch) fällt noch bis Dezember aus. Baumann kuriert seinen Nasenbeinbruch aus.
- Trainingsprogramm:** Trainer Berger läßt im Trainingslager (Seeferd/Ostereich) Kondition „bolzen“, Ausdauer-, Steigerungs- und Intervallläufe. Außerdem viel Krafttraining, dazu einige Testspiele.
- Fitneß-Zustand:** 62 Prozent.

Kaiserslautern

- Verletzt:** Trainer Zobel fast sorgenfrei. Nur Mittelfeldspieler Guido Hoffmann fällt nach einem Bänderriß noch mindestens zwei Wochen aus. Ehrmann hat leichtere Bandscheibenprobleme.
- Trainingsprogramm:** In dieser Woche Teilnahme am Fuji-Cup. Da bereits Feinabstimmung in der Mannschaft, Probe von verschiedenen taktischen Varianten im Mittelfeld.
- Fitneß-Zustand:** 80 Prozent.

30. Spielwoche

Eiferwette: Unser Tip

1	Stuttgarter Kickers – FC Rendscheid	X	0	2
2	FC Hansa Rostock – MSV Duisburg	1	X	2
3	Fortuna Köln – FC Homburg	1	X	2
4	Wuppertaler SV – FC St. Pauli	1	0	X
5	VfB Leipzig – Hertha BSC Berlin	1	X	2
6	Eintr. Braunschweig – Darmstadt 98	X	0	2
7	SC Freiburg – Chemnitz FC	X	0	2
8	Hannover 96 – VfL Wolfsburg	X	0	2
9	VfB Oldenburg – FC Carl Zeiss Jena	1	X	2
10	VfL Osnabrück – SV Waldhof Mannheim	1	0	X
11	Fortuna Düsseldorf – FSV Mainz 05	X	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele der Zweiten Liga.

Bayer Leverkusen

- Verletzt:** Stammann muß sich wahrscheinlich einer Kreuzbandoperation unterziehen (dann droht mehrmonatige Pause). Kirsten ist nach seinem Bruch des Schienbeinkopfes auf dem Wege der Besserung, fängt mit leichtem Lauftraining an (Trainer Saftig: „Es ist mehr ein schnelleres Gehen.“).
- Trainingsprogramm:** Mehrere harte Interfoto-Spiele sind absolviert. Beim Trainingslager in Israel wurde voll „rangeklotzt“. „Die Grundlagen sind da“, so Saftig.
- Fitneß-Zustand:** 79 Prozent.

1. FC Nürnberg

- Verletzt:** Manndecker Thomas Brunner erlitt einen Mittelfußbruch (beim Zusammenprall mit Leverkusens Radschuwelt). Ihm droht jetzt wahrscheinlich die Sportinvalidität. Verteidiger Jörg Dittwar unterzog sich einer Knie-Arthroskopie, ist jedoch schon wieder in der Rehabilitation.
- Trainingsprogramm:** Trainer Entenmann läßt zweimal täglich zwei Stunden trainieren: viele Spiele mit Ball, Gymnastik im Fitneßcenter von Nationalmannschaftsbetreuer Eder (mit Überwachung durch Computer), Waldläufe.
- Fitneß-Zustand:** 65 Prozent.

Karlsruher SC

- Verletzt:** Bany (Bänderriß), Hermann und Schuster (beide Kreuzbandriß) fehlen zum Saisonauftakt. Schmidt hält sich nach einem Haarriß auf dem Mountain-Bike fit. Fritz plagt eine Sprunggelenk-Verletzung.
- Trainingsprogramm:** Im Trainingslager (Nova Ponente bei Bozen/Südtirol) unterzieht Trainer Schäfer seine Mannschaft mehreren Ausdauerests.
- Fitneß-Zustand:** 72 Prozent.

Werder Bremen

- Verletzt:** Schwerer verletzt ist nur Sauer (Achillessehnen-Operation). Leichtere Blessuren: Borowka, Belersdorfer, Hermann, Otten, Eilts. Alle beginnen in dieser Woche wieder mit dem Training.
- Trainingsprogramm:** Trainer Rehagel ist kein Freund der knallharten Konditionsarbeit. Derzeit werden meist in spielerischer Form die neuen Spieler (z. B. Herzog) integriert.
- Fitneß-Zustand:** 75 Prozent.

Bayern München

- Verletzt:** Vertragsamateur Frey (Bänderriß) fehlt noch vier Wochen. Grahammer (Innenmeniskusarriß), Mazinho (Knorpelprobleme im Sprunggelenk) und Schwabl (Bänderarriß) dürfen wahrscheinlich Ende der Woche wieder trainieren.
- Trainingsprogramm:** Bei Trainer Ribbeck stehen Ausdauer, Kraft und Kondition jetzt im Vordergrund. Im Trainingslager (ab 25. Juli) kommt dann der Feinschliff.
- Fitneß-Zustand:** 65 Prozent.

FC Schalke 04

- Verletzt:** Trainer Lattek hat Sorgen mit seiner Abwehr: Zwei der wichtigsten Leute (Freund/Meniskus-Operation und Herzog/Kreuzbandriß) fehlen noch mehrere Wochen.
- Trainingsprogramm:** Strenger Wechsel von Training und Interfoto-Spielen. Von schwächeren Leistungen in den IFC-Spielen (aus dem vollen Training heraus) läßt sich Lattek nicht täuschen.
- Fitneß-Zustand:** 57 Prozent.

Hamburger SV

- Verletzt:** Alles klar beim HSV. Lediglich Florian Weichert plagt eine leichte Wadenzerrung, die jedoch bis zum Beginn des Trainingslagers (22. 7.) abgeklungen ist.
- Trainingsprogramm:** Trainer Coords ganz variabel. Kondition (Waldläufe), Technik (viel Arbeit mit dem Ball) und Taktik (Pressing im Mittelfeld).
- Fitneß-Zustand:** 70 Prozent.

Mönchengladbach

- Verletzt:** Wahrscheinlich zwei Monate Pause für Jörg Neun. Der Mittelfeldspieler unterzog sich einer Achillessehnen-Operation. Dagegen kann Trainer Gelsdorf Kastenmaier (Bauchnabel-Operation) und Steffen (Achillessehnen-Operation) Montag wieder zum Training begrüßen.
- Trainingsprogramm:** Im Trainingslager in Erbsmühle/Weilrod wurde bei zwei Einheiten täglich Kondition gebozt.
- Fitneß-Zustand:** 70 Prozent.

Dynamo Dresden

- Verletzt:** Defensivspieler Schöbler hat zwar immer noch Rückenschmerzen, konnte jedoch mit ins Trainingslager in die Sportschule Grünberg (ab vergangenem Sonnabend) fahren. Die kleinen Blessuren von Hauptmann, Müller, Ratke, Gütschow, Stübner und Schmäler werden in dieser Woche auskuriert.
- Trainingsprogramm:** Seit drei Wochen zwei Einheiten täglich: Ausdauerläufe, Kraftraum, Gymnastik. Jetzt im Trainingslager vorrangig Integration der Neu-Einkäufe.
- Fitneß-Zustand:** 68 Prozent.

VfL Bochum

- Verletzt:** Beim Bundesligastart wahrscheinlich nicht dabei: Benatelli (Knie-Operation, Helmig (Achillessehnen-Operation), Zanter (bereits zweite Achillessehnen-Operation, kommt wahrscheinlich nicht mehr in den Profi-Kader). Peschel (Muskelfaserriß in der linken Wade) kann in zwei Wochen wieder trainieren.
- Trainingsprogramm:** Trainer Osieck hat kaum Zeit zum Trainieren. Grund: Mit der Mannschaft derzeit straffes Interfoto-Programm. Sonst Ausdauer.
- Fitneß-Zustand:** 80 Prozent.

Wattenscheid 09

- Verletzt:** Ibrahim ist nach seinem Kreuzbandriß jetzt in der Rehabilitation – in 4 Wochen wieder fit. Buckmaier bekam wegen einer schmerzhaften Oberschenkelzerrung 8 Tage Trainingspause verordnet.
- Trainingsprogramm:** Kraft- und Kondition unter Anleitung von Joachim Busse (Ex-Weitspringer und Sprungtrainer von Siebenkämpferin Sabine Braun), Läufe im Essener Stadtwald.
- Fitneß-Zustand:** 60 Prozent.

1. FC Saarbrücken

- Verletzt:** Torwart Kostmann trägt Gips (Bandaß in der linken Handwurzel). Wenn keine Besserung eintritt, bleibt der Gips noch mindestens einen Monat dran. Gleisus zog sich bereits im ersten Training eine schwere Sprunggelenk-Verletzung zu. Trainer Neururer hofft, daß der Stürmer am 30. Juli mit ins Trainingslager (Timmendorfer Strand) fahren kann. Stickroth zog sich einen Innenbanddehnung zu.
- Trainingsprogramm:** Ausdauer: Hauptsächlich Intervall- und Steigerungsläufe im Olympiastützpunkt der Landessportschule Saarbrücken.
- Fitneß-Zustand:** 67 Prozent.

Bayer Uerdingen

- Verletzt:** Trainer Finkel hat (fast) keine Probleme. Lediglich Mittelfeldspieler Richard Walz plagt sich mit Muskelproblemen (Bein), eine genaue Diagnose steht jedoch noch aus.
- Trainingsprogramm:** Schwerpunktmäßig Ausdauer (Steigerungsläufe).
- Fitneß-Zustand:** 77 Prozent.

Soll auf der linken Leberkuse Angrißseite für Druck sorgen: Neueinkauf Pavel Hapal (vorn). Seine Stärken: Ballbehandlung und gute Spielübersicht



Pavel Hapal
Bayer Leverkusen

DER BUNDESLIGA

Aus der ČSFR der Mann für den tödlichen Paß

Von JOCHEN SCHÖBER

Noch scheint das Eigenheim in Leverkusen-Langenfeld etwas groß für seine Bewohner. Nur Pavel Hapal und seine Ehefrau Irene bewohnen das zweigeschossige Gebäude. Doch lange sind die beiden nicht mehr allein, erwarten Anfang August ein Baby.

Zum dann neuen Familienglied soll sich auch der sportliche Erfolg gesellen. „Natürlich möchte ich mit Bayer 04 Deutscher Meister werden. Diesen Wunsch haben doch wohl alle Spieler“, sagt der 22jährige. Für 2,5 Millionen Mark plus der Option, daß bei einem Weitertransfer 50 Prozent des mehr erzielten Geldes an seinen Heimatverein Sigma Olmütz fließen, kam er aus Mähren an den Rhein.

Sein größtes Handicap, er konnte kein deutsch. Doch damit ist es fast vorbei. „Als der Pavel vor drei Wochen zu uns kam, sprach und verstand er kein Wort. Heute kann man sich mit ihm auf deutsch schon fast unterhalten“, freut sich Trainer

Reinhard Saftig über die enormen Fortschritte seines Stars.

Entscheidenden Anteil am schnellen Deutschverständnis hat Bayer-Stürmer René Rydlewicz. Der 20jährige (früher FC Berlin) teilte während des Trainingslagers in Israel ein Zimmer mit Hapal. „Und da hat er ständig mit ihm geübt, hat Hapal praktisch gezwungen, deutsch zu sprechen“, erklärt der Trainer. Ein Dolmetscher ist deshalb nicht mehr nötig.

In den ersten Vorbereitungsspielen – vorwiegend in der Interfoto-Runde – mußte Hapal im Sturm (Nationalspieler Ulf Kirsten ist nach seinem Schienbeinkopfbruch erst in der Rehabilitation) ausfallen. Künftig kann er sich ganz auf seine Fähigkeiten im offensiven Mittelfeld konzentrieren: starke Ballbehandlung, sehr gute Spielübersicht und hervorragende Dribblings. Saftig erwartet hier einiges von ihm, „vor allem den tödlichen Paß in die Spitze“. Gemeinsam mit Andreas Thurn soll Hapal vor allem Mittelstürmer Kirsten mit Flanken bedienen.

Herr Sammer, wird das zweite Bundesliga-Jahr für Dynamo schwerer als das erste?

fuwo-Interview mit dem neuen Trainer

Von PETER EICHBORN
Dresden/Grünberg – Der neue Dynamo-Trainer Klaus Sammer (49) hat ein schweres Erbe angetreten. Ohne große Verstärkungen muß er in die zweite Bundesliga-Saison gehen, die für viele Aufsteiger schwerer ist als die erste.

fuwo: Herr Sammer, wird auch für Dynamo diese zweite Saison schwerer als der Auftakt?

Sammer: Ich halte nichts von solchen Statistiken. Mein schwerstes Jahr bei Dynamo war 1986 bereits das dritte. Danach mußte ich gehen. In diesem Jahr ist unser Ziel Platz 10 bis 13. Dazu stehe ich.

fuwo: Wer sind Ihre Stützen im Team?

Sammer: Natürlich die Routiniers Pilz, Gütschow und Müller. Sie sind mein verlängerter Arm auf dem Spielfeld. Die haben schon einige Freiheiten in taktischer Hinsicht.

fuwo: Was erwarten Sie von jungen Spielern wie Maucksch, Kmetsch und Jähnig?

Sammer: Vor allem Spritzigkeit, Kreativität und frisches Spiel. Die müssen voll aus sich herausgehen und auch mal für die Älteren mitlaufen.

fuwo: Haben Sie schon einen Kapitän bestimmt?

Sammer: Nein, wir wählen jetzt einen im Trainingslager in Grünberg. Aber ich könnte mir gut vorstellen, daß es René Müller weitermacht.

fuwo: Viele Dresdner Fans haben die unattraktive Spielweise Dynamos unter Trainer Schulte beklagt und dem Dresdner Kreis nachgetrauert. Spielt Dynamo in der neuen Saison attraktiver?

Sammer: Klar wollen wir den Fans was bieten. Da wir personell aber fast unverändert sind, wird das sehr schwer. Wir haben vom Spielermaterial her einfach keine Riesenfußballer dabei. Außerdem gibt's für eine schöne Spielweise auch keine Punkte, oder?

fuwo: Mischen Sie die Stammspieler-Karten neu?

Sammer: Im Prinzip ja. Jeder soll seine Chance bekommen. Dennoch habe ich das Gerüst der Mannschaft schon im Kopf, daran wird sich angesichts unserer Personallage wohl nichts ändern.

fuwo: In den ersten Vorbereitungswochen sind schon acht Profis durch Verletzungen ausgefallen. Ist das ein konsequenter Aufbau noch möglich?

Sammer: Das behindert natürlich sehr. Wer zu spät mit dem Training anfängt, hat es sehr schwer, bis Saisonstart fit zu sein. Von Nils Schmälzer zum Beispiel konnte ich mir noch kein Bild machen, weil er nur ein paar Mal mittrainiert hat.

fuwo: Wie bewerten Sie die Testspiele?

Sammer: Von den zehn Spielen, die wir machen, sind nur zwei echte Tests: gegen Aston Villa und Sparta

Prag. Die restlichen Begegnungen sehe ich lediglich als zusätzliche Trainingseinheiten an, wo wir speziell Ausdauer trainieren. Ergebnisse sind mir egal.

fuwo: Worin sehen Sie die größten Unterschiede zwischen Bundesliga und der damaligen DDR-Oberliga?

Sammer: Der Medienrummel ist viel größer als früher. Die Bundesligateams sind besser besetzt und insgesamt ausgeglichener, als das in der Oberliga der Fall war. Für einen Trainer hat sich nicht so viel geändert. Wer keinen Erfolg hat, fliegt. Bloß was das früher schon bei Platz 6 der Fall, weil wir um den Titel spielten.

fuwo: Was halten Sie von dem vielen Geld, das heute den Fußball bestimmt?

Sammer: Für die Spieler freut es mich, sie können nur eine begrenzte



Locker und leger gekleidet, aber mit kritischem Blick verfolgt Dynamo-Trainer Klaus Sammer das Training seiner Spieler

Zeit Geld verdienen. Allerdings müssen sie auf dem Teppich bleiben. Hohe Ablösesummen üben aber einen gewaltigen Druck auf die Spieler aus. Davor habe ich meinen Sohn Matthias auch gewarnt.

fuwo: Wer wird Meister?

Sammer: Dortmund, Bayern, Stuttgart und Frankfurt spielen vorn mit. Dortmund und die Bayern haben die größten Chancen. Stuttgart aber drücke ich die Daumen.

fuwo: Wer steigt ab?

Sammer: Das ist mir egal. Hauptsache nicht wir.

Dresden testet noch einen Jugoslawen

Von VOLKER ZEITLER
Grünberg/Hessen – Seit zwei Tagen schwitzt Dynamo Dresden im Trainingslager in der Sportschule Grünberg. Bis Freitag werden Trainer Sammer und sein Assistent Minge ihre 19 Profis und zwei Vertragsamateure (Wagner, Oberritter) intensiv vorbereiten – auf dem Programm täglich zwei Trainingseinheiten. Mit dabei – Miki Stevic, Dynamos Neuzugang.

Teil der Vorbereitung sind auch Testspiele. Freitagabend ein 8:0 gegen den SV Stromberg (Torschützen: Jähnig und Zander je 2, Rath, Kmetsch, Gütschow und Pilz). Am Sonnabend ein 0:1 gegen den Amateur-

Oberligisten Kickers Offenbach (Tor: Semprich).

Zweimal über 90 Minuten dabei: Stevic. Der 22-jährige Mittelfeldmann hinterließ einen guten Eindruck. Trainer Sammer: „Wenn er seine Trainingsrückstände aufgeholt hat, ist er eine Verstärkung für unser Mittelfeld.“ Und Dynamo testet weiter.

Gestern war Vladan Milovanovic (22/Roter Stern Belgrad/Mittelfeld) zum Probetraining. Sein Vertrag ist auslaufen, er könnte also nach Dresden wechseln. Manager Häfner: „Es ist noch nichts entschieden, wir wollen uns den Jungen halt mal anschauen.“



Milovanovic (links) spielte mit Stevic in der jugoslawischen „U 21“-Nationalelf – vielleicht bald auch zusammen in Dresden. Stevic: „Er ist ein prima Junge.“

Marek Penksa

Eintracht Frankfurt

Aus der CSFR ein Mann, der dreimal trainiert

Von PEPPISCHMITT
Mit gerade mal 1,67 m Körpergröße gehört er zu den kleinsten. Doch Eintracht Frankfurts Trainer Dragoslav Stepanovic läßt keinen Zweifel, daß er ein Großer werden

kann: „Er ist technisch sehr stark, giftig, und für seine Größe hat er auch ein gutes Kopfballspiel.“

Die Rede ist von Marek Penksa. Das ist der 19-jährige CSFR-Juniorennationalspieler, um den sich die Bundesliga-Spitzenklubs Frankfurt und Leverkusen streiten. Nach langen Verhandlungen – Penksa hatte zwei Verträge, einen vom Vater unterschriebenen in Leverkusen und einen selbst unterzeichneten in Frankfurt – zahlt die Eintracht an Bayer eine Abfindung (rund 250 000 Mark).

Penksa kann im linken und rechten Mittelfeld ebenso eingesetzt werden wie im Angriff. Was Stepanovic an seinem jüngsten Talent am meisten beeindruckt, ist dessen Einstellung zum Be-

ruf des Profi-Fußballers. Dreimal am Tag trainiert Penksa, zweimal mit den Profis, am Abend noch mit der A-Jugend. „Vorbildlich!“ lobt Stepanovic. Der Trainer will ihn in Ruhe aufbauen: „Wir dürfen nicht sofort Wunderdinge von Marek erwarten. „Training und Bundesliga sind zwei paar Schuhe“. Allerdings hat Penksa einen großen Vorteil. Er hat bei seinem Heimatklub Banská Bystrica bereits 20 Spiele in der höchsten CSFR-Spielklasse absolviert.

Von den Mitspielern bei der Eintracht ist Penksa längst aufgenommen worden. Seit einem Jahr trainiert er bereits mit, nun gehört er fest zum Profi-Kader. Penksas größter Wunsch: „Jetzt will ich endlich spielen!“



Marek Penksa – größtes Talent der Frankfurter Eintracht. Trainer Stepanovic will ihn in Ruhe aufbauen

Kim Yoo Sung

VfL Bochum

Aus Korea ein Mann für die Traumtore

Von HANS BALDER
Kim Yoo Sung (26), 1,78 m, 70 kg, 90 Länderspiele, will in der Bundesliga zweiter Bum Kun Cha werden (Ex-Profi Frankfurt, Leverkusen). Der VfL Bochum ist stolz auf seinen dreimaligen „Fußballer des Jahres“ in Asien (1989, 1990, 1991). Bis zum Jahresende wurde der torgefährliche Stürmer von Daewoo Royals ausgeliehen. Dann muß der VfL sich entscheiden, ob er den Koreaner verpflichten will (Ablöse: 1,2 Millionen Mark).

Traumhaft Kims Debüt. Beim 3:2-

Sieg im Intertoto-Spiel gegen Rapid Wien – in der 66. Minute für Rzechaczek eingewechselt – schoß der athletische Draufgänger das Siegtor.

Ein Traumtor. Links angetauscht, rechts vorbei, ein Haken nach links und aus 13 m flach abgezogen ins kurze linke Eck. Jubel vor dem neuen Bochumer Liebling.

Trainer Holger Osieck lobt den kompakten Kicker aus dem fernen Osten: „Er ist schnell, robust, geschickt im Zweikampf, hat ein gutes Auge und faßt vor dem Tor beherzt zu. So einer beißt sich auch in der Bundesliga durch!“

Ein Problem: Deutsch versteht der Fußball-Exote nicht. Er hilft sich notdürftig mit seinem Holper-Englisch. Doch mit Ehefrau Kim Jin Hee büffelt er in einem Bochumer Hotel, wo sie noch wohnen, fleißig Deutsch.

„Ein lockerer Typ wie Kim kapiert schnell“, bemerkt Mittelfeldmann Wosz. Und der kleine Ex-Hallenser schiebt nach: „So ein bunter Hund bringt Leben in die Bude.“



Bochums Neuzugang Kim Yoo Sung (links)

Was man alles so hört

Von SVEN J. UEBERALL

Winfried Schäfer (42), Trainer des Karlsruher SC, plant für die neue Saison offenbar nicht mehr mit Srecko Bogdan (35), der seit vier Jahren KSC-Kapitän ist. Auf Schäfers Initiative wurde überraschend Lars Schmidt (26) im Trainingslager zum Kapitän ernannt, Gunther Metz (24) zum Stellvertreter. Kandidaten für den Libero-Posten sind jetzt Wolfgang Rofft (32) und „U 18“-Nationalspieler Jens Nowotny (18).

Gerhard Voack (44), neuer Präsident des 1. FC Nürnberg, krepelt seinen Verein um. Neueste Maßnahme: Sonntag setzte er in den Verhandlungen mit den Spielern Andy Köpke (30), Hans Dorfner (27), Kurt Kowarz (32) und Rainer Zietsch (27) ein neues Prämiensystem durch. Die Spieler bekommen neben den üblichen Siebtpremien noch Extra-Geld. Jedoch nur, wenn mehr als 30 000 Zuschauer zu den Heimspielen ins Frankenstadion kommen. Im Gespräch sind 5 Prozent der Einnahmen (Beispiel: Einnahme: 500 000 Mark – Prämie: 25 000 Mark).

Theo Nolden, Marketing-Chef von Wattenscheid 09, bietet neuerdings auch Uhren mit 09-Zifferblatt an. Nolden: „Sie sind ein Renner. Unsere Fans ticken richtig.“

Siegfried Reich (33), Stürmer des VfL Wolfsburg, ist der Grund des Streits zwischen dem VfL und Bayer Uerdingen. Anfang 1991 wechselte er als Amateur (50 000 Mark) von Bayer nach Wolfsburg. Jetzt wurde er wieder Profi. Bayer-Lizenzspielerchef Klaus Franzen fordert jetzt noch eine „Abfindung“. Bayer hatte für Reich 800 000 Mark an Hannover 96 bezahlt.

Ronnie Hellström (43), ehemaliger Nationaltorwart Schwedens, besorgte seinem Ex-Klub 1. FC Kaiserslautern jetzt einen schwedischen Anwalt. Grund: IFK Norrköping bestreitet, daß Nationalverteidiger Jan Eriksson (wechselt nach Lautern) für eine festgeschriebene Ablöse von 1,3 Millionen Mark gehen darf.

Hans-Jürgen „Dixie“ Dörner (41), DFB-Trainer und 100facher Nationalspieler der Ex-DDR, trainiert jetzt eine Woche seinen Sohn Steffen (11). In der Portas-Fußballschule auf dem Gelände des Landesportbundes Hessen (beim Frankfurter Waldstadion) ist Steffen Dörner, D-Jugendspieler von Dynamo Dresden, einer von 100 Jungen zwischen 8 und 16 Jahren, die eine Woche lang von den Schirmherren der Portas-Fußballschule trainiert werden. Dazu gehören u. a.: Uwe Seeler, Wolfgang Overath, Horst Eckel, Paul Breitner und Dieter Herzog.



„Dixie“ Dörner (links) und Sohn Steffen. Sie trainieren eine Woche in der PORTAS-Fußballschule

Fünf EM-Bücher – welches ist für Sie genau das richtige?

fuwo
gibt Kauf-
und
Lesehilfe

Wir präsentieren fünf EM-Bücher, die am schnellsten auf dem Markt waren und jetzt überall zu kaufen sind. Aber welches ist gerade

für Sie das richtige? Soll man nach Preis, nach der Prominenz des Autors oder nach Seitenzahl auswählen? Wir versuchen, Hilfen zu geben.

Hier unsere Eindrücke. Unsere Testskala für die Gesamtbeurteilung: Von einem Ball (mies) bis zu fünf Bällen (Spitze).



Autor/Herausgeber:
Harry Valérien
Seiten: 168
Fotos: 245
Preis: 34,- Mark

Verlag: Südwest, München
Was uns gefiel: Klare Ordnung. Für alle, die die EM vom ersten Spiel bis zum letzten Spiel in einem Buch von Seite 20 bis Seite 135 nachlesen wollen.
Was uns nicht gefiel: Harry Valérien hat (sichtbar) eine Art Vorwort geschrieben – mehr nicht. Etikettenschwindel. Wenig Statistik.

Urteil

Hält die Linie aller Valérien-Bücher. Wer die gesammelt hat... **Wertung:** Zwei Fußbälle – bedingt empfehlenswert.



Autor/Herausgeber:
Jörg Wontorra
Seiten: 140
Fotos: 135
Preis: 14,80 Mark

Verlag: Lingen, Köln
Was uns gefiel: Der Preis. Auftakt mit dänischem Siegerfoto.
Was uns nicht gefiel: Die Sprache. Die Mannschaft heißt Ensemble (Seite 84). Wer ist JPP? (Seite 84?). Und dann Wontorras Eitelkeit: Ein und dasselbe Foto von ihm 6x im Buch.

Urteil

Mischung aus Bilder- und Erzählbuch. **Wertung:** Zwei Fußbälle – bedingt empfehlenswert.



Autor/Herausgeber:
Christoph Daum
Seiten: 168
Fotos: 185
Preis: 39,80 Mark

Verlag: Sportverlag Berlin
Was uns gefiel: Beste Papierqualität von allen. Tolle Fotos. Vernünftig geschriebene Berichte. Viele Rand-Texte.
Was uns nicht gefiel: Fotos ohne Bildtexte. Argernis und für Sammler in einigen Jahren ein Rätselspiel. Ausfälle gegen mißliebige Journalisten („Spiegel“). Hurra-Stil: „Danke, Hans-Hubert Vogts, und weitermachen!“ (S. 123).

Urteil

Schönes Geschenk. Gehört zu den besten EM-Büchern. **Wertung:** Vier Fußbälle – sehr empfehlenswert.



Autor/Herausgeber: Copress
Seiten: 180
Fotos: 197
Preis: 39,80 Mark

Verlag: Copress, München
Was uns gefiel: Bestes Inhaltsverzeichnis von allen. Deutlich gegliederter EM-Ablauf. Taktik-Zeichnungen. Auflockerung durch Ränder.
Was uns nicht gefiel: Mutet häufig wie Zeitung an. Papier könnte für den Preis besser sein. Deshalb viele Fotos nicht gut gedruckt.

Urteil

Gehört zu den besten EM-Büchern. **Wertung:** Vier Fußbälle – sehr empfehlenswert.



Autor/Herausgeber: Dieter Kürten
Seiten: 148
Fotos: 251
Preis: 29,80 Mark

Verlag: Mosaik, München
Was uns gefiel: Papier, Fotos.
Was uns nicht gefiel: Sprache: Der Sieg... konnte noch gerettet werden (Seite 143). Mogelpackung mit Kürten: Schrieb Vorwort, sonst nichts. Kaum Statistik. Schlechte Berichte.

Urteil

Zum Durchblättern. Nicht zum Sammeln. **Wertung:** Ein Fußball – man mag es nicht empfehlen.



5x 100 Mark zu gewinnen

Unsere Spielregeln: Sie lösen das Rätsel und übertragen die Buchstaben in den eingekreisten Feldern auf die Zahlenleiste. Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben oder Lösungsweg draufschreiben. Und ab in den Briefkasten. Wir ziehen aus den richtigen Lösungen fünf Gewinner (Rechtsweg ausgeschlossen). In Heft 63 erfahren Sie, ob Sie dabei sind. Viel Glück!

Unsere Anschrift:
Fußball-Leserservice,
Postfach 1218, O-1086 Berlin.
Einsendeschluß ist der 26. Juli 1992 (Poststempel). In Heft 55 hieß das Lösungswort: **Rechtsaußen.**
100 Mark haben gewonnen: Hetfried Haschke, O-3702 Benneckenstein; Wolfgang Marawitzky, O-6800 Saalfeld; Fernando Glöckner, O-3250 Staßfurt 1; Klaus Schliebe, O-6902 Jena; Brigitte Bender, O-4440 Wolfen 3.

Herzlichen Glückwunsch!

Buch- über- schlag/ Tumen	Abk.: Conci- dian Press	einst- mals	Teil des Sport- platzes	Beute- ratte	Int. Skiver- band/ Abk.
Mehr- kampf d. Tur- nerinnen	10		3		
Icar- Zufluß	Damen- hut- form	6	große trop. Echse	Abk.: Ober- inspek- tor	
Vorname von Edberg				Italien- ischer Männer- name	lange, schmale Ver- tiefung
dt. Fuß- ball- spieler/ Andreas			Buch- format	Drau- Zufluß	8
			Hart- wurst	gegen den Wind segeln	Auto- kennz. Pima- sens
läng- liches Weiß- brot			Rad- renn- fahrer	süddt.: kleines, längl. Brot	
amerik. Reich- schwin- mer			Wasser- blume		
				Ital. Insel	
Kegler- gruß			Ab- schlag- platz b. Golf	Auto- kennz. Eus- kirchen	
				Auto- kennz. Bern (Schweiz)	
um- gangs- sprach- lich: nein					
engl.: Deut- scher					

Auflösung des letzten Rätsels
 ■ F ■ E ■ A ■ M ■ P
 ■ I ■ S ■ P ■ I ■ C ■ K ■ E
 ■ C ■ S ■ I ■ T ■ A ■ O
 ■ R ■ H ■ O ■ E ■ N ■ E ■ I ■ O
 ■ T ■ O ■ C ■ B ■ R ■ I ■ G ■ E
 ■ W ■ E ■ R ■ K ■ E ■ L ■ N ■ G
 ■ A ■ R ■ I ■ E ■ M ■ A ■ I ■ R ■ A
 ■ E ■ M ■ S ■ S ■ M ■ K
 ■ A ■ G ■ R ■ E ■ E ■ M ■ T
 ■ U ■ K ■ E ■ C ■ E ■ L ■ S ■ E
 ■ A ■ C ■ P ■ I ■ P ■ S
 ■ I ■ Z ■ M ■ I ■ R ■ S
 ■ I ■ A ■ I ■ N
 ■ S ■ E ■ R ■ V ■ I ■ C ■ E
 ■ M ■ G ■ E ■ H ■ E ■ R

(1-11) - Abwehrmauer

Geburtstage

21. Juli: Stürmer **Helmut Haller** (Augsburg, Bologna, Juventus), 33 Länderspiele, 13 Tore, wird 53. Stürmer **Fritz Walter** (VfB Stuttgart), 290 BL-Spiele, 131 Tore, Torschützenkönig 1991/92, wird 32.
22. Juli: Stürmer **Emilio Butragueno** (Real Madrid), 47 Länderspiele, 14 Tore wird 29.
23. Juli: Stürmer **Frank Mill** (Dortmund), 333 BL-Spiele, 115 Tore, wird 34. Mittelfeldspieler **Jörg Stübner** (Dresden), 47 DDR-Länderspiele, wird 27.
25. Juli: Mittelfeldspieler **Karlheinz Förster** (Stuttgart/Marseille) 81 Länderspiele, zweimal Vizeweltmeister, wird 34.
26. Juli: Mittelfeldspieler **Felix Magath** (HSV), 43 Länderspiele, 48 Tore, wird 39.

Adressen

Kamerun: Federation Camerounaise de Football, B.P. 1116, Yaounde
Kampuchea: Federation Khmere de Football-Association, CP 101, Complex Sportif National, Phnompenh
Kanada: Canadian Soccer Association, 1600 James Naismith Drive, Gloucester, Ont. K1B 5N4
Kapverdische Inseln: Federacao Cabo-Verdiana de Futebol, C.P. 234, Praia

Sport im Fernsehen

Montag, 20. Juli
 10.25 – 12.30 ARD Sport extra Fußball live: Junioren-EM, Viertelfinale, Portugal – Deutschland. Reporter: Jürgen Bergener
 15.00 – 17.00 Eurosport Radsport live: Tour de France, 15. Etappe
 16.30 – 17.00 3. Programme (H 3, ab 16 Uhr) Radsport live: Tour de France, 15. Etappe
 19.15 – 21.15 RTLplus Fußball live: Fuji-Cup, Kaiserslautern – Dortmund. Reporter: Burkhard Weber
Dienstag, 21. Juli
 15.00 – 17.00 Eurosport Radsport live: Tour de France, 16. Etappe
 16.30 – 17.00 3. Programme (H 3, ab 16 Uhr) Radsport live: Tour de France, 16. Etappe
 22.25 – 22.45 SAT.1 Fußball, 2. Liga, 4. Spieltag
Mittwoch, 22. Juli
 10.35 – 12.55 ZDF Sport extra Fußball live: Junioren-EM, Halbfinale
 15.00 – 17.00 Eurosport Radsport live: Tour de France, 17. Etappe
 16.30 – 17.00 3. Programme (H 3, ab 16 Uhr) Radsport live: Tour de France, 17. Etappe
 22.25 – 22.45 SAT.1 Fußball, 2. Liga, 4. Spieltag
Donnerstag, 23. Juli
 15.00 – 17.00 Eurosport Radsport live: Tour de France, 18. Etappe
 16.30 – 17.00 3. Programme (H 3, ab 16 Uhr) Radsport live: Tour de France, 18. Etappe
 19.15 – 21.15 RTLplus Fußball live: Fuji-Cup, Endspiel. Reporter Burkhard Weber
 20.15 – 21.00 ARD Barcelona vor dem Start. Olympia-Vorbericht
 22.45 – 23.30 MDR Barcelona: Stadt des Jahres
Freitag, 24. Juli
 15.00 – 17.00 Eurosport Radsport live: Tour de France, 19. Etappe
 16.30 – 17.00 3. Programme (H 3, ab 16 Uhr) Radsport live: Tour de France, 19. Etappe
 18.00 – 20.00 Eurosport Olympia live: Fußball (USA – Italien)
 20.00 – 22.00 Eurosport Olympia live: Fußball (Spanien – Kolumbien)
 21.15 – 21.45 ZDF Olympia-Auftakt
 22.40 – 23.15 ZDF Olympia-Studio. Start Fußball-Turnier u. a.
 23.25 – 23.50 ARD Sportschau. Olympia-Berichte
Sonnabend, 25. Juli
 15.00 – 17.00 3. Programme/Eurosport Tour de France live, 20. Etappe
 18.45 – 19.20 SAT.1 Fußball, 2. Liga, 5. Spieltag
 20.00 – 23.00 ARD/Eurosport Olympia live: Eröffnung
 23.00 – 1.00 N 3 Muhammad Ali, der Größte. Boxerfilm (USA/Zaire 1964/74)
Sonntag, 26. Juli
 9.00 – 0.15 ZDF/Eurosport Olympia live
 13.15 – 16.00 RTLplus Formel 1 live: GP von Deutschland
 18.45 – 19.20 SAT.1 Fußball, 2. Liga, 5. Spieltag

Stellt euch vor, es ist EM – und keiner merkt es

In Franken spielt die „U 18“ um den Titel

Von **ULRIKE KRIEGER**
Nürnberg – Deutschland nicht Europameister! Denkste. Man muß ja nicht immer nur an Schweden denken. Ohne Schlagzeilen, fast unbemerkt holte sich vor zwei Monaten die deutsche Jugend-Nationalmannschaft U 16 (Spieler unter 16) auf Zypern den Europatitel. Und nun wieder eine EM. Im Frankenland rund um Nürnberg. Die Titelkämpfe der U 18-Teams. Wie läuft die ab?

Aus acht EM-Vorrundengruppen qualifizierten sich die Gruppenersten für die Endrunde. Die Gruppen-Sieger konnten sich als Ausrichter der Endrunde bewerben. Von der UEFA erhielt Deutschland den Zuschlag vor Portugal.

Ab Montag (bis 25. Juli) kämpfen in zehn Städten Nordbayerns die GUS, England, Portugal, Norwegen, Polen, die Türkei, Ungarn und Deutschland um den EM-Pokal und um die Fahrkarten zur Weltmeisterschaft Ende 1993 in Australien.

Gastgeber Deutschland trifft Montag im Eröffnungsspiel auf Portugal, ab 10.25 Uhr live in der ARD aus dem Nürnberger Frankenstadion.

Diese Titelkämpfe werden alle zwei Jahre ausgetragen. Für die Altersklasse unter 16 jährlich. So ist für die Teenager, die mit 15 Jahren schon in ihren Schüler-Nationalteams spielen, das internationale Parkett nichts Neues mehr.

Neu ist allerdings für die U 18-Spieler die gerade eingeführte Rückpaßregel. Trainer Rainer Bonhof: „Vor ein paar Wochen noch trainierte ich mit den Jungs das neue Reglement. Dann hieß

es, die Regel tritt erst nach der EM in Kraft.“

Bilanz deutscher Mannschaften: siebenmal im Finale, vier Titel – 1965, 1970 und 1986 gewann die DDR, 1981 die Bundesrepublik.



Das Herz
 Auf Carsten Ramelow von Hertha BSC Berlin setzt Trainer Bonhof besonders. Er ist im Mittelfeld das Herz des Teams

Der Denker
 Jens Nowotny der Lenker und Denker der Mannschaft, machte schon vier Bundesligaspiele für seinen KSC, soll dort einmal Libero werden

Der Spielplan

Montag, 20. Juli, 10.30 Uhr

VIERTELFINALE

Deutschland – Portugal (in Nürnberg)
 Türkei – Ungarn (in Nördlingen)
 England – Polen (in Regensburg)
 GUS – Norwegen (in Haßfurt)

Mittwoch, 22. Juli, 10.30 Uhr

HALBFINALE

Sieger D/Port. – Sieger Eng/Pol (in Schweinfurt)
 Sieger Tür/Ung. – Sieger GUS/Nor (in Schwandorf)

Qualifikationsspiele für WM-Teilnahme

Verlierer D/Port. – Verlierer Eng/Pol (in Bamberg)
 Verlierer Tür/Ung. – Verlierer GUS/Nor (in Vestenbergsgreuth)

Freitag, 24. Juli, 10.30 Uhr

SPIEL UM PLATZ 3 in Amberg

Sonabend, 25. Juli, 15 Uhr

ENDSPIEL in Bayreuth

Trainer Bonhof: Harmonie unser Trumpf

Die Auslosung hat das deutsche Team hart getroffen. Gleich im ersten Viertelfinale – gespielt wird im K. o.-Modus – geht es gegen den amtierenden Weltmeister Portugal.

Für Trainer Rainer Bonhof, den Assistenten von Bundestrainer Berti Vogts, ist diese Begegnung gleich ein „vorweggenommendes Endspiel“.

Bonhof: „Unser Trumpf ist die Harmonie. Meine Mannschaft braucht sich nicht zu verstecken. In den Qualifikationsspielen gegen Italien, Spanien und Malta hat sie gezeigt, daß sie Herz und Biß besitzt“, so Bonhof, der heute im Nürnberger Frankenstadion zusätzlich auf die Unterstützung von rund 50 000 Fans hofft.

Bonhof blickt schon nach vorn: „Scheitern wir gleich im ersten Spiel, bleibt unser Minimal-Ziel bestehen – daß wir uns für die U 20-WM im nächsten

Jahr in Australien qualifizieren. Klar, ein Titelgewinn ist zwar ganz schön, aber internationale Erfahrung für die jungen Spieler viel wichtiger.“



Rainer Bonhof: Vogts Assistent und Trainer der U 18. Mit Portugal hat sein Team ein ganz schweres Los gezogen

Das deutsche EM-Team

Tor

Dimo Wache, Leverkusen, 7 Länderspiele für U 18
 Uwe Gospodarek, Bayern München, 5 Länderspiele für U 18.
Besonderheit: ein Bundesligaspieler, trotzdem Nummer zwei

Abwehr

Markus Schwiderowski, Schalke 04, 6 Länderspiele für U 18. **Besonderheit:** schon vier Bundesligaspiele
 Max Eberl, München, 6 Länderspiele für U 18. **Besonderheit:** ein Bundesligaspieler
 Werner Protzel, München, 6 Länderspiele für U 18.

Frank Meißner, Werder Bremen, 8 Länderspiele für U 18.
 Torsten Lieberknecht, Kaiserslautern, 5 Länderspiele für U 18.

Mittelfeld

Stefan Thiele, Borussia Dortmund, 7 Länderspiele für U 18.
 Carsten Ramelow, Hertha BSC, 8 Länderspiele für U 18. **Besonderheit:** 2 Einsätze für Hertha in der 2. Liga. Trainer Bonhof traut ihm eine große Profikarriere zu, wichtige Stütze im Team

Jens Nowotny, Karlsruhe, 4 Länderspiele für U 18. **Besonderheit:** Kapitän und Regisseur, spielte schon viermal in der Bundesliga, soll beim KSC einmal den Libero posten übernehmen

Guido Jörres, Köln, 5 Länderspiele für U 18.
 Tobias Hager, München, 8 Länderspiele für U 18.

Angriff

André Breitenreiter, Hannover 96, 6 Länderspiele für U 18. **Besonderheit:** gehört zur Stammelf des Zweitligisten, dort schon 22 Einsätze.

Thomas Reis, Eintracht Frankfurt, 8 Länderspiele für U 18.
 Christoph Dengel, Kaiserslautern, 4 Länderspiele für U 18.

Markus Ziegler, VfB Stuttgart, 1 Länderspiel für U 18.

International

SCHWEDEN

Ergebnisse 17. Spieltag (18. 7. 92):	
AIK Stockholm – GAIS Göteborg	0:0
IFK Göteborg – Örebro SK	3:1
IFK Norrköping – Malmö FF	3:2
Trelleborgs FF – Västra Frölunda	1:0
Östers Växjö – Djurgårdens IF	2:0
1. IFK Norrköping	17 35:19 33
2. AIK Stockholm	17 24:16 27
3. Trelleborgs FF (N)	17 19:19 27
4. Östers IF Växjö	17 33:27 26
5. Malmö FF	17 20:16 23
6. IFK Göteborg (M/P)	17 25:23 23
7. Djurgårdens IF	17 25:32 20
8. Örebro SK	17 16:22 19
9. Västra Frölunda (N)	17 16:24 17
10. GAIS Göteborg	17 14:29 16

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SCHWEIZ

Ergebnisse 1. Spieltag (18. 7. 92):	
Grasshopper Zürich – Lausanne Sports	1:1
FC Sion – Xamax Neuchâtel	3:2
Young Boys Bern – FC Zürich	4:1
FC Chiasso – FC Aarau	1:1
FC Bulle – Servette Gené	2:1
FC St. Gallen – FC Lugano	1:1

Nachwuchs

B-JUNIOREN-MEISTERSCHAFT

Halbfinal-Rückspiele (19. 7. 92):	
Gruppe Nord:	
Schalke 04 – Bayer Leverkusen	0:2
Hinspiel 0:2	
Tore: 0:1 Voike (24.), 1:1, 2:1 Dammentas (29., 58.), 2:2 Stalmad (88.).	
Zuschauer: 1 600.	

Gruppe Süd:	
1. FC Kaiserslautern – VfB Stuttgart	2:0
Hinspiel 2:0	
Tore: 1:0 Wendling (15.), 2:0 Lautenschläger (65.).	
Zuschauer: 1 100.	

Finale am 26. 7. 92 in Leverkusen:	
Bayer Leverkusen – 1. FC Kaiserslautern	

INTERTOTO

Ergebnisse 15. und 18./19. Juli 92:	
Gruppe 1:	
BK Kopenhagen – Admira Mödling	5:3

Abschlußtabelle	
1. BK Kopenhagen	6 14:8 9:3
2. Sigma Olomouc	6 9:8 6:6
3. Admira Mödling	6 10:14 5:7
4. Grasshopper Zürich	6 9:12 4:8

Gruppe 2:	
Sparta Prag – Baniyas Siofok	2:1

Abschlußtabelle	
1. Baniyas Siofok	6 9:6 8:4
2. Sparta Prag	6 9:7 8:4
3. Vorwärts Steyr	6 8:10 5:7
4. Lausanne Sports	6 4:7 3:9

Gruppe 3:	
Stahl Linz – Hæcken Göteborg	2:5
1. Bayer Uerdingen	5 7:4 8:2
2. Hæcken Göteborg	5 12:7 6:4
3. FC St. Gallen	5 8:10 4:8
4. Stahl Linz	5 7:13 4:8

Das letzte Spiel von Uerdingen:	
Uerdingen – Göteborg	22:7.

Gruppe 4:	
Austria Salzburg – Karlsruher SC	0:0
1. Young Boys Bern	6 13:12 6:6
2. Karlsruher SC	4 8:6 5:3
3. Austria Salzburg	6 12:14 5:7
4. Halmstad BK	4 8:9 4:4

Die weiteren Spiele von Karlsruhe:	
Halmstad – Karlsruhe	22:7.
Karlsruhe – Halmstad	25:26/7.

Nachrichten

Harle Strafe

Stockholm – 16 Monate Gefängnis für einen 19-jährigen deutschen Fußballrowdy in Göteborg. Er war nach dem EM-Spiel Deutschland gegen Holland als Rädelsführer an gewaltsamen Ausschreitungen beteiligt.

Rückkehr

London – Chris Waddle (31), für 2,8 Millionen Mark von Marseille an Sheffield verkauft, will wieder für die englische Nationalelf spielen. Der Mittelfeldmann war zur EM in Schweden nicht eingeladen worden.

Runde 50

Mailand – Giacinto Facchetti, weltbesten Außerverteidiger der 60er

und 70er Jahre, wurde am Wochenende 50 Jahre. Der Nationalspieler (94 Länderspiele) gewann mit Inter Mailand zweimal den Europacup (1964, 1965), viermal den italienischen Meistertitel (1963, 1965, 1966, 1971).

Der Rest

Belgrad – Meisterschaft in Rest-Jugoslawien: Mit 18 Mannschaften, darunter fünf aus Belgrad, startet im Herbst die neue jugoslawische Liga in ihre erste Saison.

fuwo

Chfredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt).

Stellvert. Chfredakteur: Jörg Oppermann. Art Director: Bernd Weigel.

Chf vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbrich.

Chfreporter: Klaus Feuerherm. Redaktion: Mathias Fritzsche, Knud Kämpf, Rainer Nachtigall, Christian Wiegels, Volker Zeidler, Jürgen Zinke.

Fotoredaktion: Michael Eichhorst, Almuth Weiss. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnowski, Jörg Lönig.

Leserservice: Michael Hohlhold (Tel. Berlin 2 03 47221 oder 2 53 83 47221).

ANSCHRIFT DER REDAKTION: Glinkstraße 18 – 24, O-1080 Berlin

Telefon: Berlin 2 03 47283 oder 294 bzw. 2 53 83/293 oder 294

Telefax: Berlin 2 03 47200 oder 220 bzw. 2 53 83/200 oder 220

Erscheint in der SPORTVERLAG GmbH, Neustädte Kirchstraße 15, O-1080 Berlin, Postfach 1218.

Telefon: Berlin 22 12 20 oder 2 51 41 36. Telefax: Berlin 2 29 29 20

Verlagsleiter: Bernd Morschutt.

Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel.: Berlin 2 21 24 96), Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36, Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 1992. Erscheinungswelle: Montags 7.1. Markt, donnerstags 0.80 DM (jeweils inkl. 7% MwSt.), Monatsabonnement: 6.50 DM, nur Montags-Ausgabe 3.90 DM.

Abonnement-Service: Tel. Hamburg 34 72 20 02.

Einzelhandels-Vertrieb: Tel. Berlin 20 34 71 32 oder 25 38 31 32.

Herstellung: Marianne Bauckatz.

Druck: Mercator Druckerei GmbH, 1000 Berlin 30 (montags), Druckhaus Friedrichshain Druck und Verlags-GmbH, Verlag und Druckerei Fortschritt Erfurt GmbH (donnerstags).

GLÜCKSZAHLEN

Lotto

6 aus 49 (West)
 8 – 20 – 25 – 30 – 36 – 37
 Zusatzzahl: 38
 Superzahl: 1

Spiel 77

1 – 3 – 0 – 8 – 0 – 8 – 2

5 aus 45 (Ost)

7 – 11 – 12 – 30 – 34

Zusatzzahl: 41

Tele-Lotto 5 aus 35

1 – 3 – 4 – 6 – 35

6 aus 49

1. Ziehung: 5 – 12 – 13 – 16 – 28 – 33

Zusatzzahl: 9

2. Ziehung: 3 – 5 – 17 – 26 – 28 – 30

Zusatzzahl: 46

Fußball-Toto

Eilfzettel

0 – 1 – 0 – 0 – 2 – 1 – 2 – 0 – 1 – 1 – 1

(Alle Angaben ohne Gewähr)

Gruppe 5:	
Rapid Wien – VfL Bochum	1:0
Brøndby IF – Helsingborgs IF	5:1

1. Rapid Wien	6 13:10 7:5
2. Helsingborgs IF	6 11:13 7:5
3. VfL Bochum	5 7:7 5:5
4. Brøndby IF Kop.	5 13:14 3:7

Das letzte Spiel von Bochum: Brøndby IF – Bochum 22:7.

Gruppe 6:	
SM Caen – RKC Waalwijk	2:0
Schalke 04 – RKC Waalwijk	4:2
Lyngby BK – SM Caen	2:1

1. Schalke 04	4 9:7 5:3
2. SM Caen	4 5:3 5:3
3. Lyngby BK Kop.	4 5:4 5:3
4. RKC Waalwijk	4 5:10 1:7

Die weiteren Spiele von Schalke 04:	
Schalke 04 – SM Caen	22:7.
Lyngby BK – Schalke 04	25:26/7.

Gruppe 7:	
Kiruna FF – Aarhus GF	1:1
MTE Izzo Vac – Aarhus GF	2:0
Slovan Bratislava – Kiruna FF	5:2

1. Slovan Bratislava	5 18:9 9:1
2. MTE Izzo Vac	5 8:8 6:4
3. Aarhus GF	4 3:6 2:6
4. Kiruna FF	4 5:11 1:7

Gruppe 8:	
SSV Dordrecht – 1. FC Saarbrücken n. Red.	3:0
Aalborg BK – Hammarby IF	4:1
1. Aalborg BK	4 7:1 6:2
2. 1. FC Saarbrücken	3 4:5 3:3
3. Hammarby IF	4 4:5 3:3
4. SSV Dordrecht 90	3 2:5 2:4

Die weiteren Spiele des 1. FC Saarbrücken:	
Aalborg – Saarbrücken	22:7.
Saarbrücken – Aalborg	25:26/7.

Gruppe 9:	
Bayer Leverkusen – Slavia Prag	1:3
Hapoel Petah-Tikva – Maccabi Nathanya	2:2

1. Slavia Prag	4 10:3 7:1
2. Hapoel Petah-Tikva	4 6:7 4:4
3. Bayer Leverkusen	4 4:6 3:5
4. Maccabi Nathanya	4 3:7 2:6

Die weiteren Spiele von Bayer Leverkusen:	
Leverkusen – Nathanya	22:7.
Leverkusen – Petah-Tikva	25:26/7.

Gruppe 10:	
Arges Pitesti – Lok Sofia	n. Red.
Lok Gorna – Rapid Bukarest	2:0

1. Lok Gorna	5 4:6 6:4
2. Arges Pitesti	4 10:6 5:3
3. Lok Sofia	4 4:3 4:4
4. Rapid Bukarest	5 5:8 3:7

Der serbische Klub Proleter Zrenjanin wurde antwortend den Weisungen der UEFA von der Intertoto-Runde ausgeschlossen. Dafür spielt der bulgarische Klub Lok Gorna.

Spielplan der Amateur-Oberliga Mitte

ZUM
AUSSCHNEIDEN
UND SAMMELN

In Klammern: Ergebnisse der Saison 1991/92

Sonntag, 2. August 1992, 14.00 Uhr		1. Spieltag	Tip	Erg.
Türkspor - Lichterfelde (0:1, 1:2) - Sa., 14.00				
1. FC Magdeburg - Marathon 02 (2:2, 1:1)				
Anhalt Dessau - Br./Senftenberg (1:0, 1:4)				
1. FC Lütbars - SC Charlottenburg (-,-)				
Energie Cottbus - Hertha BSC/A. (5:0, 0:3)				
Wernigerode - Hallescher FC (-,-) - Sa., 14.00				
Hertha Zehlendorf - 1. FC Union Berlin (0:2, 0:7)				
Türkiyemspor - Lok Altmark Stendal (1:1, 1:2)				
Spielfrei: SV Thale 04				

Sonntag, 9. August 1992, 14.00 Uhr		2. Spieltag	Tip	Erg.
Lok Altmark Stendal - VfB Lichterfelde (3:3, 0:0)				
1. FC Union Berlin - Türkiyemspor (2:1, 0:0)				
Hallescher FC - Hertha Zehlendorf (-,-)				
Hertha BSC/A. - Wernigerode (-,-) - Sa., 14.00				
SC Charlottenburg - Energie Cottbus (1:2, 1:6)				
Thale - 1. FC Lütbars (-,-)				
Marathon - Anhalt Dessau (1:0, 1:4)				
Türkspor - 1. FC Magdeburg (0:1, 2:4)				
Spielfrei: Brieske/Senftenberg				



Frank Pagelsdorf: Mit dem neuen Trainer will Union Berlin aufsteigen



Günther Reinke: Früher Brandenburg, in Hütte, jetzt Trainer in Dessau

Sonntag, 16. August 1992, 14.00 Uhr		3. Spieltag	Tip	Erg.
1. FC Magdeburg - VfB Lichterfelde (2:0, 1:1)				
Anhalt Dessau - Türkspor (4:1, 2:1)				
1. FC Lütbars - Brieske/Senftenberg (-,-)				
Energie Cottbus - Thale (5:1, 1:1)				
Einheit Wernigerode - SC Charlottenburg (-,-)				
Hertha Zehlendorf - Hertha BSC/A. (1:3, 3:1)				
Türkiyemspor - Hallescher FC (-,-)				
Lok Altmark Stendal - Union Berlin (0:1, 1:2)				
Spielfrei: Marathon				

Mittwoch, 19. August 1992, 18.00 Uhr		4. Spieltag	Tip	Erg.
Lichterfelde - Union Bln. (0:4, 1:2) - Do., 18.30				
Hallescher FC - Lok Altmark Stendal (-,-)				
Hertha/A. - Türkiyemspor (1:1, 1:1) - 26.8., 18.00				
Charlottenburg - Hertha Zehlendorf (0:0, 3:1)				
Thale - Einheit Wernigerode (-,-)				
Br./Senftenberg - Energie Cottbus (1:3, 0:3)				
Marathon - 1. FC Lütbars (-,-) - Do., 18.30				
1. FC Magdeburg - Anhalt Dessau (3:4, 2:3)				
Spielfrei: Türkspor				

Sonntag, 23. August 1992, 14.00 Uhr		5. Spieltag	Tip	Erg.
Anhalt Dessau - VfB Lichterfelde (2:0, 3:2)				
1. FC Lütbars - Türkspor (-,-)				
Energie Cottbus - Marathon (3:2, 3:4)				
Wernigerode - Brieske/Senftenberg (-,-)				
Hertha Zehlendorf - Thale (2:0, 0:2)				
Türkiyemspor - SC Charlottenburg (1:2, 2:2)				
Lok Altmark Stendal - Hertha BSC/A. (1:2, 2:0)				
1. FC Union Berlin - Hallescher FC (-,-)				
Spielfrei: 1. FC Magdeburg				

Sonntag, 6. September 1992, 14.00 Uhr		6. Spieltag	Tip	Erg.
VfB Lichterfelde - Hallescher FC (-,-)				
Hertha/A. - Union Berlin (0:2, 0:1) - 10.40 Uhr				
Charlottenburg - Lok Altmark Stendal (1:0, 1:2)				
Thale - Türkiyemspor (2:1, 1:1)				
Br./Senftenberg - Hertha Zehlendorf (3:2, 0:2)				
Marathon - Einheit Wernigerode (-,-)				
Türkspor - Energie Cottbus (0:2, 0:3)				
1. FC Magdeburg - Lütbars (-,-) - 13.00 Uhr				
Spielfrei: Anhalt Dessau				

Sonntag, 13. September 1992, 14.00 Uhr		7. Spieltag	Tip	Erg.
1. FC Lütbars - Anhalt Dessau (-,-)				
Energie Cottbus - 1. FC Magdeburg (3:4, 2:4)				
Einheit Wernigerode - Türkspor Berlin (-,-)				
Hertha Zehlendorf - Marathon (2:0, 1:1)				
Türkiyemspor - Brieske/Senftenberg (0:2, 1:0)				
Lok Altmark Stendal - Thale (1:0, 2:0)				
1. FC Union Berlin - SC Charlottenburg (3:0, 3:0)				
Hallescher FC - Hertha BSC/A. (-,-)				
Spielfrei: VfB Lichterfelde				

Am Wochenende 1./2. August startet die Amateur-Oberliga Mitte in die neue Saison. Und gleich mit einem Spiel Aufsteiger gegen Absteiger. Neuling Wernigerode und der bisherige Zweitligist Halle bestreiten das erste Sachsen-Anhalt-Derby. Ebenfalls um einen Tag vorgezogen Türkspor - Lichterfelde. Durch den Konkurs von Blau-Weiß 90 reduzierte sich das Starterfeld auf 17 Klubs.

Alle Begegnungen der 1. Halbserie finden Sie in unserem Spielplan, dazu die Ergebnisse der letzten Saison und Spalten zum Tippen und Eintragen der Resultate. Übrigens: Nach der Winterpause geht es am 31. Januar 1993 mit dem 19. Spieltag weiter.



Wiedersehen mit Ex-Auswahlspieler Klaus Urbanczyk, heute 52: Will Halle wieder in die 2. Liga bringen. Trainierte zuletzt die Landesauswahl Sachsen-Anhalt

Sonntag, 20. September 1992, 14.00 Uhr		8. Spieltag	Tip	Erg.
VfB Lichterfelde - Hertha BSC/A. (1:1, 0:0)				
SC Charlottenburg - Hallescher FC (-,-)				
Thale - 1. FC Union Berlin (0:2, 1:1)				
Br./Senftenberg - Lok Altmark Stendal (3:1, 1:1)				
Marathon - Türkiyemspor (0:5, 0:1)				
Türkspor - Hertha Zehlendorf (0:1, 1:1)				
1. FC Magdeburg - Wernigerode (-,-) - Sa., 14.00				
Anhalt Dessau - Energie Cottbus (2:1, 2:4)				
Spielfrei: 1. FC Lütbars				

Sonntag, 27. September 1992, 14.00 Uhr		9. Spieltag	Tip	Erg.
1. FC Lütbars - VfB Lichterfelde (-,-)				
Einheit Wernigerode - Anhalt Dessau (-,-)				
Hertha Zehlendorf - 1. FC Magdeburg (2:2, 1:1)				
Türkiyemspor - Türkspor Berlin (3:1, 1:1)				
Lok Altmark Stendal - Marathon (0:0, 3:0)				
Union Berlin - Brieske/Senftenberg (1:0, 4:2)				
Hallescher FC - Thale (-,-)				
Hertha/A. - Charlottenburg (2:1, 0:2) - 10.40				
Spielfrei: Energie Cottbus				

Sonntag, 4. Oktober 1992, 14.00 Uhr		10. Spieltag	Tip	Erg.
VfB Lichterfelde - SC Charlottenburg (1:0, 2:0)				
Thale - Hertha BSC/A. (2:0, 0:0)				
Brieske/Senftenberg - Hallescher FC (-,-)				
Marathon - Union Berlin (2:4, 0:6) - 11.00 Uhr				
Türkspor - Lok Altmark Stendal (2:2, 2:3)				
1. FC Magdeburg - Türkiyemspor (4:0, 1:1)				
Anhalt Dessau - Hertha Zehlendorf (2:1, 0:1)				
1. FC Lütbars - Energie Cottbus (-,-)				
Spielfrei: Einheit Wernigerode				

Sonntag, 11. Oktober 1992, 14.00 Uhr		11. Spieltag	Tip	Erg.
Energie Cottbus - VfB Lichterfelde (3:1, 1:1)				
Einheit Wernigerode - 1. FC Lütbars (-,-)				
Türkiyemspor - Anhalt Dessau (5:2, 2:0)				
Stendal - 1. FC Magdeburg (2:1, 0:0)				
1. FC Union Berlin - Türkspor (2:1, 1:1)				
Hallescher FC - Marathon (-,-)				
Hertha BSC/A. - Brieske/Senftenberg (4:2, 2:2)				
SC Charlottenburg - Thale (1:1, 0:6)				
Spielfrei: Hertha Zehlendorf				

Sonntag, 18. Oktober 1992, 14.00 Uhr		12. Spieltag	Tip	Erg.
VfB Lichterfelde - Thale (2:0, 0:0)				
Br./Senftenberg - SC Charlottenburg (1:0, 2:3)				
Marathon - Hertha/A. (1:4, 0:3) - 11.00 Uhr				
Türkspor - Hallescher FC (-,-)				
Magdeburg - Union Berlin (4:1, 0:3) - Sa., 14.00				
1. FC Lütbars - Hertha Zehlendorf (-,-)				
Anhalt Dessau - Lok Altmark Stendal (0:0, 0:1)				
Energie Cottbus - Einheit Wernigerode (-,-)				
Spielfrei: Türkiyemspor				

Sonntag, 1. November 1992, 14.00 Uhr		13. Spieltag	Tip	Erg.
Einheit Wernigerode - VfB Lichterfelde (-,-)				
Hertha Zehlendorf - Energie Cottbus (4:2, 0:4)				
Türkiyemspor - 1. FC Lütbars (-,-)				
1. FC Union Berlin - Anhalt Dessau (3:0, 1:0)				
Hallescher FC - Magdeburg (-,-) - Sa., 14.00				
Hertha BSC/A. - Türkspor (5:0, 6:2) - 10.40 Uhr				
SC Charlottenburg - Marathon (1:1, 1:1)				
Thale - Brieske/Senftenberg (0:0, 1:1)				
Spielfrei: Lok Altmark Stendal				

Sonntag, 8. November 1992, 14.00 Uhr		14. Spieltag	Tip	Erg.
Lichterfelde - Br./Senftenberg (0:0, 0:1)				
Marathon - Thale (0:0, 0:3)				
Türkspor - SC Charlottenburg (2:2, 1:3)				
1. FC Magdeburg - Hertha BSC/A. (1:0, 1:1)				
Anhalt Dessau - Hallescher FC (-,-)				
1. FC Lütbars - Lok Altmark Stendal (-,-)				
Energie Cottbus - Türkiyemspor (1:0, 1:3)				
Einheit Wernigerode - Hertha Zehlendorf (-,-)				
Spielfrei: 1. FC Union Berlin				

Sonntag, 15. November 1992, 14.00 Uhr		15. Spieltag	Tip	Erg.
Hertha Zehlendorf - VfB Lichterfelde (4:1, 2:1)				
Türkiyemspor - Einheit Wernigerode (-,-)				
Lok Altmark Stendal - Energie Cottbus (0:0, 1:4)				
1. FC Union Berlin - 1. FC Lütbars (-,-)				
Hertha BSC/A. - Anhalt Dessau (1:1, 1:1)				
SC Charlottenburg - 1. FC Magdeburg (0:0, 0:2)				
Thale - Türkspor (3:0, 0:1)				
Brieske/Senftenberg - Marathon (2:4, 2:3)				
Spielfrei: Hallescher FC				

Sonntag, 22. November 1992, 14.00 Uhr		16. Spieltag	Tip	Erg.
Lichterfelde - Marathon (1:1, 4:1) - Sa., 14.00				
Türkspor - Brieske/Senftenberg (3:1, 2:2)				
1. FC Magdeburg - Thale (1:0, 0:0)				
Anhalt Dessau - SC Charlottenburg (4:2, 4:1)				
1. FC Lütbars - Hallescher FC (-,-)				
Energie Cottbus - 1. FC Union Berlin (2:2, 0:2)				
Wernigerode - Lok Altmark Stendal (-,-)				
Hertha Zehlendorf - Türkiyemspor (1:2, 0:4)				
Spielfrei: Hertha BSC/A.				



Steffen Büttner (jetzt Union) spielte 16mal für Dresden in der Bundesliga



Torjäger Peter Kaehlitz: Von einer Hertha (BSC) zur anderen Hertha (03)

Sonntag, 29. November 1992, 13.30 Uhr		17. Spieltag	Tip	Erg.
Türkiyemspor - VfB Lichterfelde (3:1, 1:1)				
Stendal - Hertha Zehlendorf (1:0, 3:2)				
1. FC Union Berlin - Einheit Wernigerode (-,-)				
Hallescher FC - Energie Cottbus (-,-)				
Hertha BSC/A. - 1. FC Lütbars (-,-) - Sa., 13.30				
Thale - Anhalt Dessau (3:0, 0:2)				
Brieske/Senftenberg - Magdeburg (0:0, 0:1)				
Marathon - Türkspor (1:3, 0:2)				
Spielfrei: SC Charlottenburg				

2. Halbserie 1992/93

Sonntag, 6. Dezember 1992, 13.30 Uhr		18. Spieltag	Tip	Erg.
VfB Lichterfelde - Türkspor				
Marathon - 1. FC Magdeburg				
Brieske/Senftenberg - Anhalt Dessau				
SC Charlottenburg - 1. FC Lütbars				
Hertha BSC/A. - Energie Cottbus				
Hallescher FC - Wernigerode - Sa., 13.30				
1. FC Union Berlin - Hertha Zehlendorf				
Lok Altmark Stendal - Türkiyemspor				
Spielfrei: Thale				

Am Donnerstag: Spielplan der Amateur-Oberliga Süd

DIE STAFFEL MITTE

Alle Klubs ● Die Spieler

Alle Wechsel ● Die Trainer

Termin war 30. Juni, Mitternacht! Danach ging nichts mehr. Schluß mit den Spielerwechseln. Das Gesicht der Mannschaften steht. Ab heute in fuwo die kompletten Aufgebote aller Teams in allen drei Staffeln. Wir beginnen mit Mitte. Süd und Nord folgen Donnerstag und Montag.

Die Staffel Mitte in der neuen Saison: 364 Spieler in 17 Klubs. Darunter Spieler mit Bundesliga-Erfahrung wie Büttner aus Dresden, der jetzt die Union-Abwehr verstärkt. Großer Aderlaß bei Zweitliga-Absteiger Halle: 14 Spieler gingen. 16 gar bei Türkspor, Türkiyemspor und Marathon. Ohne Abgang: Cottbus und Stendal.

1. FC Lübars

Trainer: Liedtke (42)
Tor: Tuschter (21), John (32), Dressel (21)
Abwehr: Buchmann (20), Nitschke (24), Freyberg (21), Müller (23), Wagner (21), Zippel (21)
Mittelfeld: Ladeburg (21), Lange (20), Lindhorst (19), Schuldt (25), Vollrath (21), Perreira (24), Pyrrhus (24), Scheffler (21), Cebulla (29), Ladwig (22)
Angriff: Mirbach (27), Reinecke (27), Tschubel (25), Rohde (28), Volz (20), Zinkernagel (20), Schreier (20)
Zugänge: Mirbach (Tasmania 73), Cebulla (FV Wannsee), Ladwig (Wacker 04)
Abgänge: Gusko (SC Heiligensee)
Besonderheiten: Der 1. FC Lübars darf als einziger Amateurverein in Deutschland kommende Saison seine Heimspiele auf Kunstrasen austragen.

1. FC Union Berlin

Trainer: Pagelsdorf (34)
Tor: Pieckenhagen (19), Hawa (33)
Abwehr: Maek (27), Placzek (27), Vogel (28), Büttner (28), Barylla (24), Wolter (19), Zimmermann (23), Zelazowski (25)
Mittelfeld: Hofschneider (22), Bennert (27), Hendel (33), Büyükdabasi (20), Adamczewski (23), Rehmer (20)
Angriff: Henschel (27), Mbasela (25), Menzel (26), Zimmerling (24), Herold (19)
Abgänge: Besser, Fandrich, Schneider (Energie Cottbus), Konrad (Türkspor), Lihsa (unbekannt)
Zugänge: Hawa (VSG Altglienicke), Büttner (Dynamo Dresden), Barylla (Zwickau), Büyükdabasi (Türkiyemspor), Zelazowski (Blau-Weiß)
Besonderheiten: seit Freitag aus Trainingslager in Schweden zurück. Letzte Testspiele gegen TeBe (21.7.) sowie bei Motor Eberswalde (23.7.) und FSV Schwedt (26.7.). Saisonziel: Staffelsieg.



Der Bomber aus Afrika
 Der dunkelhäutige Ballzauberer von Union: Gibby Mbasela setzt sich hier gegen Zehlendorfs Tolle (v. l.) und Sallinger durch. Er soll Union in den bezahlten Fußball schießen

SC Charlottenburg

Trainer: Offenberg (35)
Tor: Lüdte (25), Sobkowski (27), Schwabe (26), Voigt (23)
Abwehr: Hoffmann (25), Pommerening (26), Rövenich (25), Rüster (24), Seydel (23), Schock (27), Herrmann (18)
Mittelfeld: Bahr (21), Fron (25), Prinz (26), Purgar (23), Ruske (23), Wieberneit (27)
Angriff: Letzin (25), Senne (23), Schwanz (21), Kolak (20)
Abgänge: Reumann (SC Heiligensee), Prager (Brandenburg 03), Philipp (pausiert 1 Jahr) und Lubach (Laufbahn beendet)
Zugänge: Voigt (Spandauer BC), Schock (Tennis Borussia), Kolak (Tasmania 73), Herrmann (A-Jugend)
Besonderheiten: Nur noch ein Vorbereitungsspiel am 28. Juli gegen den Spandauer BC.

Einheit Wernigerode

Trainer: Mayer (50)
Tor: Radegast (23), Fieberling (24), Sanger (31)
Abwehr: Weis (24), Boegelsack (30), Denecke (23), Stein (24), Zimmermann (29), Suttikus (19)
Mittelfeld: Helmstedt (23), Riedel (31), Triebler (30), S. Morenz (26), D. Morenz (24), Olschewski (25), Farwig (24), Runge (18)
Angriff: Lierath (25), Lukaszczyk (22), Ullrich (28), Schütze (29)
Zugänge: Fieberling, Denecke (Rot-Weiß Wernigerode), Stein (VfR Osterode), Boegelsack (SC Goslar 05)
Abgänge: Hille (aktive Laufbahn beendet)
Besonderheiten: Testspiele: 18.7. geg. Thale, 23.7. Goslar 05, 25.7. Endspiel (Turnier in Bockenem), 28.7. Stahl Blankenburg, 5.8.!! SC Dobbelen 1958 (Festwochenspiel)

VfB Lichterfelde

Trainer: Erdmann (49)
Tor: Neumann (30), Blanke (20)
Abwehr: Andreas (25), Kluge (22), Lemgau (22), Bahnmann (19), Weise (18), Spaniol (26), Papadopoulos (20)
Mittelfeld: J. Müller (23), Böhme (26), Erftug (19), Fulmek (20), Lutosch (24), Thamerus (26), Angelczyk (18), Reismann (19)
Angriff: Ch. Müller (31), Nagel (27), Thame (24), Dinzey (19), Sawaskan (18)
Abgänge: Liebenam (Tasmania 73), Vogel, Utz (Wacker 21), Reeder, Bursi (Reinickendorfer Füchse), Bigalke (unbekannt)
Zugänge: Bahnmann, Dinzey (FV Wannsee), Lutosch (Blau-Weiß 90), Spaniol (MSV), Reismann (Tennis Borussia), Weise, Angelczyk, Sawaskan (A-Jugend)

SpVgg Thale 04

Trainer: Oelze (45)
Tor: Große (33), Meißner (25)
Abwehr: Teichmann (35), Wiemann (32), Steinat (30), Henschel (28), Kirst (19), Eichel (20), Vieth (19)
Mittelfeld: Geißler (27), Fischer (27), Frye (25), Hoppe (27), Jabusch (25), Haase (19), Herrmann (19), Krause (19), Pape (19), Goldmann (18), Szugger (19), Wendler (38)
Angriff: Huth (23), Rieche (20), Mattisack (19), Titsch (19)
Abgänge: Losse (Büsum), Dömel (Laufbahn beendet), Keller (Meisdorf)
Zugänge: Frye (Quedlinburger SV), Meißner, Hoppe (beide Germania Neinstedt), Rieche, Eichel, Pape (alle Stahl Blankenburg), Goldmann, Szugger (beide A-Jugend)
Besonderheiten: Bis zum Saisonstart nur noch ein Vorbereitungsspiel gegen Soemtron Sömmerda (22. Juli/19.00 Uhr)

FSV Lok Altmark Stendal

Trainer: Posorski (42)
Tor: Pietruska (21), Jänisch (18)
Abwehr: Lenz (22), Pfahl (34), Suchanek (26), Aurich (26), Buchheim (22), Bethge (20), Euen (25), Zimmermann (19), Boehm (18)
Mittelfeld: Schmidt (22), Hoffmann (24), Warthmann (24), Huch (26), Lotsch (22), Bittner (19), Bergen (19)
Angriff: Wiedemann (26), Wittber (22), Roswandowicz (20), Posorski (19)
Abgänge: keine
Zugänge: Zimmermann (2. Mannschaft), Boehm (A-Jugend), Bittner (2. Mannschaft), Bergen (2. Mannschaft)
Besonderheiten: Stendal war an Frank Siersleben (1. FC Magdeburg) interessiert. Doch Siersleben bekam keine Freigabe. Die Ablöse (fünftellig) war Stendal zu hoch.



Detlef Suchanek (Stendal) überspringt seinen Zehlendorfer Gegenspieler

FC Hertha 03 Zehlendorf

Trainer: Ränke (38)
Tor: Reif (23), Duschka (19)
Abwehr: Dotter (19), Kovac (18), Schleite (20), Kolbuch (20), Waldow (25), Meinecke (18), Sallinger (22)
Mittelfeld: Kaehlitz (32), Preuß (18), Kaba (22), Meißner (19), Riecke (26), Sattler (27)
Angriff: Metin (18), Saterus (25), Poßling (20), Paul (18)
Abgänge: Herbst, Wolfram (beide Türkiyemspor), Becker, Chaloupka (beide Spandauer SV), Sahr (Marathon 02), Schulz, Bock (beide Spandauer BC), Hohner (Reinickendorfer Füchse), Gimro (Optik Rathenow) und Polat (unbekannt)
Zugänge: Riecke (Motor Eberswalde), Kaehlitz (Hertha BSC/Amateure), Saterus (Türkiyemspor), Kolbuch (Werder Bremen/Amateure), Poßling (FC Berlin), Sattler (Lichtenberg 47), Waldow (1. FC Union Berlin), Paul (Tennis Borussia/A-Jugend), Meinecke (A-Jugend), Preuß (A-Jugend), Kaba (A-Jugend)
Besonderheiten: Vor dem Saisonstart noch ein Vorbereitungsspiel gegen den FSV PCK Schwedt am 22. Juli.

Hertha BSC/Amateure

Trainer: Heine (37)
Tor: Heinrichs (24), Neuling (22), Fiedler (17)
Abwehr: Meyer (21), Höpfner (21), König (19), Dobbelt (18), O. Schmidt (18), Dikmen (18), Richter (36)
Mittelfeld: Kolczyk (20), Nied (22), Gabell (18), Milinkovic (18), A. Schmidt (18), Topcu (18), Andert (19), Dzajic (18)
Angriff: Holzbecher (22), Kaiser (18), Gezen (20), Dohrwald (20)
Abgänge: Zetzmann (unbekannt), Hübner (Spandauer SV), Poljak (BSV Spindlersfeld), Zimmer (SV Meppen), Milenz (Spandauer BC), Kaehlitz (Hertha 03 Zehlendorf)
Zugänge: Dzajic (Hertha 03 Zehlendorf), Dohrwald (Büsum), Dikmen, Dobbelt, Fiedler, Kaiser, Gabell, Milinkovic, A. und O. Schmidt, Topcu (alle A-Jugend)
Besonderheiten: keine weiteren Testspiele vor dem Saisonstart am 2. August.



FC Energie Cottbus

Trainer: Nikolinski (48)
Tor: Kleemann (22), Zeiß (20), Böhme (18)
Abwehr: Katzwinkel (19), Wollmann (23), Petrik (20), Schneider (18), Katzer (18), Goertz (25), Fischer (19), Pohland (28), Walter (21)
Mittelfeld: G. Fandrich (23), Fandrich (26), Irrgang (26), Lehmann (32), Schneider (26), Kuhlke (31), Langner (19), Schrosch (20), Schmidt (17)
Angriff: Sander (31), H. Fandrich (26), Besser (28), Hagemeister (18), Konetzke (19)
Abgänge: keine
Zugänge: Fandrich, Schneider, Besser (alle 1. FC Union Berlin), Irrgang (Stahl Brandenburg), Hagemeister, Böhme, Katzwinkel und Müller (alle eigener Nachwuchs)
Besonderheiten: Testspiele: 22.7. gegen Greifswalder SC, 28.7. gegen Viktoria Frankfurt O.

NSC Marathon 02

Trainer: Peter Berg (53)
Tor: Ladewig (27), Radünz (26)
Abwehr: Bielek (27), Brietsche (26), Heiler (25), Heinrich (25), Kamin (22), Kopka (32), Sahr (23), Schilling (24), Wache (24)
Mittelfeld: Dorn (26), Ehmer (26), Enders (28), Jaspert (32), Mentzel (28), Methner (19), Misch (28), Stellbaum (21), Webeser (26)
Angriff: Adamovic (19), Ardahanli (22), Freikowski (24), Höche (18), Karakas (18), Kuscha (31)
Abgänge: Breetz, Friedrichs (2. Mannschaft), Dalkarandis (1. FC Neukölln), Herrmann (Köpenicker SG), Holstein (Tasmania 73), Mankowski (Spandauer BC), Mankowski (Laufbahn beendet), Wodtke (VfB Neukölln)
Zugänge: Radünz (Minerva 93), Bielek, Misch (beide Türkspor), Heiler (Minerva 93), Heinrich, Enders, Webeser (alle BFC Preussen), Kamin, Dorn, Karakas (alle Blau-Weiß 90), Sahr (Hertha Zehlendorf), Mentzel (Berolina Straßal), Methner (VfB Neukölln), Stellbaum (Hertha 06), Freikowski (Tennis Borussia), Höche (SCC)

Hallescher FC

Trainer: Urbanczyk (52)
Tor: Adler (27), Bol (19), Bärwald (23), Völcker (18)
Abwehr: Nickleleit (22), Schön (21), Möhler (19), Lorenz (37), Prejlevic (26), Persich (20), Pennecke (29), Albrecht (18), Heuchert (19), Schumann (25)
Mittelfeld: Hannemann (21), Schulz (19), Helling (29), Bartel (17), Wawrzyniak (28), Gatzmaga (24), Arslanovic (32)
Angriff: Nowotny (23), Meißner (19), Zorn (30), Mitzscherling (25)
Abgänge: Schneider (Göttingen 05), Neitzel, Wüllbir (beide Stuttgarter Kickers), Treitschok (Borussia Dortmund), Lange (FC Hansa Rostock), Babendererde (SC Norderstedt), Löbe (SV Unterhaching), Gotschmanow (Dynamo Minsk), Rziha, Schülbe (beide verletzungsbedingt), Weiß (unbekannt)
Zugänge: Zorn, Meißner (beide SV Meerseburg 99), Nickleleit (Wismut Aue), Helling (FSV VW Hettstedt), Arslanovic (SSV Ulm), Bartel, Albrecht, Völcker (alle A-Jugend), Heuchert, Bärwald, Gatzmaga, Schumann, Bol, Möhler (alle 2. Mannschaft)

Besonderheiten: zur Zeit ohne gewählten Präsidenten. Die Geschäfte bis zur Mitgliederversammlung im September führt Ulrich Holesowsky (Chef des Hauptpostens UTAG/Umwelttechnik), dem der Präsidentenposten aber sicher ist. Saisonziel: Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga.

BFC Türkiyemspor

Trainer: Gündogdu (38)
Tor: Henkel (27), Mese (19)
Abwehr: Aksoy (25), Bayazit (20), Catic (29), Duman (25), Gosto (23), Kapagiannidis (23), Öztürk (27), Sarikaya (19), Wolfman (28)

Torjäger Olaf Besser (28): Mit Fandrich und Schneider von Union zurück nach Cottbus

Mittelfeld: Akca (27), Blüthmann (26), Guldum (27), Kunert (24), Podkowik (30), Sekinajew (30)
Angriff: Herbst (29), Kahraman (24), Markov (22)
Abgänge: Abdelhamid, Abdessamed, Akar, Cakal, Skerka, Sparey (alle unbekannt), Aydin (Motor 06), Büyükdabasi (1. FC Union Berlin), Celik (Trainer Grün/Rot 81), Aksakal, Gözüdoğdu, Gündogdu (beide Türkspor), Hasanoglu (Flensburg 08), Klein (Bayreuth), Rudolph (FC Götzepe), Saterus (Hertha 03 Zehlendorf)
Zugänge: Blüthmann, Kapagiannidis (beide Reinickendorfer Füchse), Gosto, Catic (beide Bosnien-Herzegowina), Duman (Unyepor), Herbst, Wolfram (Hertha 03 Zehlendorf), Kahraman (PTT), Kunert (Blau-Weiß 90), Öztürk (Bolluspor), Sarikaya (Tennis Borussia)
Besonderheiten: Noch zwei Testspiele gegen Reinickendorfer Füchse (22.7.) und Traber FC (26.7.)

Türkspor Berlin

Trainer: Sandhove (39)
Tor: Erderge (20), Gungogdu (25), Yildiz (19)
Abwehr: Halat (21), Fistler (27), Bingazi (20), Rieger (23), Tokan (06), Arayici (20)
Mittelfeld: Albrecht (30), Kaya (25), Bakal (22), Aksakal (24), Tomasevic (30), Bayad (27), Özdaylan (25), Kahraman (31), Celik (22), Konrad (28), Gözüdoğdu (19)
Angriff: Buth (20), Gunderson (22), Galesic (20), Beni (18), Iyigün (17), Abdoraman (18)
Abgänge: Argüder (Spandauer SV), Misch, Bielek (beide Marathon 02), I. und Ch. Prisdanikow (Bulgarien), Eraslan (Laufbahn beendet), Unutkan (1. Türkische Liga)
Zugänge: Fistler, Arayici (beide Tennis Borussia), Rieger, Albrecht, Abdoraman (alle Blau-Weiß 90), Gündogdu, Aksakal, Gözüdoğdu (alle Türkiyemspor), Tokan (BFC Preussen), Konrad (1. FC Union Berlin), Tomasovic (FC Sarajevo), Bayad (Marokko), Buth (FSV Veltro 09), Galesic (Kroatien), Beni (Reinickendorfer Füchse), Iyigün (1. FC Lübars)
Besonderheiten: Testspiele: 22.7. SC Siemensstadt, 26.7. Reinickendorfer Füchse. Eine Woche vor dem Saisonstart ist ein Testspiel gegen den türkischen Meister Besiktas Istanbul geplant. Saisonziel: einstelliger Tabellenplatz.

1. FC Magdeburg

Trainer: Grobe (36)
Tor: Narr (28), Mischok (20)
Abwehr: Grempler (24), Cebulla (30), Siersleben (31), Schneider (19), Müller (20), Klivinyi (18), Baumann (18), Heidler (18)
Mittelfeld: Köhler (28), Landrath (25), Domine (26), Birasoglu (21), Buhro (18), Stieler (18)
Angriff: Rother (27), Mackel (20), Schmuck (18)
Abgänge: Ehle, Enge (beide Germania Leer), Lestin (Göttingen 05), Minkwitz (MSV Duisburg), Stammann (Laufbahn beendet)
Zugänge: Birasoglu (Wolfenbüttel), Stieler (Hamburger SV), Baumann, Heidler, Buhro, Klivinyi, Schmuck (alle A-Jugend)



Dirk Stahmann (33): Mit 11 Jahren fing er in Magdeburg an. 278 DDR-Oberliga-Spiele, 30 Spiele Oberliga Mitte. Nun ist Schluß

FSV Brieske-Senftenberg

Trainer: Sellner (41)
Tor: Hünsche (27), Leitzke (36)
Abwehr: Schuppan (35), Schmidt (23), Schönmeyer (20), Pfennig (29), Rietschel (27), Schwabe (27), Altmann (20)
Mittelfeld: Renner (25), Meyer (19), Benken (22), Löwe (23), Natusch (20)
Angriff: Gajewski (23), Breschke (27), Wenzel (19), Bogen (19), Skurupa (21), Baethge (20)
Abgänge: Leuthäuser, Kotsch (beide aktive Laufbahn beendet)
Zugänge: Skurupa (Askania Schipkau), Löwe (Empor Mühlberg), Altmann (Alemannia Altdorf)
Besonderheiten: Bis zum Saisonstart zwei Testspiele: 21.7. gegen FSV Hoyerswerda (A) und 26.7. gegen Chemnitz SV 51 (H).

Sag mir, wo die Dänen sind – wo sind

Von MATTHIAS FRITZSCHE
Dänemarks Nationalmannschaft und ihre Legionäre. 1984 explodierte bei der EM in Frankreich erstmals „Danish Dynamite“. Berühmte Namen waren: Preben Elkjaer Larsen, Sören Lerby, Morten Olson, Alan Simonsen, Michael

Laudrup. Sie alle spielten in ausländischen Klubs. Trainer Piontek holte damals neun Dänen aus sieben europäischen Ländern in seine Auswahl.

Auch sein Nachfolger Richard Möller Nielsen setzte auf die Ausländer: „Sie waren unser Korsett.“

Ohne Povlsen, Laudrup, Andersen oder Sivebaek hätten wir nicht diesen Erfolg gehabt. Und er geht noch einen Schritt weiter: „Ich kann nur jedem Spieler raten, ins Ausland zu gehen. Erst dort werden sie richtige Profis.“

So zog es die Dänen-Kicker

auch nach EURO '92 wieder ins Ausland. Nach dem Titelgewinn wagten mit Jensen, Christoffe, Mølby und Peter Nielsen vier weitere Spieler den Sprung über die Grenzen: Zwölf der 20 EM-Dänen kicken damit im Ausland.

Die Bundesliga ist das große Ziel

der dänischen Spieler. Kim Christoffe, Johnny Mølby und Peter Nielsen – sie sind die dänischen Fußballer Nummer 49, 50 und 51, die in der Bundesliga einen Vertrag unterschrieben haben. Erster war 1965 John Danielsen (Werder Bremen) gewesen ...



Der Dänen-Jubel
Auf dem Sieger-Podest feiern die dänischen Spieler ihren EM-Sieg, die Medaillen halten sie in den Händen. Echte Freude, sympathischer Jubel von links nach rechts

Lars Olson

Der Mann, der unaufällig die Abwehr dirigierte. Vor einem Jahr wechselte Olson von Meister Brøndby IF zum sechsmaligen türkischen Meister Trabzonspor. Mit dem Pokalsieg gelang ihm gleich ein Titel. Olson spielt konsequent Libero, verteilt die Bälle gut, schaltet sich aber sehr selten in den Angriff ein. Trabzonspor will in der neuen Saison mit Olson endlich auch im Kampf um die Meisterschaft die Vorherrschaft der Istanbul Clubs Besiktas, Fenerbahce und Galatasaray brechen.

Olsen ist 31, bestritt bisher 62 Länderspiele. Seine Position: Libero



Henrik Larsen

Der Mann, der zweimal die Führung gegen Holland schob. Vor zwei Jahren wechselte er von Lyngby BK nach Italien zum AC Pisa. Nach einer Saison mit 24 Spielen und einem Tor fiel er der Ausländerregelung zum Opfer, wurde zurückgeschickt nach Lyngby (ausgeliehen). In Kopenhagen fand Larsen zu alter Form zurück, mit Lyngby Meister. Nach seinen drei Toren bei der EM will Pisa ihn zurückholen. Jetzt verhandeln beide Vereine, „doch unsere Chance stehen schlecht“, so Lyngbys Trainer Karlsson.

Larsen ist 26, bestritt 22 Länderspiele. Seine Position: Mittelfeld



Flemming Povlsen

Der Dauerläufer mit dem großen Kämpferherzen in der dänischen Nationalmannschaft. Povlensens Fußball-Reise durch Europa war lang. Von Aarhus GF wechselte er 1986 zu Real Madrid, wurde von dort an den FC Castilla ausgeliehen. Von Castilla wechselte er 1987 zum 1. FC Köln, von dort 1989 zum PSV Eindhoven, kam 1991 zu Borussia Dortmund. Unter Trainer Ottmar Hitzfeld wurde er zum Star. Sein Vertrag läuft noch ein Jahr. Die großen europäischen Klubs stehen Schlange ...

Povlsen ist 25, bestritt 50 Länderspiele. Seine Position: Außenstürmer



Brian Laudrup

Der glänzende Techniker und Regisseur des Europameisters. Längste Brian im Schatten von Bruder Michael. 1989 kam er von Brøndby IF zu Bayer Uerdingen, ein Jahr später zu den Münchner Bayern. Dort hatte er ein starkes erstes Jahr, erlitt einen Kreuzbandriß. Und er sollte im Mittelfeld defensiv arbeiten: Ribbeck-Order. Bei der EM gab ihm Trainer Möller Nielsen alle spielerischen Freiheiten. Laudrup nutzte sie, spielte eine Super-EM, wechselte für zehn Millionen zum AC Florenz.

Laudrup ist 23, bestritt bisher 30 Länderspiele. Position: Stürmer



Kent Nielsen

Der beinharte Verteidiger mit dem perfekten Tackling. Den Engländer Smith, Frankreichs Cantona und Deutschlands Riedle hatte Nielsen bei der EM fest im Griff. Nur mit Schwedens Brodin bekam er Probleme. Konsequenter erfüllte er die Aufgaben von Trainer Möller Nielsen, ging – anders als bei seinem Klub Aarhus GF, mit dem er Pokalsieger 1992 wurde – kaum mit in den Angriff. Angebote aus dem Ausland aber blieben aus. Verteidiger sind halt nicht gefragt, nicht mal Europameister.

Nielsen ist 30, bestritt 54 Länderspiele. Seine Position: Abwehr



Kim Christoffe

Der Mann, der im Halbfinale Holland mit dem letzten Elfmeter nach Hause schickte. Schon vor der EM hatte Köln Kontakt zu dem Spieler. Doch Christoffe überlegte lange, ließ sich erst von den bei Köln spielenden Landsleuten Andersen und Jensen überreden. Ein lebenslustiger, freundlicher Typ, im Spiel aber cool, clever. Köln zahlte nur die festgeschriebene Ablöse von 200 000 Mark an Brøndby IF. Dafür kassiert Christoffe 650 000 Mark im Jahr. Und eine Million Handgeld.

Christoffe ist 31, machte 16 Länderspiele. Position: Abwehr



Rußland: Sadyrin ist neuer Boß

Moskau – Rußland hat einen neuen Chef-Nationaltrainer. Es ist Meistermacher Pawel Sadyrin, der 1990 auf diesen Posten bei der UdSSR-Auswahl zugunsten von Byschewez verzichtet hatte.

Der 50-jährige Sadyrin hat bereits zwei Mannschaften neu aufgebaut – und an die Spitze geführt. Er machte 1984 Zenit Leningrad zum UdSSR-Meister, gewann 1991 mit ZSKA Moskau Titel und Pokal.

Jetzt muß der Sportlehrer, Verfechter des offensiven Stils, wieder Pionierarbeit leisten: Aufbau einer russischen Nationalmannschaft aus Millionen Talenten.

Italien: Kauft sich Maradona frei?

Neapel – Endgültig! Weltstar Diego Armando Maradona (31) will nach seiner Sperre (Ende 30. 6.) wieder in Europa spielen. Die große Frage aber: In welchem Trikot wird das Ball-Genie aus Argentinien demnächst zaubern? Im Dreß von SSC Neapel, für den er nicht mehr spielen will, aber noch bis 1993 vertraglich gebunden ist – oder beim neuen Völler-Verein Olympique Marseille, der Interesse hat? „Wenn Maradona in Marseille spielen kann, dann kann er das auch bei uns“, sagt Neapels Klub-Präsident Ferlaino. Jetzt vermittelt die FIFA: Maradona soll die Chance bekommen, sich von Neapel freizukaufen.

Frankreich: Vertrag für Klinsmann

Paris – Die Karriere von Nationalstürmer Jürgen Klinsmann ist gesichert. Der ehemalige Star von Inter Mailand unterschreibt nach dem geplanten Transfer zu Real Madrid heute in Paris beim französischen Erstligisten FC St. Germain einen Dreijahres-Vertrag.

„Die Verhandlungen sind

gut verlaufen. Es müssen nur noch einige Details geklärt werden. Wenn keine Katastrophe passiert, kehrt Klinsmann nicht mehr nach Mailand zurück“, sagte St. Germain Manager Moutier. Im Ablösestreit ist ein Kompromiß in Sicht: Inter wollte 8 Millionen Mark kassieren, die Franzosen nur 4 zahlen.



sie geblieben?

Peter Schmeichel

Der lange Torwart (1,91 m) mit dem gewaltigen Abschlag. 1991 ging er von Brøndby IF zum englischen Erstliga-Klub Manchester United. Dort gefiel er: Reaktionsschnell auf der Linie, gute Übersicht - und ein Abschlag bis zum gegnerischen Strafraum.

Schmeichel ist 29, bestritt 52 Länderspiele. Mit Manchester United verfehlte er nur knapp die Meisterschaft. 1993 soll's klappen



Henrik Andersen

Der Pechvogel der EM. Überaus offensiv spielte er einen offensiven Außenverteidiger. Im Halbfinale gegen Holland Zusammenprall mit van Basten: Knie- und Schulterverletzung. 1988 ging er von Fremad Amager zum RSC Anderlecht, 1990 von dort zum FC Köln.

Andersen ist 27, bestritt 29 Länderspiele. Unter Trainer Berger bekam er gute Form, hofft mit Köln auf seinen ersten Meister-Titel.



John Sivebaek

Der Mann, der von der Auswechslung kam, zu einem der besten EM-Verteidiger wurde. Vor drei Jahren ging er von Brøndby IF zum AS Monaco. Nach zwei Top-Jahren zu zuletzt nur Reserve. Trainer Möller Nielsen holte ihn trotzdem: Sivebaek spielte ein tolle EM.

Sivebaek ist 30, bestritt 82 Länderspiele. Monacos Trainer Wenger nach der EM-Leistung: „Sivebaek ist wieder Stammspieler.“



Johnny Mølby

Der Spaßvogel von der Ersatzbank. Unter Alan Simonsen (früher Gladbach) wurde er beim fünfmaligen Dänen-Meister Vejle BK Nationalspieler. Zwar setzte Möller Nielsen ihn bei der EM nicht ein, aber Gladbach holte den Mittelfeld-Mann für 300 000 Mark.

Mølby ist 23, bestritt 14 Länderspiele. Er ist der Cousin von Jan Mølby (FC Liverpool), der aus der Nationalelf zurückgetreten war.



John Jensen

Der Mann, der nach der EM einen zweiten Versuch startet. Schon einmal suchte Jensen sein Glück im Ausland. 1988 holte der HSV den Mittelfeld-Renner, doch Jensen enttäuschte, ging nach einem Jahr zurück zu Brøndby IF. Arsenal London holte ihn jetzt für 3,1 Mio.

Jensen ist 27, bestritt 48 Länderspiele. Beim englischen Meisterschaftsfavoriten Arsenal will er seine zweite Auslandschance nutzen



Peter Nielsen

Der Meister aus der Reserve. Mit Lyngby BK wurde Nielsen dänischer Meister, bei der EM saß er nur auf der Ersatzbank. Trotzdem schaffte der Mittelfeldspieler den Sprung ins Ausland: Borussia Mönchengladbach holte ihn jetzt für 900 000 Mark.

Nielsen ist 24, bestritt zwei Länderspiele. Gladbach sieht er als seine große Chance. Dort das Spiel nach vorn machen



Und das machen die übrigen acht EM-Dänen

Mogens Krogh (28), Ersatztorwart von Ex-Meister Brøndby IF, ein Länderspiel. Kein EM-Einsatz, bleibt in Kopenhagen.

Torben Piechnik (29), Verteidiger vom FC Kopenhagen, sieben Länderspiele. Drei EM-Einsätze, bleibt in Kopenhagen.

Claus Christiansen (24), Verteidiger von Meister Lyngby BK, zwei Länderspiele, kein EM-Einsatz. Bleibt in Kopenhagen.

Kim Vilfort (29), Mittelfeldspieler von Brøndby IF, 46 Länderspiele, vier EM-Einsätze, schoß im Fi-

nale gegen Deutschland das 2:0. Bleibt in Kopenhagen.

Morten Bruun (27), Mittelfeldspieler von Silkeborg IF, elf Länderspiele. Kein EM-Einsatz, bleibt in Silkeborg.

Lars Elstrup (29), Stürmer von Odense BK, 25 Länderspiele. Zwei EM-Einsätze, bleibt in Odense.

Torben Frank (24), Stürmer von Lyngby BK, fünf Länderspiele. 129 EM-Minuten reichten Olympique Lyon. Der französische Erstligist verpflichtete Frank für eine Million Mark.

Bent Christensen (25), Stürmer von

Schalke 04, 18 Länderspiele. Zwei EM-Einsätze, dann Meniskusverletzung, bleibt in Schalke.



Bent Christensen stürmt seit einem Jahr für Schalke 04

Sportecho+++Sportecho+++Sportecho

■ Olympia

Hinausgeschoben: Erst morgen Dienstag wird das IOC entscheiden, ob die Sportler Rest-Jugoslawiens an den Olympischen Spielen in Barcelona teilnehmen können. Die Spiele beginnen Freitag mit vier Spielen des Fußballturniers, Sonnabend ist die große Eröffnungszereemonie im Olympiastadion.

■ Formel 1

Rückzug: Mit Ende der WM-Saison in diesem Jahr wird der japanische Motorgigant Honda sein Engagement in der Formel 1 beenden. Steigende Kosten seien für die Entscheidung maßgebend gewesen. Honda war 1964 in die Formel 1 eingestiegen und hatte mit den britischen Teams Williams und McLaren als Partner seit 1987 fünfmal hintereinander den Weltmeister gestellt.

■ Handball

Sieglos: Im Härtestest (vier Spiele an zwei Tagen) mußte die deutsche Nationalmannschaft letzten Donnerstag und Freitag in Schweden mit zwei Unentschieden (19:19 und 20:20) und zwei knappen Niederlagen (21:22 und 24:26) zufrieden sein. Bester deutscher Schütze: Kreislauffer Matthias Hahn (SG Hameln, früher Empor Rostock) mit 14 Treffern.

■ Leichtathletik

Schnell: Die deutsche Sprinterin liefen beim ersten ernsthaften Test in Lindau/Bodensee über 4mal 100 m mit 42,57 Sekunden eine neue Jahresweltbestzeit. Ohne Katrin Krabbe und Silke Möller. Mit Andrea Philipp (Schwerin), Silke Knoll (Dortmund), Andrea Thomas (Sindelfingen) und Sabine Günther (Jena). Hochsprung-Weltmeisterin Heike Henkel überzeugte in Ingolstadt (2:03 m).

■ Radsport

Dezimiert: Bei der 79. Tour de France der Radprofis sind noch sechs deutsche Fahrer dabei, nachdem der Bad Schussenrieder Rolf Gölz Sonntag disqualifiziert worden war. Er hatte sich Sonnabend auf der schweren Bergetappe nach Sestriere an einem Begleitfahrzeug festgehalten. Aufgegeben hat gestern der Amerikaner Greg Lemond, der Sieger von 1986, 1989 und 1990, wegen Erschöpfungszuständen.

■ Tennis

Triumph: Deutschland gewann gestern in Frankfurt/M. zum zweitenmal den Federations-Cup, die Tennis-WM der Damen. Im Finale gegen Vorjahrsieger Spanien waren Anke Huber (6:3, 6:7; 6:1 gegen Conchita Martinez) und Steffi Graf (6:4, 6:2 gegen Arantxa Sanchez-Vicario) erfolgreich.

■ Boxen

Endlich: Halbschwergewichtsprofi Henry Maske (28) aus Frankfurt/O. boxt am 2. Oktober in Berlin um die Weltmeisterschaft. Nicht IBF-Weltmeister Charles Williams (USA) ist der Gegner, sondern der 27-jährige Amerikaner Frank Tate, 1984 Olympiasieger im Halbmittelgewicht. Maske hat bisher alle 17 Kämpfe als Profi siegreich beendet.



Auf Steffi Graf ist Verlaß: Mit ihrem Sieg gegen Arantxa Sanchez-Vicario sorgte die Brühlerin für das entscheidende 2:0 im Finale gegen Spanien.

● LEICHTATHLETIK

Intern. Sportfest in Lindau
Männer, 100 m (0,6 m/s GW): Tuffour (Ghana) 10,34 s, Bringmann (Mannheim) 10,49; 200 m: Schütz (Sieg) 21,32 s, 400 m: Schönlebe (Chemnitz) 45,58 s, Amagatchor (Ghana) 46,12; 1000 m: Chiesari (Kenia) 2:18,59 min, Spivey (USA) 2:18,67; Marai (Kenia) 2:18,92; 110 m Hürden (1,1 m/s GW): Schwarthof (Heppenheim) 13,54 s, Kaiser (Wasserburg) 13,82; Ederh (Köln) 14,02; Hochsprung: Jakoby (USA) 2,30 m, Thranhardt (Levershausen) 2,25, Sonn (Weinheim) 2,25; Stabhochsprung: Holl (Herrnhagen) 5,55 m, Sucharew (Rußland) 5,55; Döbler (Jena) 5,40; Weitsprung: Thomas (Kornwestheim) 8,05 m, Haaf (Kornwestheim) 8,01; Myricks (USA) 7,97.

Frauen, 100 m (1,4 m/s GW): Thomas (Sindelfingen) 11,52 s, Opara (Nigeria) 11,58, Günther (Jena) 11,60; 400 m: Kaiser (USA) 50,60 s, Lock (Australien) 50,87, Rücker (Jena) 52,31; 800 m: Kießling (Dresden) 2:03,17 min, Fonseca-Wollheim (Offenburg) 2:05,61; 1000 m: DLV 1 (Philipp/Schwerin, Knoll/Dortmund, Thomas/Sindelfingen, Günther/Jena) 42,57 s (Jahresweltbestzeit), DLV 1 (Roth/Mannheim, Schmidt/Ulm, Gebhardt/Ulm, Fahrendorf/Sindelfingen) 45,03, Thailand 1:45,13; 100 m Hürden (0,5 m/s GW): Patzwahl (Leipzig) 13,26 s, Roth (Mannheim) 13,28, Jung (Mannheim) 13,36; Speerwerfen: Forkel (Halle) 67,20 m, McPaul (Australien) 62,16, Damaske (Rostock) 55,08.

Sportfest in Ingolstadt - Männer, 800 m: Kersch (USA) 1:44,43 min; 4mal 100 m: Santa Monica TOUSA (Wiltherspuren, Burrell, C. Lewis, Marsh) 33,12 s, Frauen, Hochsprung: Henkel (Levershausen) 2,03 m, Bolchow (GUS) 1,93, Kugelstoßen: Naimek (Magdeburg) 19,16 m.

Norddeutsche Meisterschaften in Berlin - Männer, 110 m Hürden: Koszewski (Berlin) 13,43 s; Kugelstoßen: Timmermann (Berlin) 20,55 m, Beyer (Potsdam) 19,30.

Sportfest in Hechtel/Belgien - Männer, 3000 m: Nugli (Kenia) 7:41,52; 400 m Hürden: Hense (Dortmund) 49,13 s; 3000 m Hindernis: Boinett (Kenia) 8:17,88 min, Brand (Watten-scheid) 8:19,41; Frauen, 800 m: van Langen (Holland) 1:56,92 min.

Sportfest in Gateshead/England - Männer, Weitsprung: C. Lewis (USA) 8,23 m; Speerwerfen: Backley (Großbritannien) 87,12 m; Frauen, Speerwerfen: Sanderson (Großbritannien) 63,34 m.

● HANDBALL

Länderspiel in Karlsruhe (16. 7.):
Schweden - Deutschland 22:21 (11:12)
Schweden: M. Olsson, Svensson - Wislander (2), Lindgren (2), Carlén (2), Hajas (3), Cato, Sjöblad (1), R. Andersson (1), Thorsen (2), S. Olsson (2), M. Andersson (7/5); - Deutschland: Thiel (Dormagen), Holpert (Milbertshofen) - Wahl (Hameln), Petersen (Gummersbach), Hauck (Hameln, 4 Tore), Hahn (Hameln, 1), Ratka (Düsseldorf), 2, Klemm (Dormagen, 1), Winkelmann (Magdeburg, 2), Fraatz (Essen, 4), Roos (Großwallstadt, 5/2), Ochel (Milbertshofen, 2), Knorr (Kiel), - Schiedsrichter: Gutermann/Tarnaukhin (Litauen/Rußland), - Zuschauer: 600, - Strafmünuten: 2:8.

Länderspiel in Kalmars (16. 7.):
Schweden - Deutschland 26:24 (11:11)
Schweden: Liljeström, Svensson - Wislander (2), Bäckegren (3), Carlén (2), Hajas (4), Cato (1), Sjöblad, R. Andersson (3), S. Olsson (1), Suoraniemi (1), Hedin (1), - Deutschland: Thiel, Krieter (Kiel) - Wahl (3), Petersen, Hauck (4), Hahn (7), Ratka (1), Klemm, Winkelmann (1), Fraatz (1), Roos (4/2), Zerbe (3), - Schiedsrichter: Jensen/Eibron (Dänemark), - Zuschauer: 1 100, - Strafmünuten: 2:4.

Länderspiel in Karlsruhe (17. 7.):
Schweden - Deutschland 19:19 (10:12)
Schweden: Olsson, Svensson - Wislander (2), Bäckegren (2), Carlén (4), Hajas (5), Lindgren (1), Sjöblad (2), R. Andersson, Thorsen, Suoraniemi (1), Hedin (1), - Deutschland: Holpert, Krieter - Wahl, Petersen (1), Hauck (1), Ratka (2), Klemm (3), Winkelmann (3), Fraatz (4), Roos (2), Zerbe (3), Ochel, Knorr, Schwenke (Kiel), Schneider (Flensburg), - Schiedsrichter: Jensen/Eibron (Dänemark), - Zuschauer: 500, - Strafmünuten: 6:8.

Länderspiel in Karlskrona (17. 7.):
Schweden - Deutschland 20:20 (9:10)

Schweden: Liljeström, Svensson - Wislander (2), Bäckegren (1), Carlén (1), Hajas (2), Lindgren (4), Sjöblad, R. Andersson (3), Thorsen (1), Suoraniemi, Hedin (4), Cato, S. Olsson, M. Andersson (2/2); - Deutschland: Thiel, Krieter - Wahl, Petersen, Hauck (1), Hahn (6), Ratka (4), Klemm, Winkelmann (3), Fraatz (4/1), Zerbe (1), Ochel, Knorr, Schwenke, Schneider (1), - Schiedsrichter: Gutermann (Litauen)/Tarnaukhin (Rußland), - Zuschauer: 1 160, - Strafmünuten: 4:4.

● RADSPORT

Profis, 79. Tour de France
13. Etappe von St. Gervais bis Sestriere (254,5 km): 1. Chiappucci (Italien) 7:44:51 h (32,849 km/h), 2. Vona (Italien) 1:34 min zur., 3. Indurain (Spanien) 1:45, 4. Bugno (Italien) 2:53, 5. Hampsten (USA) 3:27, 6. Fignon (Frankreich) 5:51, 7. Thunisse (Holland) 7:36, 8. Delgado (Spanien) 7:51, 9. Roques (Holland) gleiche Zeit, 10. Francisco Mauton (Spanien) 7:53, die deutschen Fahrer: 12. Heppner (GER) 8:45, 35. Bölls (Hellersberg) 26:30, 51. Krieger (Karlsruhe) gleiche Zeit, 90. Kummer (Erfurt) 40:19, 126. Ludwig (GER) 49:38, 139. Kappes (Kirchzarten) 50:07, 147. Gölz (Bad Schussenried) 54:09; aufgegeben: Stumpf (Dittellbrunn).
Gesamt: 1. Indurain (Spanien) 63:24:54 h, 2. Chiappucci (Italien) 1:42 min zur., 3. Bugno (Italien) 4:20, 4. Lino (Frankreich) 7:21, 5. Delgado (Spanien) 8:47, 6. Roche (Irland) 9:13, 7. Fignon (Frankreich) 10:11, 8. Hampsten (USA) 11:16, 9. Perini (Italien) 12:43, 10. Heppner (GER) 13:11; übrige Deutsche: 49. Bölls (Hellersberg) 57:58, 59. Krieger (Karlsruhe) 1:07:20 h, 76. Kummer (Erfurt) 1:24:30, 98. Ludwig (GER) 1:36:26, 117. Gölz 1:56:07, 140. Kappes (Kirchzarten) 2:23:29.

Punktewertung: 1. Museeuw (Belgien) 182 Pkt., 2. Jalabert (Frankreich) 174, 3. Chiappucci (Italien) 117, 4. Ludwig (GER) 117, 5. Ghirrotti (Italien) 116, 6. Konyshew (GUS) 91.
Bergwertung: 1. Chiappucci (Italien) 318 Pkt., 2. Vireneux (Frankreich) 167, 3. Chioicchio (Italien) 139, 4. Indurain (Spanien) 94, 5. Murgulday (Spanien) 93, 6. Bugno (Italien) 83, 7. Gölz (Bad Schussenried) 63.

● TENNIS

ATP-Turnier (Herren) in Stuttgart-Weissenhof (1.04 Mio. Dollar), Halbfinale: Ferreira (Sudafrika) - Novacek (CSFR) 6:3, 6:2, Medwedew (GUS) - Muster (Österreich) 6:2, 6:2; Finale: Medwedew - Ferreira 6:1, 6:4, 6:7 (5/7), 2:6, 6:1.

ATP-Turnier (Herren) in Washington (625 000 Dollar), Halbfinale: Holm (Schweden) - Rosagnio (USA) 6:3, 6:3, Korda (CSFR) - Washington (USA) 7:6 (7/1), 6:0.

30. Federation-Cup (Damen) in Frankfurt/M., Halbfinale: Deutschland - USA 2:1 (Huber/Heldelberg - G. Fernandez 7:5, 6:3, Graf/Bühl - McNeil 6:0, 6:3, Rittner/Hack (Levershausen/München) - Stubbs/Byrne 6:3, 6:3; Finale: Deutschland - Spanien 2:0 (Huber - C. Martinez 6:3, 6:7 (0/7), 6:1, Graf - Sanchez-Vicario 6:4, 6:2), damit Deutschland zum zweitenmal Weltmeister.

ATP-Turnier (Damen) in Mahwah/New Jersey (150 000 Dollar), Halbfinale: Seles (Jugoslawien) - Keller (USA) 6:0, 6:3, Capriati (USA) - Whittinger (USA) 2:6, 6:3, 6:4; Finale: Seles - Capriati.



Auf der Bergetappe nach Sestriere übernahm Vorjahrsieger Miguel Indurain (Spanien) Sonnabend die Gesamtwertung der Tour de France. Nur der Italiener Chiappucci kann ihn noch den Sieg streitig machen

In unserer **fuwo** lesen Sie:

Bundesliga
fuwo im Trainingslager von Dynamo Dresden
Olympia
Alles über das Fußball-Turnier
Lazio Rom
Der Wirbel um Gascoigne
Spielpläne der Oberliga: Mitte ● Alle Klubs, alle Wechsel

2. Liga total aktuell
Alle Spielberichte - Formnoten für alle Spieler
Leipzig: Spiel der Wahrheit - beim FC St. Pauli

164
Seiten

Der Bundesliga-Knüller

Ab Montag überall

Nur 6,50
fuwo-Extra Nr. 4 Juli August 1992

EXTRA
fuwo
Die Fußball-Zeitung

Extra-Teil zum Sammeln
Bundesliga-Tabellen und Ergebnisse seit 1963

92/93
30. Saison

Bundesliga
und
Zweite Liga

Alle Vereine
Alle Spieler
Alle Termine

Es ist das beste Extra-Heft, das fuwo je gemacht hat

Fernsehen
Wie SAT 1 den Fußball überträgt

Matthias Sammer schreibt:
Die Chancen der 18 Klubs

Nur 6,50 Mark

Zu kaufen, wo es Zeitungen
und Zeitschriften gibt